LAMPRECHT UND STAMM · SOZIALFORSCHUNG UND BERATUNG AG

Schlussberichts zur Evaluation des GORILLA-Programms

Hanspeter Stamm, Rahel Bürgi und Markus Lamprecht
Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG (L&S)
Forchstrasse 212 • 8032 Zürich • info@LSSFB.ch

Zuhanden von:
Sonja Kerr
Gesundheitsförderung Schweiz • Wankdorfallee 5 • 3014 Bern

April 2022

Inhaltsverzeichnis

Management Summary 2

1. Überblick 4

2. Vorgehensweise 6

3. Reichweite und Entwicklung von GORILLA über die Zeit 12

4. Resultate aus den Datenerhebungen 16

4.1 Feedback der Workshopleitenden 16

4.2 Erst- und Nachbefragung der Workshopteilnehmer*innen 17

4.2.1 Bekanntheit von GORILLA und Einschätzung der Workshops 17

4.2.2 Verhalten und Verhaltensänderungen 19

4.2.3 Bewegung und Sport 23

4.2.4 Ernährung 25

4.2.5 Psychische Gesundheit 27

4.2.6 Gesundheit und Körpergewicht 31

4.2.7 Panelstudie 32

4.3 Befragung der Nutzer*innen der Online- und Social Media-Kanäle 36

4.4 Inhaltsanalyse Social Media 44

4.5 Lehrpersonen 46

4.5.1 Befragung der Lehrpersonen 46

4.5.2 Fokusgruppe mit Lehrpersonen 54

5. Zusammenfassung und Diskussion 57

6. Folgerungen und Empfehlungen 64

Literaturhinweise 67

Anhang: Offene Rückmeldungen aus den Befragungen 68

Management Summary

In den Jahren 2020 und 2021 wurde das GORILLA-Programm einer Wirkungsevaluation unterzogen. Der vorliegende Bericht enthält neben einem Überblick über die Vorgehensweise und die Datenerhebungen (Kapitel 1 und 2) die Evaluationsresultate (Kapitel 3 und 4) sowie eine zusammenfassende Diskussion und Empfehlungen (Kapitel 5 und 6).

Die Resultate basieren auf verschiedenen Datenerhebungen. So wurden die jugendlichen Workshop-Teilnehmer*innen insgesamt dreimal (kurz vor dem Workshop, vier Wochen sowie rund drei Monate nach dem Workshop) befragt. Weitere Befragungen wurden mit Lehrpersonen, Nutzer*innen der Online-Angebote von GORILLA und Workshopleitenden durchgeführt. Die Datenerhebungen wurden durch eine Fokusgruppe mit Lehrpersonen, eine Inhaltsanalyse von Instagram-Posts und die Sammlung und Analyse von allgemeinen Entwicklungsdaten zum Projekt ergänzt.

Die Analyse der gesammelten Daten zeichnet ein positives Bild der Projektdynamik und - wirkungen. Erwähnenswert sind an dieser Stelle insbesondere die folgenden Punkte:

- *Reichweite von GORILLA:* Obwohl im Jahr 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie viele geplante Workshops nicht durchgeführt werden konnten, hat sich das Projekt bereits im zweiten Pandemiejahr sehr gut erholt. Mit über 43 Tages- und 65 kürzeren Themenworkshops sowie knapp 5'500 Teilnehmer*innen verzeichnete GORILLA die höchsten Werte der Periode 2011 bis 2021. Jährlich wird aktuell somit rund ein Prozent der Zielgruppe der Schüler*innen der Sekundarstufen I und II erreicht.

  Grösser sind mit einem Anteil von rund 7 Prozent an allen 14- bis 20-Jährigen die Reichweite der Website gorilla.ch und mit einem geschätzten Anteil von einem Viertel der Oberstufenlehrkräfte die Reichweite der Website des Schulprogramms. Ebenfalls positiv, wenn auch auf einem tieferen Niveau, entwickelt sich die Zahl der Instagram-Follower.

- *Einschätzung der Workshops:* Sowohl die Workshops als auch die Online-Angebote werden von den Jugendlichen und den Lehrpersonen sehr gut beurteilt. Die verschiedenen Angebote erreichen in der Regel eine sehr gute Durchschnittsnote von deutlich über 5.

- *Wirkung der Workshops auf die Jugendlichen:* GORILLA führt bei einer Mehrheit der Teilnehmenden zu einer höheren Sensibilisierung und Mobilisierung in den Themenbereichen Bewegung, Ernährung, nachhaltiger Konsum und psychische Gesundheit. Die Wirkungen unterscheiden sich jedoch je nach Themenbereich:

  Das *Bewegungs- und Sportangebot* wird sehr positiv beurteilt und motiviert die Jugendlichen gemäss ihren eigenen Aussagen zum Ausprobieren neuer Bewegungsformen. Ein substantieller Effekt auf das schon vor dem Workshop vergleichsweise hohe körperliche Aktivitätsniveau lässt sich einige Wochen nach den Workshops jedoch nicht nachweisen. Es ist jedoch durchaus denkbar, dass GORILLA einen positiven Effekt auf die Qualität des Bewegungsverhaltens hat und die Jugendlichen bei der Aufrechterhaltung bekannter oder neuer Aktivitäten unterstützt. Bei der *Ernährung* deuten die Angaben aus den Befragungen darauf hin, dass der Konsum von Nahrungsmitteln, die Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung sind, auf Kosten von weniger positiv beurteilten Produkten steigt. Zudem zeigt sich eine deutlich höhere Sensibilisierung für Fragen des *nachhaltigen Konsums* und eine Verbesserte Einschätzung der *Selbstwirksamkeit*.

Die Wirkungen sind besonders ausgeprägt bei Workshopteilnehmer*innen, sie zeigen sich jedoch auch bei Personen, welche nur die Online-Angebote von GORILLA nutzen. Besonders wirksam ist GORILLA bei Personen, welche nach dem Workshop die Online-Angebote regelmässig nutzen. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang überdies, dass sich die Wirkungen verhältnismässig unabhängig von sozialen Hintergrundmerkmalen der Jugendlichen einstellen. Das heisst: GORILLA erreicht Jugendliche aus verschiedenen Milieus, wobei sich die Verknüpfung verschiedener Themen unter dem Dach des Programms als effizient in dem Sinne erweist, dass Jugendliche, die sich beispielsweise primär für Freestylesport interessieren, auch für andere Themen sensibilisiert werden können.

- *Wirkung auf Lehrpersonen und Schulen*: Eine Mehrheit der befragten Lehrpersonen gibt an, die GORILLA-Inhalte im Anschluss an den Workshop im Unterricht zumindest teilweise thematisiert zu haben. Zudem stellt mehr als die Hälfte der Lehrpersonen nach dem Workshop zumindest bei einem Teil der Schüler*innen positive «Veränderungen im Schulalltag» und eine «bessere Sensibilisierung» für die Themen von GORILLA fest.

GORILLA ist in der Wahrnehmung von Jugendlichen und Lehrpersonen nicht nur ein «cooles» und attraktives Programm, sondern entfaltet auch die gewünschten Wirkungen. Trotz dieser positiven Resultate zeigt sich am einen oder andern Ort noch Optimierungspotenzial (vgl. hierzu Kapitel 6): Dies betrifft etwa die Reichweite des Programms ausserhalb der Deutschschweiz, die Weiterentwicklung des Schulprogramms und der Online-Angebote sowie die Klärung des Stellenwerts, welche die Themenworkshops und der Themenbereich psychische Gesundheit im Rahmen von GORILLA in Zukunft haben sollen.

1. Überblick

Seit knapp 20 Jahren verspricht das GORILLA-Programm der Schtifti-Foundation Jugendlichen «Mehr Uga-Uga im Leben!» und wirbt dafür mit dem Logo eines Gorillas. Das Mehr an «Uga-Uga» soll über altersgerechte Einführungen und Informationen zu den Themen Bewegung/Sport, Ernährung, nachhaltiger Konsum und neuerdings auch psychische Gesundheit/Entspannung erreicht werden. Zu diesem Zweck enthält GORILLA verschiedene Angebote, bei denen aktuell zwischen einem «Schul-» und einem «Freizeitprogramm» unterschieden wird.

Im Kontext des «Schulprogramms» werden Tages- und Themenworkshops für Schulen und Schulklassen der Oberstufe (Sekundarstufen I und II) angeboten, in denen die oben erwähnten Themen durch das GORILLA-Team vermittelt werden. Am Morgen eines Tagesworkshops können typischerweise verschiedene Freestylesportarten (z.B. Skatboard, Biken, Capoeira) unter fachkundiger Leitung ausprobiert werden, über Mittag gibt es ein ausgewogenes und nachhaltiges Sandwich- und Birchermüesli-Buffet und der Nachmittag umfasst verschiedene Ateliers zu den Themen nachhaltiger Konsum und psychische Gesundheit. Bei den Halbtagesworkshops wird ein kürzeres Programm mit Fokus auf Sport und Bewegung angeboten, während bei den rund zweistündigen Themenworkshops jeweils nur eines der Themen von GORILLA mit einer kleineren Gruppe behandelt wird.

Anlässlich des Tagesworkshops wird den anwesenden Lehrpersonen eine Weiterbildung angeboten. Darüber hinaus gibt es weitere Weiterbildungsangebote und die Website «gorilla-schulprogramm.ch», auf der sich Informationen, Lektionenvorschläge und Unterrichtsmaterialien zu den Themen von GORILLA finden.[1] Ein GORILLA-Workshop soll damit kein einmaliger Event bleiben. Vielmehr sollen die Themen von den Lehrpersonen im Unterricht weiterbearbeitet und ganz allgemein in den Schulalltag integriert werden. Gleichzeitig stehen die Lektionenvorschläge und Materialien auch Lehrpersonen zur Verfügung, deren Schule (noch) nicht an einem Workshop teilgenommen hat. Ein weiteres Element des Schulprogramms ist die «Playground Roadshow», ein mobiler Freestylepark, der temporär in Schulen, an Anlässen oder an öffentlich zugänglichen Orten aufgestellt werden kann.

Unter dem Titel «GORILLA-Freizeit» werden dagegen insbesondere verschiedene Online-Angebote für Jugendliche subsummiert. Dazu gehört zunächst die Website «gorilla.ch», die verschiedene Informationen zu den Themen Action (Bewegung), Food (Ernährung) und Green (nachhaltiger Konsum) sowie einen Shop mit Produkten zum Programm enthält. Die Website ist ebenso wie die über Instagram und Youtube/Vimeo zur Verfügung gestellten Informationen einerseits als Anschlussangebot für Workshopteilnehmende, andererseits aber auch als unabhängige Plattform für Jugendliche, deren Schule keine Workshops durchführt oder die ihre Schulkarriere bereits abgeschlossen haben, gedacht. Dem Freizeitprogramm sind überdies die «Rookies» zugeordnet – ein Programmteil, mit dem besonders motivierte Jugendliche als «Botschafter» stärker in das Programm eingebunden werden. Zusätzlich verfügt GORILLA über eine Reihe von Botschafter*innen, das heisst: Personen, die in den Bereichen Freestylesport, Ernährung und Nachhaltigkeit bekannt sind und GORILLA nach aussen vertreten.

GORILLA war und ist in verschiedenerlei Hinsicht innovativ. Mit dem Fokus auf Freestyle- und Trendsportarten, die mittels Workshops an Schulen gebracht und als Vehikel für die Bewegungsförderung und weitere Themen verwendet werden, hat GORILLA einen Ansatzpunkt gefunden,

[1] Dieser Teil von GORILLA wird manchmal etwas missverständlich ebenfalls als «Schulprogramm» bezeichnet. Im folgenden Text verwenden wir den Begriff «Schulprogramm im engeren Sinne», wenn die Unterrichtsmaterialien, Lektionenvorschläge etc. gemeint sind.

der unmittelbar an die Lebenswelt vieler Jugendlicher anschliesst und daher auf ihr Interesse stösst. Dem Vorwurf, dass einmalige Workshops nur bedingt nachhaltig sind, begegnet GORILLA durch die Einbettung des Programms in eine zeitgemässe Kommunikationsstrategie mittels sozialer Medien und durch Internetangebote sowie durch die Rookie- und Schulprogramme, die auch den Verhältnisaspekt stärker gewichten («nachhaltige Schule»).

Seit 2011 wurde GORILLA verschiedenen Evaluationen unterzogen. Neben Selbstevaluationen wurden kleine externe Evaluationen durchgeführt, mit denen gezeigt werden konnte, dass GORILLA bei den Jugendlichen und Lehrkräften nicht nur gut ankommt, sondern tatsächlich zu einer Sensibilisierung in den Bereichen Bewegung, Ernährung und nachhaltiger Konsum führt. Zudem scheinen die Workshops bei einem erheblichen Teil der Jugendlichen kurzfristig zu Verhaltensänderungen zu führen (vgl. Stamm 2015, Stamm et al. 2017).

Aufgrund knapper Ressourcen war es in den früheren Evaluationen jedoch nicht möglich, längerfristige Veränderungen zu messen und nachzuweisen. Solche Effekte sollten in einer Evaluation näher untersucht werden, die während des Schuljahrs 2020/21 durchgeführt und von Gesundheitsförderung Schweiz finanziert wurde. Den Schwerpunkt der Evaluation sollten aus pragmatischen Gründen dabei ausgewählte Teile des Schul- (Workshops, Materialien für Lehrpersonen) und des Freizeitprogramms (Website, Social Media) bilden, während die Programmteile «Rookies», «Playground» und «Weiterbildungen» nur am Rande thematisiert wurden. Im Zentrum der Untersuchung standen dabei die folgenden Fragen:

- In welchem Masse erreicht GORILLA die Zielgruppe der Jugendlichen?
- In welchem Masse erreicht GORILLA die Wirkungsziele?
- Wie wird GORILLA von den Zielgruppen beurteilt?
- Welche Faktoren fördern oder behindern die angestrebten Wirkungen?

Die folgenden Kapitel geben einen Überblick über die Vorgehensweise (Kapitel 2), die Entwicklung von GORILLA über die vergangenen Jahre (Kapitel 3) und die Resultate aus den verschiedenen Datenerhebungen, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt wurden (Kapitel 4). Die beiden Schlusskapitel enthalten eine Zusammenfassung (Kapitel 5) und einige Folgerungen für die Zukunft (Kapitel 6).

An dieser Stelle gilt es zu erwähnen, dass sowohl das GORILLA-Programm als auch die Evaluation von der Covid-19-Pandemie überschattet wurden. Aufgrund der Pandemie konnten nicht alle Workshops, welche im Schuljahr 2020/21 geplant waren, durchgeführt werden. Zudem zeigte sich im Untersuchungsjahr eine leichte Verlagerung von den Tages- zu den kürzeren Themenworkshops, was in der Auswertung allerdings berücksichtigt werden konnte. Schliesslich erfolgte der Austausch mit den Projektleitungen bei GORILLA und Gesundheitsförderung Schweiz wie auch eine Fokusgruppe mit Lehrpersonen virtuell. Die verschiedenen Einschränkungen dürften die Resultate der Evaluation aber kaum beeinflusst haben. Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass sich die im vorliegenden Bericht dokumentierten, positiven Befunde für GORILLA ohne Pandemie nicht gezeigt hätten. Im Gegenteil: Es ist durchaus bemerkenswert, dass GORILLA auch unter diesen erschwerten Umständen Wirkung entfaltet.

2. Vorgehensweise

Das vorliegende Kapitel enthält einen Überblick über die im Rahmen der Evaluation durchgeführten Datenerhebungen (vgl. Tabelle 2.1). Einleitend gilt es dabei festzustellen, dass GORILLA zwar ein gesamtschweizerisches Programm ist, die Befragungen aufgrund der aktuell geringen Reichweite des Programms in der West- und Südschweiz jedoch auf die deutsche Schweiz beschränkt wurden. Die Befragung der wenigen Workshops in den anderen Landesteilen hätte einen erheblichen Mehraufwand mit sich gebracht, ohne dass sie zuverlässige Resultate über allfällige regionale Unterschiede erbracht hätten.

Im Zentrum der Evaluation von GORILLA standen die Workshops, die an Schulen durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wurden Schüler*innen, welche an den Workshops teilnahmen, nach Möglichkeit insgesamt dreimal online befragt: Kurz vor dem Workshop (Nullmessung), rund einen Monat sowie rund drei Monate nach dem Workshop. Mit dieser mehrfachen Befragung sollten die kurz- und mittelfristigen Wirkungen der Workshops festgestellt werden. Von Interesse waren dabei die im Zentrum von GORILLA stehenden Aspekte des Bewegungs-/Sportverhaltens, der Ernährung, des nachhaltigen Konsums sowie der psychischen Gesundheit und der Entspannung (vgl. Tabelle 2.1).

Ursprünglich sollten ausschliesslich die Tagesworkshops von GORILLA untersucht werden, da diese gleichsam das «Kernprodukt» darstellen. In Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zeigte sich jedoch, dass die Durchführung von eintägigen Workshops mit mehreren Klassen an einigen Schulen schwierig oder unmöglich war. In dieser Situation haben halbtägige Workshops an einem dritten Ort (Skillspark in Winterthur) sowie kürzere Themenworkshops zu ausgewählten Teilen von GORILLA an Bedeutung gewonnen. Diese zusätzlichen Formate wurden daher in Absprache mit den Projektleitungen von GORILLA und Gesundheitsförderung Schweiz ebenfalls in die Evaluation aufgenommen (Themenworkshops erst ab 2021).

GORILLA besteht nicht nur aus Workshops, sondern enthält, wie in Kapitel 1 ausgeführt, eine Reihe weiterer Programmteile. Dazu gehören die Website mit ergänzenden Informationen, verschiedene Social Media-Gefässe für Jugendliche sowie das Schulprogramm im engeren Sinne, welches Lehrpersonen Weiterbildungen und Unterrichtsmaterialien zu den oben erwähnten Themenbereichen zur Verfügung stellt. Ein weiterer Teil der Evaluation beschäftigte sich daher mit der Wahrnehmung und Nutzung dieser weiteren Angebote durch die Jugendlichen, die Lehrpersonen sowie weitere interessierte Personen (vgl. Tabelle 2.1), die online zu ihrer Kenntnis, Einschätzung und Nutzung der GORILLA-Angebote befragt wurden.

Die Fragebogen für die Befragungen wurden im Sommer 2020 in enger Zusammenarbeit mit den Projektleitungen von GORILLA und Gesundheitsförderung Schweiz entwickelt. Zum Thema psychische Gesundheit wurde zudem das Feedback von drei Expert*innen zu den Fragebogen eingeholt und soweit möglich berücksichtigt (S. Geiser, Suchtprävention Aargau; A. von Wyl und F. Wieber, ZHAW). Die Fragebogen wurden auf der Befragungsplattform «SurveyMonkey» umgesetzt und getestet. Mit Blick auf eine möglichst effiziente und transparente Befragung wurden die umgesetzten Fragebogen stellenweise kopiert, damit verschiedene Nutzergruppen getrennt befragt werden konnten.

Aus Tabelle 2.1 geht hervor, dass zwischen Herbst 2020 und Sommer 2021 knapp 1700 Kinder und Jugendliche an der Erstbefragung vor den Workshops teilgenommen hatten. Die grosse Mehrheit (1531 Personen) hat dabei einen Tagesworkshop besucht, während 90 Personen an einem Themenworkshop und 60 am Skillspark in Winterthur teilgenommen hatten. Gemessen an der Zahl der tatsächlichen Teilnehmer*innen (vgl. Kapitel 3) sind die Themenworkshops

untervertreten, was daran liegt, dass diese erst nachträglich in die Evaluation aufgenommen wurden und nur im ersten Halbjahr 2021 Teil der Datenerhebungen waren.

Tabelle 2.1: Überblick über die Datenerhebungen im Rahmen der GORILLA-Evaluation

Datenerhebung	Hinweis zur Befragung	Fallzahl*
Befragung Workshop-teilnehmende		
Erstbefragung (vor dem Work-shop, inkl. Skillspark und Themenworkshops)	Fragen zu Verhalten, psychischer Gesundheit, Bekanntheit von GORILLA etc. (mittels Weblink und QR-Code, der an Schulen geschickt wird)	1681
1. Nachbefragung (ca. 4 Wochen nach Workshop)	Fragen ähnlich wie in Erstbefragung, zusätzlich Einschätzung Workshop und Ernährung (mittels Mail)	308
2. Nachbefragung (ca. 3 Monate nach Workshop)	Fragen aus der Erst- und Nachbefragung zwecks Nachweis von Veränderungen	123
Social Media		
Rekrutierung (Kurzbefragung)	kurze Fragen zu GORILLA und zur Bereitschaft, an einer längeren Befragung teilzunehmen; über verschiedene Kanäle (Website, Instagram, Rookies)	327
Hauptbefragung	Fragen zu verschiedenen Aspekten von GORILLA und zu Verhalten/psychischer Gesundheit (via Maillink)	113
Befragung von Lehr- und weiteren Personen	Online-Befragung zu verschiedenen Aspekten von GORILLA über verschiedene Kanäle (Newsletter, LinkedIn, Facebook, Website)	124
Fokusgruppe mit Lehrpersonen	Gruppengespräch zu den Erfahrungen mit GORILLA (Workshops, Schulprogramm im engeren Sinne), Verbesserungsmöglichkeiten und Perspektiven	3
Feedback Workshopleitende	Fragen zum Ablauf des Workshops; Beobachtungen zur Infrastruktur in den Schulen	23
Fokusgruppe Projektleitung GORILLA	Vorstellen und Diskussion von Zwischenresul-taten, Standortbestimmung und Perspektiven	5
Inhaltsanalyse Social Media	Sammlung der Inhalte und Feedbacks der Instagram Posts; drei Wellen (Herbst 2020, Frühling und Herbst 2021) mit insgesamt 20 Posts	(20)
Nutzungsdaten GORILLA	Angaben zu Ort und Teilnehmerzahl der Workshops sowie Nutzung der Online-Kanäle seit 2011/2015	

* Gültige Fallzahl nach Datenkontrolle und Elimination rudimentär oder unseriös ausgefüllter Fragebogen.

Obwohl 1159 Teilnehmende der Erstbefragung angaben, sie wären bereit, an den Nachbefragungen teilzunehmen und zu diesem Zweck ihre E-Mail-Adressen hinterlassen hatten, lag die Beteiligung an der ersten Nachbefragung mit 308 Personen (26.6% der Teilnahmebereiten; 18.3% aller Befragten) unter den Erwartungen. Dagegen war die Teilnahme an der 2. Nachbefragung gut (39.9% der Teilnehmenden der ersten Nachbefragung), die Fallzahl liegt aber aufgrund der geringen Zahl an Personen, die an der ersten Nachbefragung teilgenommen haben, relativ tief. Die Resultate aus der zweiten Nachbefragung müssen daher vorsichtig interpretiert werden.

Die Datenkontrolle zeigte, dass die Fragebogen in der Regel seriös ausgefüllt worden waren. In den offenen Kommentaren findet sich stellenweise sogar Lob für die interessante Befragung. Es gibt allerdings auch einige Jugendliche, die sich an den persönlichen Fragen zum Gewicht oder zur Staatsangehörigkeit gestört hatten und Bedenken bezüglich des Datenschutzes äusserten.

Eine genauere Analyse der soziodemographischen Merkmale der teilnehmenden Jugendlichen zeigt überdies, dass die Teilnahmebereitschaft an den Befragungen unterschiedlich war. Wie aus Tabelle 2.2 hervorgeht, waren die Knaben und jungen Männer in der Erstbefragung etwas in der Überzahl, über die Zeit änderte sich dieses Verhältnis jedoch: In der 2. Nachbefragung waren fast 70 Prozent aller Befragten weiblich. Zudem haben Schweizer*innen und ältere Jugendliche überdurchschnittlich häufig an den Nachbefragungen teilgenommen. Mit Blick auf den sozioökonomischen Hintergrund, der erst anlässlich der 1. Nachbefragung erhoben wurde, zeigt sich überdies eine etwas höhere Teilnahmebereitschaft von stärker privilegierten Kindern und Jugendlichen.[2] Diese kleinen Verzerrungen der Stichprobe gilt es mit zu berücksichtigen, wenn die Resultate in Kapitel 3 vorgestellt und diskutiert werden.[3]

Während der Erfolg der Nachbefragungen zu den Workshops gemischt war, war das Feedback der Jugendlichen auf den auf der Website und auf verschiedenen Social Media-Kanälen platzierten Aufruf, sich an einer kurzen Befragung zu beteiligen, gut (vgl. Tabelle 2.1): Bis Oktober 2021 hatten sich 327 Personen an der Kurzbefragung beteiligt, von denen sich 244 bereit erklärten, an einer längeren Befragung teilzunehmen, und ihre E-Mail-Adresse für den Kontakt hinterlegten. Bis Oktober 2021 haben 113 Personen diesen Fragebogen ausgefüllt, womit sich die Rücklaufquote auf sehr gute 46.3 Prozent beläuft.[4]

Die letzte Spalte von Tabelle 2.2 gibt einen Überblick über verschiedene Hintergrundmerkmale der Befragten der «Social Media»-Befragung und erlaubt einen Vergleich mit den Merkmalen der Kinder und Jugendlichen, die im Zusammenhang mit den Workshops befragt wurden. Es fällt auf, dass es sich bei den Teilnehmenden der «Social Media»-Befragung fast ausschliesslich um Schweizer*innen handelt, die im Durchschnitt überdies deutlich älter sind: Fast die Hälfte der Antwortenden war 18-jährig oder älter, während bei den «Workshop-Jugendlichen» keine einzige Person dieses Alter hatte. Zudem schätzen die Teilnehmenden der «Social Media»-Befragung ihren Herkunftsstatus etwas weniger positiv ein als die anderen Jugendlichen und haben häufiger die Schweizer Staatsbürgerschaft.

---

[2] Der geringe Anteil von Personen, die ihren Haushalt als «nicht sehr wohlhabend» bezeichnen und der recht hohe Anteil an Jugendlichen aus «(sehr) wohlhabenden» Haushalten, ist dabei nicht erstaunlich, ist die Tendenz zur Selbsteinschätzung als «(obere) Mittelschicht» doch auch aus anderen Studien bekannt (vgl. z.B. Stamm et al. 2003).

[3] Grundsätzlich wäre es möglich gewesen, die Verzerrungen durch Gewichtungsfaktoren zu korrigieren. Gerade bei geringen Fallzahlen können Gewichtungen jedoch zu grösseren zusätzlichen Verzerrungen führen, weshalb darauf verzichtet wurde.

[4] Tatsächlich hatten sogar 120 Personen den längeren Fragebogen ausgefüllt. Sieben Einträge wurden jedoch gelöscht, weil der Fragebogen zweimal ausgefüllt worden war.

Tabelle 2.2: Merkmale der befragten Jugendlichen

Merkmal	Erstbe-fragung	1. Nachbe-fragung	2. Nachbe-fragung	Hauptbefragung Social Media
Geschlecht	*n=1657*	*n=308*	*n=123*	*n=100*
weiblich	47.6%	55.8%	69.9%	50.0%
männlich	51.3%	43.8%	30.1%	50.0%
anderes	1.1%	0.3%	0.0%	0.0%
Nationalität	*n=1622*	*n=305*	*n=122*	*n=97*
Schweiz	56.6%	66.6%	65.6%	81.4%
Ausland	26.6%	15.1%	14.8%	7.2%
Doppelbürger*in	16.8%	18.4%	19.7%	11.3%
Alter	*n=1634*	*n=303*	*n=122*	*n=98*
unter 13 Jahren	18.2%	10.6%	6.6%	12.2%
13 Jahre	25.8%	16.8%	16.4%	4.1%
14 Jahre	30.4%	34.7%	36.1%	5.1%
15 Jahre	20.8%	28.1%	33.6%	11.2%
16 bis 17 Jahre	4.8%	9.9%	7.4%	21.4%
18 Jahre und älter	0.0%	0.0%	0.0%	45.9%
*Eigenes Zimmer**		*n=254*	*n=113*	*n=96*
ja		91.7%	94.7%	89.6%
nein		8.3%	5.3%	10.4%
*Wohlstand der Familie**		*n=249*	*n=111*	*n=95*
(sehr) wohlhabend		42.5%	46.8%	27.3%
mittel		36.5%	34.2%	49.5%
nicht (sehr) wohlhabend		9.2%	7.2%	17.9%
weiss nicht		11.6%	11.7%	5.3%

* In der 1. Nachbefragung erhoben.

Ebenfalls als erfolgreich kann die Befragung von Lehrpersonen bezeichnet werden (vgl. Tabelle 2.1). Die Lehrpersonen wurden einerseits über die Workshops rekrutiert, wobei sie anlässlich der Weiterbildung um ihre E-Mail-Adresse für die Befragung gebeten wurden bzw. die Kontaktperson an der Schule gebeten wurde, den Befragungslink an nicht anwesende Personen weiterzuleiten. Zusätzlich wurde der Befragungslink über weitere Kanäle (GORILLA-Website und Newsletter, LinkedIn- und Facebook-Profile von GORILLA, Newsletter anderer Organisationen) gestreut, um auch die Feedbacks von Personen einzufangen, die nicht unmittelbar an einem Workshop beteiligt waren.

Gemäss den Tabellen 2.1 und 2.3 liegen die Antworten von 124 Lehr- und anderen interessierten Personen vor. Fast zwei Drittel (62.9%) der Befragten konnten im Kontext der Workshops rekrutiert werden, bei den übrigen Personen waren insbesondere der GORILLA-Newsletter (14.5%) und die Website (9.7%) bedeutsam, während die übrigen 12.9 Prozent über die anderen Kanäle zur Befragung stiessen. Eine Lehre für die Zukunft dürfte hier sein, dass die Rekrutierung über externe Newsletters wenig bringt, hat dies doch nur in einem Fall zu einer Antwort geführt. Wesentlich für die Teilnahme an der Befragung ist, ob man GORILLA überhaupt kennt. Zudem hat

die Befragung unabhängig vom Rekrutierungsmechanismus vor allem Lehrpersonen angesprochen, liegt deren Zahl doch bei mindestens 89 (21 Personen hatten keine Angabe zu ihrem Beruf gemacht) und damit höher als die Fallzahl von Personen, die über die Workshops rekrutiert wurden.

Tabelle 2.3: Merkmale der befragten Lehr- und weiteren Personen

Merkmal	Anteil
Kanal (n=124)	
Workshop	62.9
Newsletter/Website	24.2
andere (Facebook, Linkedin, andere Newsletters)	12.9
Durchführung WS (n=95)	
ja	80.0
nein	16.8
weiss nicht	3.2
GORILLA bekannt (n=124)	
ja	96.0
nein	4.0
Tätigkeit/Beruf (n=103)	
Lehrperson, Schulleiter*in	86.4
andere Tätigkeit an Schule (z.B. Hauswart, Schulsozialarbeit)	4.9
andere	8.7

Die fünf letzten Zeilen von Tabelle 2.1 verweisen schliesslich auf weitere Datenerhebungen, die im Rahmen der Evaluation durchgeführt wurden. So wurde im Frühling 2021 eine Fokusgruppe mit zwei Lehrpersonen sowie ein Einzelgespräch mit einer weiteren Person durchgeführt, welche Probleme hatte, sich in die virtuelle Fokusgruppe einzuloggen. Die geringe Teilnahmebereitschaft der Lehrpersonen an einer Fokusgruppe und die Rekrutierungs- und Koordinationsprobleme in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie haben uns dazu veranlasst, auf eine zweite, ursprünglich geplante Fokusgruppe zu verzichten. Im April 2021 wurde überdies eine Fokusgruppe mit der Projektleitung durchgeführt, in welcher der Projektfortschritt und die bis zu jenem Zeitpunkt vorliegenden Zwischenresultate diskutiert wurden. Statt eine zweite Fokusgruppe durchzuführen, wurden die Feedbacks der Projektleitung im Januar 2022 anlässlich eines Valorisierungsworkshops sowie in Einzelgesprächen eingeholt. Die Feedbacks der Projektleitung werden im vorliegenden Bericht nicht gesondert dargestellt, sondern fliessen, soweit passend, direkt in die Erläuterungen ein.

Ausserdem wurde bei den für die Durchführung der Workshops verantwortlichen Personen nach den einzelnen Workshops ein kurzes Feedback eingeholt (insgesamt 23 Feedbacks), und schliesslich wurden durch die Projektleitung von GORILLA zusätzliche Daten gesammelt und zur Verfügung gestellt. Dies betrifft einerseits die Dokumentation von Instagram-Posts und Reaktionen darauf während drei Monaten (September 2020, April und September 2021), andererseits allgemeine Angaben zu den Workshops, den Teilnehmenden und zur Nutzung der Online-Kanäle während der vergangenen Jahre.

Die gesammelten Daten wurden nach Möglichkeit quantitativ ausgewertet, indem Randauszählungen und Kreuztabellen erstellt und statistische Signifikanztests (Chi^2-Tests, F-Tests) berechnet wurden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde in den Grafiken und Tabellen in der Regel auf die Angabe der Signifikanzniveaus verzichtet. Im Text finden sich jedoch dort, wo dies relevant ist, Angaben dazu, ob ein gefundener Zusammenhang oder Unterschied statistisch signifikant ist. Bei den Zusammenhangs- und Unterschiedsanalyen (Chi^2-, Gamma- und Phi-Koeffizienten) interessierte dabei insbesondere, ob sich Unterschiede nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und sozialem Hintergrund der befragten Jugendlichen zeigen (vgl. Tabelle 2.2).

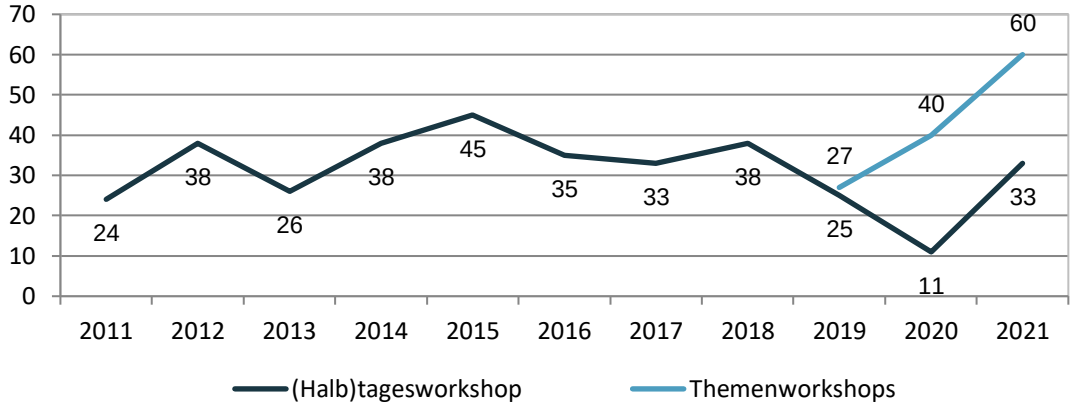
Die standardisierten Befragungen enthielten verschiedene offene Fragen, mit denen Einschätzungen konkretisiert werden konnten. Diese Antworten wurden zwecks zusätzlicher Illustration teilweise in den Text integriert. Überdies findet sich die Sammlung offener Antworten auch im Anhang. Ausgewählte Antworten aus den Fokusgruppen wurden ebenfalls sinngemäss in den Text eingebettet. Dabei wurde jedoch ebenso wie bei den standardisierten Befragungen darauf geachtet, dass keine einzelnen Personen identifizierbar sind.

3. Reichweite und Entwicklung von GORILLA über die Zeit

Wie weiter oben erwähnt, besteht GORILLA aus verschiedenen Programmteilen. Einen besonderen Stellenwert haben die Workshops, bei denen Kinder und Jugendliche vor Ort für die Themen Bewegung, Ernährung, nachhaltiger Konsum und psychische Gesundheit sensibilisiert werden.

Wie die Abbildung 3.1 zeigt, wurden zwischen 2011 und 2021 jährlich jeweils zwischen 24 und 45 Tages- und Halbtages-Workshops durchgeführt. Die Ausnahme bildet das «Corona-Jahr» 2020 mit dem mehrmonatigen Lockdown im Frühling, in dem nur 12 Workshops durchgeführt wurden. Die geringere Zahl an Halbtages- und Tagesworkshops konnte in jenem Jahr jedoch teilweise durch die neueren Themenworkshops kompensiert werden, in denen während zwei Stunden ein GORILLA-Thema mit einer bis zwei Klassen behandelt wird. Die Themenworkshops sind aktuell sehr populär und haben zusammen mit der wieder deutlich höheren Zahl der (Halb)tagesworkshops im Jahr 2021 zu einem neuen Höchststand von über 100 durchgeführten Workshops geführt. Teilweise dürfte dieser hohe Wert auf die Verschiebung von Workshops zurückzuführen sein, die für das Vorjahr geplant gewesen waren.

Abbildung 3.1: Workshops pro Jahr, 2011-2021



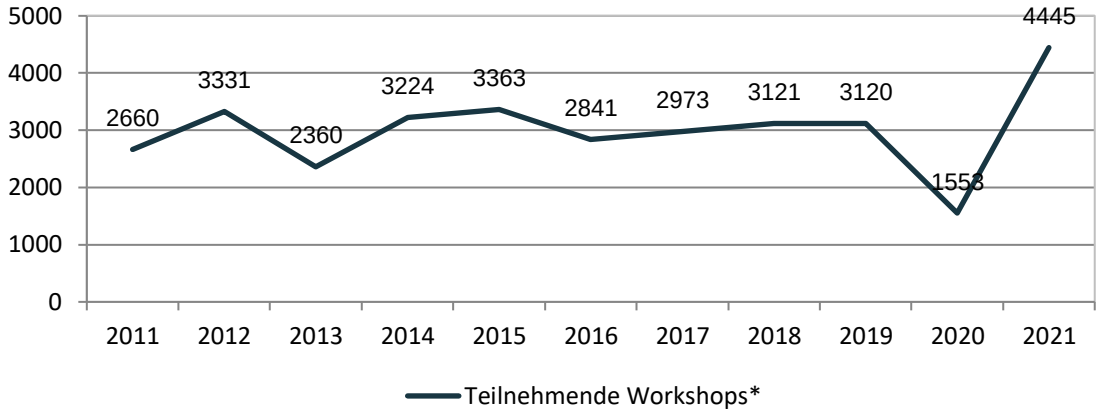
In Abbildung 3.2 ist angegeben, wie viele Jugendliche insgesamt an den Workshops teilnahmen. Auch hier zeigt das Jahr 2020 mit etwas über 1‘500 Personen erwartungsgemäss einen tiefen Wert. Weil an den Themenworkshop nur kleinere Gruppen teilnehmen, vermochten diese den Ausfall der grösseren Workshops nicht zu kompensieren. In den übrigen Jahren nahmen jeweils zwischen knapp 2’400 (2013) und knapp 4‘500 Personen (2021) an GORILLA-Workshops teil.

Mit einer durchschnittlichen jährlichen Teilnahme von rund 3‘000 Personen ist die Reichweite von GORILLA bei den Schüler*innen der Sekundarstufen I und II relativ gering. Gemäss Bundesamt für Statistik[5] besuchten im Schuljahr 2019/20 262‘000 Personen die Sekundarstufe I und 361‘000 Personen die Sekundarstufe II. Die jährliche Reichweite von GORILLA beträgt damit zwischen 0.5 (Sekundarstufen I und II) und 1.1 Prozent (Sekundarstufe I), liegt 2021 aber mit 0.8 bzw. 2 Prozent deutlich höher. Geht man davon aus, dass Schüler*innen im Lauf ihrer Oberstufenkarriere maximal einmal einen Workshop besuchen, so dürfte die effektive Reichweite

[5] https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung.assetdetail.15864792.html, Download am 7.12.2021

bei rund 4 Prozent der Oberstufenschüler*innen liegt, weil jedes Jahr andere Personen an den Workshops teilnehmen.

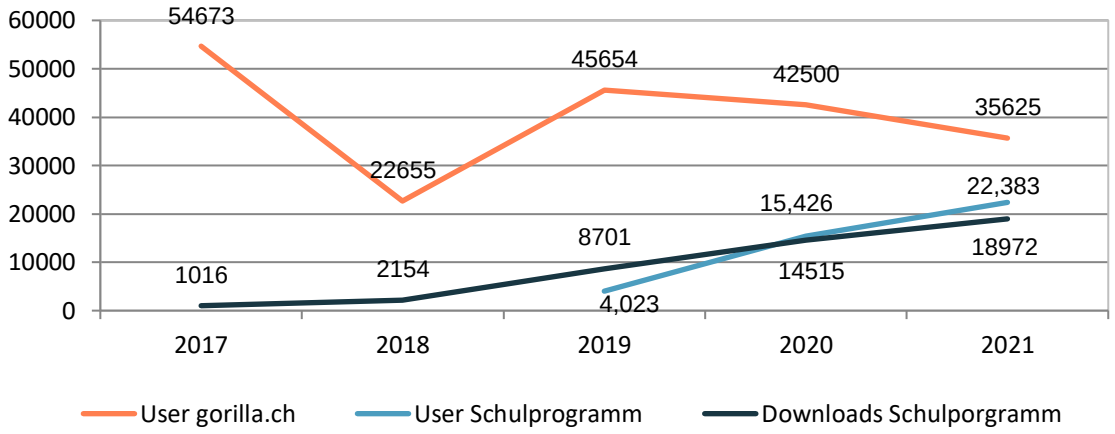
Abbildung 3.2: Workshopteilnehmende pro Jahr, 2011-2021



* ab 2019 inkl. Themenworkshops

Deutlich besser ist die Reichweite der Online-Kanäle von GORILLA (vgl. Abbildungen 3.3. und 3.4). Wie aus Abbildung 3.3 hervorgeht, erreicht die Website gorilla.ch aktuell rund 35'000 Personen. Die Zahl der Nutzer*innen ist in den vergangenen Jahren leicht zurückgegangen und entspricht rund 6 Prozent der Schüler*innen der Sekundarstufen I und II. Dabei gilt es allerdings zu beachten, dass die Website auch von jüngeren und älteren[6] sowie im Ausland wohnhaften Personen genutzt werden kann. Die Reichweitenschätzung muss daher vorsichtig interpretiert werden. Die effektive Reichweite bei der engeren Zielgruppe dürfte tiefer liegen.

Abbildung 3.3: Nutzer*innen der beiden Websites von GORILLA sowie Downloads von Unterlagen zum Schulprogramm, 2017-2021



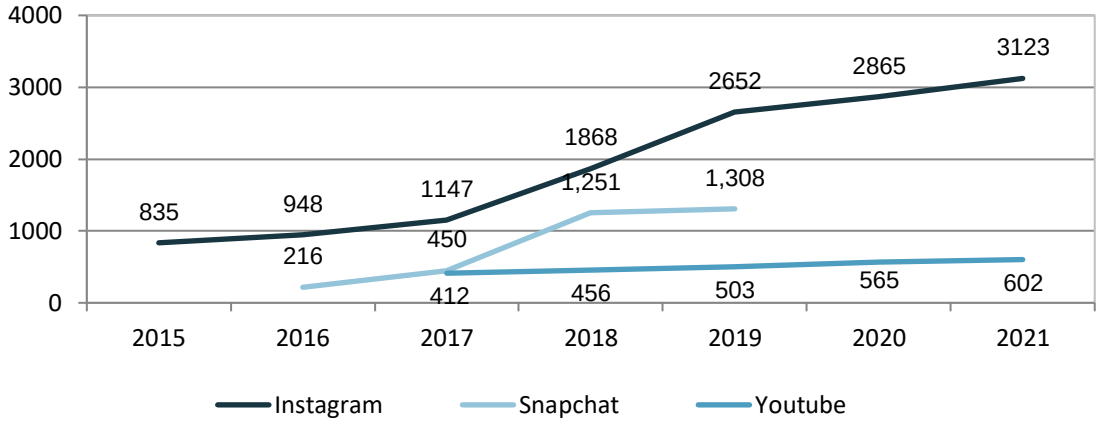
[6] Bezogen auf alle in der Schweiz wohnhaften 14- bis 20-Jährigen ergäbe sich eine Reichweite von rund 7 Prozent.

Etwas zuverlässiger dürften die Angaben zu den Nutzer*innen des Schulprogramms im engeren Sinne in Abbildung 3.3 sein, zu denen erst ab 2019 Daten vorliegen. Bis 2017 setzte die Nutzung der Website des Schulprogramms noch eine formelle Registration voraus, so dass in jenem Jahr erst rund 200 Nutzer verzeichnet werden konnten. Mit der Aufgabe der Registration ist die Zahl der Nutzer*innen auf jährlich 23'000 gestiegen, die rund 19'000 Downloads von Unterrichtstipps, Lektionenvorschlägen etc. machen. Die Zahl der Nutzer*innen entspricht über einem Drittel aller Lehrkräfte der Sekundarstufe I und II in der Schweiz. Selbst wenn auch die Website des Schulprogramms von anderen Personen genutzt werden kann, dürfte sie wohl vor allem das Interesse von Lehrpersonen wecken, so dass angenommen werden kann, dass ein erheblicher Teil der Schweizer Oberstufenlehrkräfte Kenntnis vom Schulprogramm hat.

Abbildung 3.4 zeigt überdies die Zahl der registrierten Nutzer*innen der Instagram-, Snapchat- und Youtube-Kanäle von GORILLA. Dabei fällt das kontinuierliche Wachstum bei Instagram auf aktuell etwas über 3’000 Personen auf, während der Snapchat-Kanal anfänglich ebenfalls eine positive Entwicklung aufwies, seit 2019 aber nicht mehr aktiv bewirtschaftet wird.

Bei Youtube bewegt sich die Zahl der registrierten Nutzer*innen seit Jahren auf einem moderaten Niveau von einigen hundert Personen. Hier gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass die YouTube- und Vimeo-Videos auch ohne formelle Registration angeschaut werden können. Im Jahr 2020 verzeichneten die GORILLA-Videos auf Youtube beispielsweise rund 55'000 Aufrufe. Da nicht anzunehmen ist, dass die registrierten Nutzer*innen durchschnittlich rund 100 Videos aufgerufen haben, dürfte die effektive Reichweite des Youtube-Kanals somit deutlich höher sein, als dies in Abbildung 3.4 ausgewiesen ist.

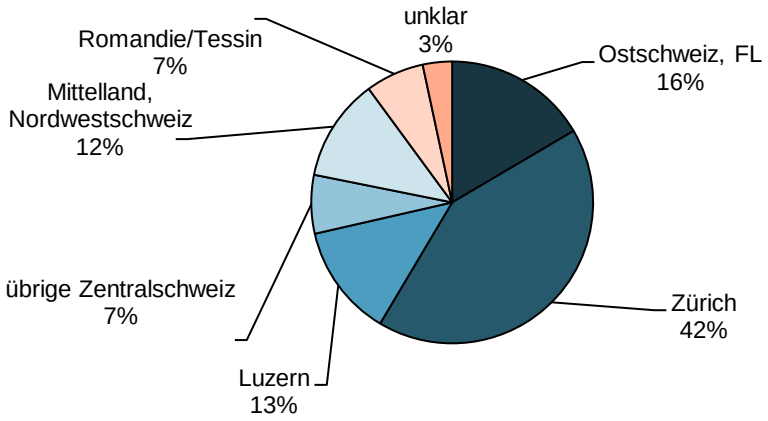
Abbildung 3.4: Abonnent*innen verschiedener Social Media-Kanäle, 2015-2021



Bei den Nutzer*innen der Online-Angebote kann nicht zuverlässig bestimmt werden, woher diese stammen. Eine entsprechende Analyse ist jedoch bei den Workshops möglich. Wie Abbildung 3.5 zeigt, war GORILLA im Zeitraum 2011-2021 vor allem in der Deutschschweiz präsent, entfielen doch nur sieben Prozent aller Workshops auf die Westschweiz und das Tessin. Aber auch innerhalb der Deutschschweiz gibt es grössere regionale Unterschiede: Über zwei Fünftel aller Workshops wurden im Kanton Zürich durchgeführt. Bedeutsam ist überdies die Zentralschweiz, wobei alleine im Kanton Luzern knapp 13 Prozent aller Workshops stattfanden. Weitere für

GORILLA wichtige Kantone sind Graubünden (7%) und Bern (6%), die in der Abbildung 3.5 nicht gesondert dargestellt wurden.[7]

Abbildung 3.5: Aufteilung der Tages- und Halbtagesworkshops 2011-2021 nach Regionen



Zusammenfassend kann mit Blick auf die Entwicklung des GORILLA Schul- und Freizeitprogramms somit festgestellt werden, dass sich insbesondere die Online-Angebote in den vergangenen Jahren positiv entwickelt haben. Nach dem Corona-bedingten Rückschlag des Jahres 2020 verzeichnen aber auch die Workshops einen Aufschwung, wobei sich 2022 zeigen wird, ob der positive Trend durch Verschiebungen aus dem Jahr 2020 verursacht war.

Insgesamt verzeichnet das GORILLA-Programm eine stabile bis positive Entwicklung, obschon die Reichweite der Workshops relativ gering ist. Vor diesem Hintergrund sind die Online-Angebote bedeutsam, die recht häufig genutzt werden. In den folgenden Kapiteln wird unter anderem zu fragen sein, ob es sich bei den Nutzer*innen der Online-Angebote primär um Personen handelt, die bereits einen Workshops besucht haben, oder ob es sich vielmehr um «unabhängige Nutzer*innen» handelt.

[7] Auch bei den Themenworkshops erweist sich der Kanton Zürich als besonders bedeutsam (58%), wird hier jedoch vom Kanton Aargau (17%) gefolgt, wo Themenworkshops insbesondere in der Umweltarena Spreitenbach angeboten werden.

4. Resultate aus den Datenerhebungen

Das vorliegende Kapitel enthält die Resultate aus den verschiedenen, in Kapitel 2 beschriebenen Datenerhebungen. Ausgehend von einem kurzen Überblick über die Feedbacks der Kursleitenden (Abschnitt 4.1) beschäftigen wir uns mit den Befragungen der Workshopteilnehmenden (Abschnitt 4.2), der Social Media Nutzer*innen (Abschnitt 4.3) und der Lehrpersonen (Abschnitt 4.5). Ein weiterer, kurzer Abschnitt ist der Analyse von ausgewählten Inhalten der Instagram-Posts gewidmet (Abschnitt 4.4).

4.1 Feedback der Workshopleitenden

Von 23 zwischen Herbst 2020 und Frühsommer 2021 durchgeführten Tagesworkshops liegen Rückmeldungen der für den Workshop verantwortlichen Leitungsperson vor. An den Workshops nahmen im Durchschnitt 80 Schüler*innen und 6 Lehrpersonen teil (Medianwerte).

Fast alle Workshops (21 bzw. 91%) wurden als «insgesamt erfolgreich» bezeichnet. Nur bei zwei Workshops (9%) wurde die Antwortvorgabe «Der Workshop hatte seine Ups und Downs» gewählt. Die Leitungspersonen geben zu diesen Workshops die folgenden Kommentare ab:

> «Die SuS waren vereinzelt sehr unmotiviert und disziplinarisch schwierig zu führen. Die Bewegungsworkshops waren räumlich zu nahe beieinander, was zu viel Ablenkung und ungewollter Durchmischung führte. Im Verlaufe des Morgens wurden die Gruppen aber besser getrennt und einzelne Jugendliche aus den Gruppen genommen, um Störungen zu verhindern. Die Unterstützung der Lehrpersonen im disziplinarischen Bereich war anfänglich kaum vorhanden, wurde aber nach Absprache nach dem Mittag besser. »

> «Viele sehr aktive und Aufmerksamkeit suchende Jugendliche. Zum Teil wechselten die SuS selbständig zu anderen Sportarten oder verschwanden für eine gewisse Zeit ohne Absprache aus den Bewegungsworkshops.»

Es ist nicht erstaunlich, dass in diesen beiden Workshops die Jugendlichen nur «teilweise» als interessiert und motiviert beschrieben werden. Diese Beschreibung trifft allerdings auch für sieben weitere Workshops (insgesamt 39%) zu. Interessant ist, dass bei den beiden erwähnten Workshops auch die anwesenden Lehrpersonen nur als teilweise motiviert beschrieben werden, was nur in drei anderen Workshops der Fall war (22%). Selbst wenn die Workshops in der Regel erfolgreich durchgeführt werden können, zeigen sich stellenweise also Motivationsprobleme bei den Zielgruppen.

In 22 Prozent der Fälle wird die Infrastruktur der Schule als nur teilweise geeignet für den Workshop bezeichnet. Ansonsten werden von den Leitenden keine negativen Beobachtungen gemacht. So gibt es beispielsweise in keiner der untersuchten Schulen Automaten, an denen gesüsste Getränke oder Snacks gekauft werden können. Im einen oder anderen Fall wird allerdings auf reduzierte Möglichkeiten bei der Durchführung der Sportarten aufgrund der Einschränkungen in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie hingewiesen.

4.2 Erst- und Nachbefragungen der Workshopteilnehmer*innen

Ein zentrales Element der Evaluation war die mehrmalige Befragung der an den Workshops teilnehmenden Jugendlichen. Kurz vor dem Workshop wurden die Jugendlichen erstmals befragt (Nullmessung). Rund vier Wochen und drei Monate nach dem Workshop wurde Personen, die ihre Einwilligung gegeben hatten, jeweils ein Link zu einer weiteren Befragung geschickt. Mit dieser Vorgehensweise sollten Wirkungen des Workshops geprüft werden.

Obwohl die Nachbefragungen, wie in Kapitel 2 ausgeführt, nicht ganz den erhofften Rücklauf erreichten, eignen sie sich gut zur Analyse von Veränderungen. Diese Analyse kann in zweierlei Weise erfolgen. Einerseits können die drei Befragungswellen wie konventionelle Querschnittsstudien vergleichend untersucht werden. Andererseits ist es aber auch möglich, die Antworten der Jugendlichen, die an mindestens zwei Befragungen teilgenommen haben, über ihre E-Mail-Adresse zu verknüpfen und somit Aussagen über individuelle Verläufe zu machen (Panel-Design). Im Folgenden wird zunächst mit den Querschnittdaten gearbeitet, bevor auf die Resultate der Panelstudie eingegangen wird (vgl. Abschnitt 4.2.7).

4.2.1 Bekanntheit von GORILLA und Einschätzung der Workshops

GORILLA verfügt vor dem Workshop über keinen hohen Bekanntheitsgrad bei den Schüler*innen (vgl. Tabelle 4.1). Nur knapp ein Viertel der Befragten der Erstbefragung gibt an, sie würden die GORILLA-Workshops kennen. Dies ist insofern nicht erstaunlich, als selbst in Schulen, welche regelmässig Workshops durchführen, in der Regel unterschiedliche Personen daran teilnehmen. Das heisst: Wird beispielsweise alle zwei Jahre ein Workshop für die 1. bis 3. Sekundarklasse veranstaltet, so gibt es nur wenige Schüler*innen, welche zu beiden Zeitpunkten das Schulhaus besuchen und daher zweimal an einem Workshop teilnehmen. Die Bekanntheit der Workshops dürfte teilweise daher rühren, dass die Schüler*innen in grösseren Schulhäusern zu einem früheren Zeitpunkt einmal mitgekriegt hatten, dass ein Workshop durchgeführt worden war.

Selbst wenn nur ein knappes Viertel der Befragten die GORILLA-Workshops kennt, sind diese mit Abstand das bekannteste Element von GORILLA. Die GORILLA-Website schafft es noch auf einen Anteil von etwas über 6 Prozent, die übrigen Teile sind sogar noch weniger bekannt. Unter «andere Nennungen» wird insbesondere «der Gorilla als Tier» erwähnt, was stellenweise wohl nicht ganz ernst gemeint war.

Tabelle 4.1: Bekanntheit verschiedener Teile von GORILLA (Mehrfachnennungen möglich, Erstbefragung, n=1680)

Teile von GORILLA	Bekanntheit in %
GORILLA-Tag an der Schule (Workshop)	23.6
GORILLA-Website	6.2
GORILLA an Events gesehen	5.0
Social Media von GORILLA	4.7
Lernvideos Youtube/Vimeo	3.5
Schulunterricht mit GORILLA	2.4
anderes	4.4

Weder die geringe Bekanntheit von GORILLA noch die in Abschnitt 4.1 erwähnte, stellenweise geringe Motivation der Teilnehmenden steht einer positiven Einschätzung der Workshops jedoch im Weg: Die Frage «Wie hat dir der GORILLA-Workshop an deiner Schule gefallen? (Bitte gib dem Workshop eine Note zwischen 1 und 6.)» wurde in der ersten Nachbefragung von 310 Personen beantwortet und führte zu einer ausgezeichneten Gesamtnote von 5.4.[8]

Etwas genauer danach befragt, was einem denn am Workshop besonders gut gefallen habe, werden neben den verschiedenen Sportarten und dem Leitungsteam das Birchermüesli und das Essen hervorgehoben. Die folgenden Zitate aus der ersten Nachbefragung vermitteln einen Überblick über die Art der positiven Rückmeldungen (vgl. auch die Sammlung der Rückmeldungen im Anhang):

> «Dass am Morgen jeder sein eigenes Tempo hatte und so die einen nicht gelangweilt und andere nicht überfordert waren. Dass die Profis so verständlich waren, finde ich auch toll.»

> «Das gesunde Essen, neue Sportarten zu lernen, sich viel zu bewegen. Am besten haben mir Footbag und das Müesli gefallen.»

> «Die Betreuungspersonen waren sehr freundlich und haben alles Schritt für Schritt erklärt, so dass es verständlich war. Es war ein sehr vielseitiges Programm und man hatte eine grosse Auswahl.»

> «Ich durfte viel Neues lernen. Die Leiter waren super nett und der ganze Tag war allgemein genial.»

> «Mir hat gut gefallen, dass wir neues gesundes Essen probieren durften wie z.B. Couscous. Mir hat aber auch gefallen, dass man neue Sportarten ausprobieren konnte.»

Negative Rückmeldungen gibt es kaum. Wenn etwas bemängelt wurde, waren es in verschiedenen Fällen das Essen und die Ernährungshinweise. So mag eine Person beispielsweise kein Gemüse, und einige andere fanden, dass es zu wenig zu essen gegeben hätte. Mit Blick auf die Workshops am Nachmittag wird u.a. erwähnt, dass «es indirekt hiess, dass Fleisch essen nicht gut sei.» Grundlegendere Kritik wie die folgende gibt es jedoch kaum:

> «[Es] war nicht sehr abwechslungsreich. Es drehte sich nur ums Vegane oder Vegetarische, dass dies gesund sei, obwohl Fleisch sehr wichtig für unseren Körper ist. Es hiess, man wird viele neue Sportarten kennen lernen, doch man hat nur 1 neue Sportart kennen gelernt pro Gruppe, das fand ich schade.»

Die grosse Mehrheit der Teilnehmenden fühlte sich von den Leiter*innen ernst genommen (89%), während nur gerade 9 Prozent angeben, der Workshop habe sie stellenweise überfordert. Erwähnt wird hier in einigen Fällen, dass das Sportprogramm anstrengend oder anspruchsvoll gewesen sei. In fast drei Fünftel aller Fälle (58%) wurde zudem nach dem Workshop in der Klasse über GORILLA gesprochen, aber nur ein knappes Drittel der Befragten (31.1%) gibt an, GORILLA käme im Unterricht weiterhin vor (n zwischen 284 und 288).[9]

---

[8] 55.5% der Befragten geben dem Workshop die Note 6, 32.3% die Note 5 und 8.7% die Note 4. Nur 3.5% der Befragten geben eine ungenügende Note. Die beste Durchschnittsnote erzielen die Skillsparks (5.7), wobei die Fallzahl hier sehr gering ist (n=11). Die Themenworkshops kommen auf eine Durchschnittsnote von 5.6 (n=26) und die konventionellen Workshops von 5.3 (n=273). Bis zur zweiten Nachbefragung sinkt der Mittelwert der Note leicht auf 5.2, wobei jedoch weiterhin 41.5% dem Workshop die Note 6 und derselbe Anteil die Note 5 gibt. Die Note 4 wird von 13.0% der Befragten gewählt, während eine ungenügende Note in 4.1% der Fälle vergeben wird (n=123).

[9] Von den 89 Personen, welche bei der Frage nach GORILLA im Unterricht die Antworten «trifft teilweise zu» oder «trifft (eher) zu» ankreuzen, werden bei der Folgefrage die folgenden Aspekte genannt: neue oder andere Sportarten im Sportunterricht (34%); mehr Bewegungspausen im Unterricht (32%); neue Rezepte im Kochunterricht (10%); GORILLA-Lektionen im Schulunterricht (6%). Zudem geben einige Personen weitere Antworten und verweisen beispielsweise auf das Thema „Food Save“ oder Diskussionen über Ernährung und Umwelt.

4.2.2 Verhalten und Verhaltensänderungen

Sowohl in der Erst- als auch den Nachbefragungen wurden einige identische Fragen zum persönlichen Verhalten, den Einstellungen und Aspekten der physischen und psychischen Gesundheit gestellt, welche für die Analyse von Veränderungen in Zusammenhang mit den Workshops verwendet werden können.

Abbildung 4.1 enthält zunächst die Antworten auf einige einfache Fragen, welche in allen drei Befragungen gestellt wurden und auf zentrale Zielsetzungen von GORILLA – Sport, Ernährung, nachhaltiger Konsum und Entspannung – abzielten. Bei vier der fünf Dimensionen zeigt sich von der Nullmessung bis zur ersten Nachbefragung ein deutlicher Anstieg des Anteils derjenigen, welche den entsprechenden Aussagen zustimmen, während die ablehnenden Antworten abnehmen. Man kann hier also von einem Sensibilisierungs- und Mobilisierungseffekt von GORILLA sprechen, wobei dieser vor allem beim Themenbereich «nachhaltiger Konsum» deutlich ausfällt, der allerdings auch ein vergleichsweise tiefes Ausgangsniveau aufwies. Die Ausnahme bezieht sich auf die Frage, ob man sich gut entspannen könne, die in der Erst- und der ersten Nachbefragung fast identische Werte verzeichnet.

Bei allen Fragen lässt sich zwischen der ersten und der zweiten Nachbefragung ein leichter Rückgang der positiven Nennungen verzeichnen; die Werte liegen in der Regel aber noch deutlich über dem Ausgangsniveau der Erstbefragung. Dass sich einige Zeit nach dem Workshop ein Rückgang verzeichnen lässt, ist nicht weiter erstaunlich und auch aus anderen Evaluationen bekannt. Rund drei Monate nach der Intervention zeigt sich jedoch weiterhin ein positiver Nettoeffekt.

Während sich in der Erstbefragung bei allen dargestellten Dimensionen ein leichter Geschlechtereffekt findet[10], verschwindet dieser bis zur zweiten Nachbefragung. Auch der Alterseffekt in dem Sinne, dass Sport, Ernährung und das Achten auf die Herkunft von Produkten mit steigendem Alter an Bedeutung verlieren, verschwindet in den Nachbefragungen. Hier könnte es sich allerdings um einen Stichprobeneffekt handeln, weil – wie in Kapitel 2 ausgeführt – der Anteil männlicher und jüngerer Befragter in den Nachbefragungen geringer wird.

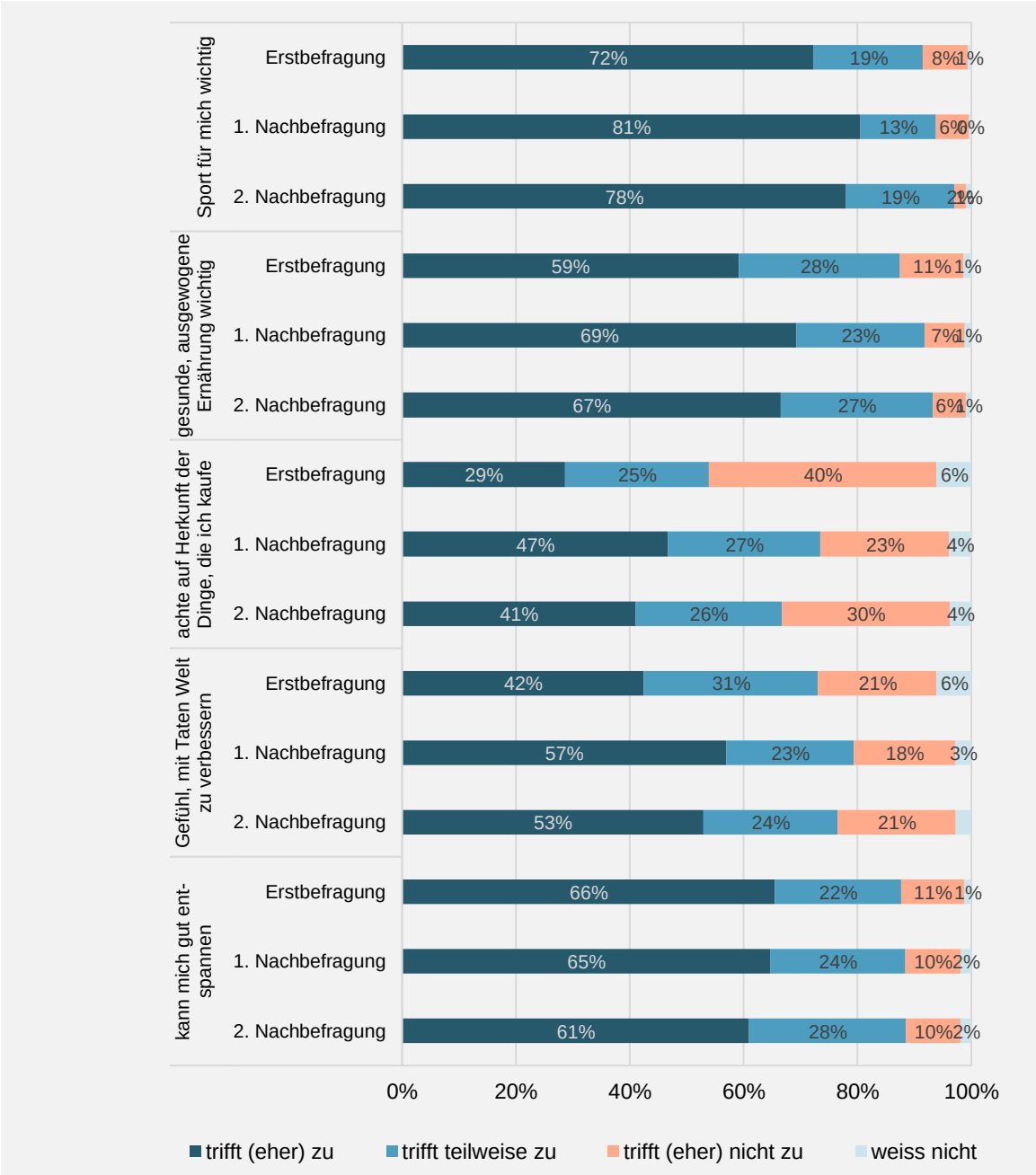
Während sich bei der Staatsangehörigkeit keine Unterschiede zeigen, deuten die Resultate auf einen Schichteffekt beim Sport und der Ernährung sowie teilweise auch den Entspannungsmöglichkeiten und dem Achten auf die Herkunft von Produkten hin: Personen, die ihre Familie als «wohlhabend» bezeichnen und/oder über ein eigenes Zimmer verfügen, stimmen diesen Fragen häufiger zu. Bei der zweiten Nachbefragung sind die Effekte aufgrund der geringen Fallzahl und der leichten Änderung der Stichprobe (vgl. Kapitel 2) statistisch jedoch nicht mehr signifikant.

Aufschlussreich ist mit Blick auf Abbildung 4.1 überdies eine weitere Analyse: Anlässlich der Erstbefragung bezeichneten nur 7.4 Prozent der Befragten mindestens drei der in der Abbildung aufgeführten Themen als (eher) unwichtig. Dieser Anteil sank bis zur ersten Nachbefragung auf 4.7 Prozent, um in der zweiten Nachbefragung wieder auf 5.7 Prozent anzusteigen. Wichtig ist hier aber vor allem, dass nur eine kleine Minderheit der teilnehmenden Jugendlichen kaum Interesse an den GORILLA-Themen hat. Die weiter oben von den Workshopleitenden stellenweise protokollierten Motivationsprobleme bei den Schüler*innen werden durch dieses Resultat relativiert, wobei es aber natürlich festzuhalten gilt, dass die gänzlich unmotivierten Personen kaum an den Nachbefragungen teilgenommen haben dürften.

---

[10] Von Mädchen werden die Dimensionen «Ernährung», «Herkunft» und «Verbesserung der Welt durch eigene Taten» etwas stärker gewichtet, während Knaben die «Entspannung» und den «Sport» stärker betonen.

Abbildung 4.1: Antworten auf verschiedene Fragen zum Verhalten, drei Befragungszeitpunkte

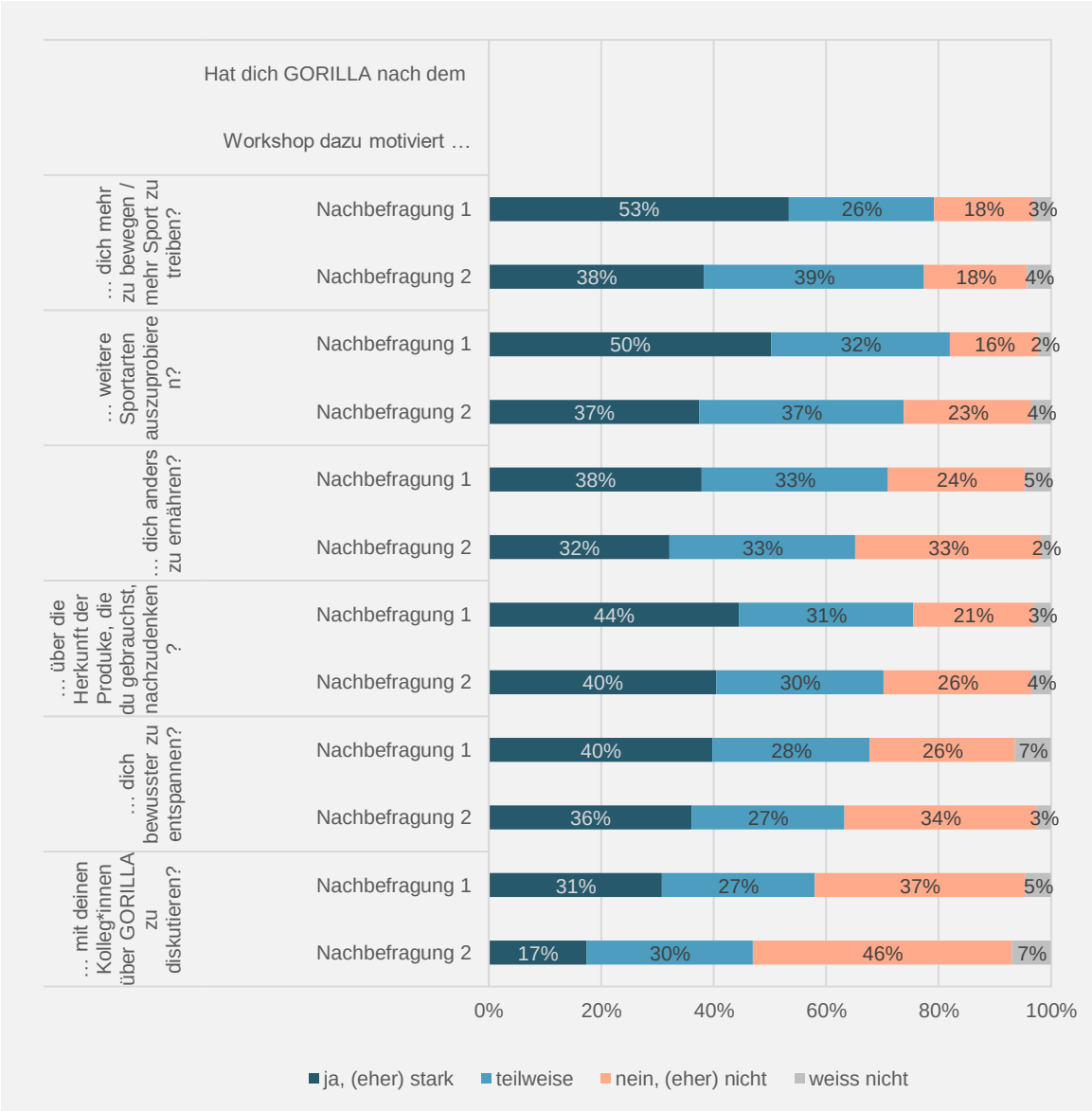


Fallzahlen: Erstbefragung: n je nach Item zwischen 1549 und 1600; erste Nachbefragung: n je nach Item zwischen 203 und 257; zweite Nachbefragung: n je nach Item 105 oder 106.

Die in Abbildung 4.1 dokumentierten Effekte lassen sich mittels einer Reihe weiterer Fragen vertiefen. So enthält Abbildung 4.2 die Antworten auf verschiedene direkte Fragen zu Verhaltensänderungen in der Folge des Workshops aus den beiden Nachbefragungen. Aus den Antworten wird deutlich, dass die Motivation, sich mehr zu bewegen, neue Sportarten auszuprobieren, sich bewusster zu entspannen und über die Herkunft von Produkten nachzudenken, erheblich war: Bei jeder dieser Fragen sind es jeweils über zwei Drittel der Befragten, welche sie zumindest «teilweise» bejahen. Allerdings zeigt sich auch hier ein leichtes Nachlassen der Motivation über die Zeit. Auffallend ist zudem, dass jeweils zwischen einem Fünftel und einem Drittel der Befragten keinen Anreiz verspürten, etwas an ihren Verhaltensweisen zu ändern. Zudem zeigt der

untere Teil der Abbildung, dass GORILLA nur bedingt zu einem längerfristigen Gesprächsthema der Jugendlichen wurde.[11]

Abbildung 4.2: Verhaltensänderungen in der Folge des Workshops (Nachbefragungen)



Fallzahl: Erste Nachbefragung: n je nach Item zwischen 214 und 217; zweite Nachbefragung: n je nach Item zwischen 114 oder 115.

Bedeutsam ist neben einem Blick auf die einzelnen Dimensionen die Frage, welcher Anteil der Teilnehmenden sich überhaupt nicht zu einer Verhaltensänderung motivieren liess: Sowohl in der ersten als auch der zweiten Nachbefragung liegt der Anteil derjenigen, welche die ersten fünf in der Abbildung dargestellten Fragen mit «nein» beantwortet haben, bei 5.2 Prozent. Das heisst: Nur bei rund jedem zwanzigsten Jugendlichen hat GORILLA überhaupt keine Motivation ausge-

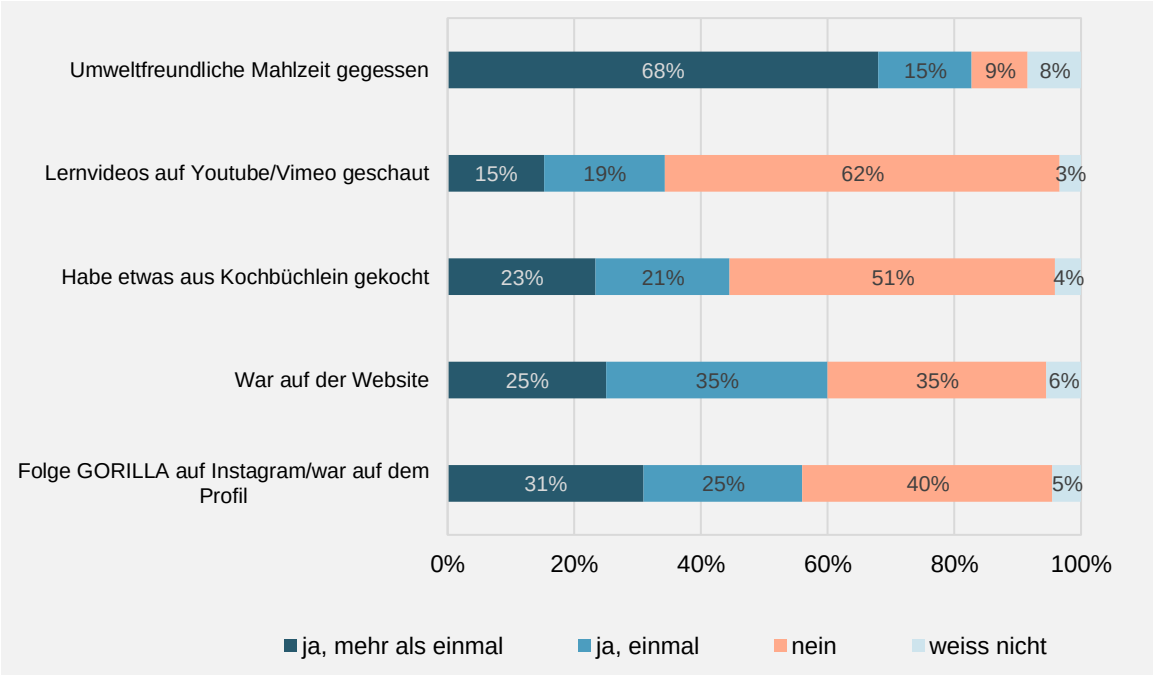
[11] Bei diesen Fragen gibt es kaum statistisch signifikante Zusammenhänge mit den sozio-demographischen und den sozio-ökonomischen Merkmalen. Es fällt jedoch auf, dass die Verhaltensänderungen in der Folge des Workshops bei älteren Personen geringer sind als bei jüngeren Teilnehmenden.

löst, sich mehr zu bewegen, sich anders zu ernähren, sich bewusster zu entspannen oder über Nachhaltigkeitsthemen nachzudenken.

Interessant ist ein Blick auf einige unmittelbaren Wirkungen von GORILLA, die in Abbildung 4.3 dargestellt sind. Die Resultate stammen aus der ersten Nachbefragung, die einige Wochen nach dem Workshop stattfand, und beziehen sich auf die Frage, ob man eine Reihe von Dingen im Anschluss an den Workshop getan habe, und falls ja: wie häufig.

Auffallend ist zunächst, dass über vier Fünftel der Befragten angeben, seit dem Workshop mindestens eine umweltfreundliche Mahlzeit gegessen zu haben – und dies unabhängig vom Geschlecht oder anderen Merkmalen. Dieser hohe Anteil dürfte allerdings nur teilweise mit einer Einstellungs- und Verhaltensänderung seitens der Jugendlichen zusammenhängen, sondern vor allem auch mit dem Kochverhalten der Betreuungspersonen. Immerhin 44 Prozent der Befragten haben aber auch das verteilte GORILLA-Kochbüchlein ausprobiert, und jeweils über die Hälfte hat die Website und den Instagram-Kanal von GORILLA besucht. Etwas geringer ist der Anteil derjenigen, die sich nach dem Workshop Lernvideos angeschaut haben.[12]

Abbildung 4.3: Weitere Aktivitäten in der Folge des Workshops (erste Nachbefragung)



Fallzahl: n je nach Item zwischen 203 und 222.

[12] Das Kochen ist bei Mädchen und Schweizer*innen populärer, die Lernvideos werden dagegen von Knaben bevorzugt. Ansonsten zeigen sich bei diesen Fragen keine statistisch signifikanten Zusammenhänge.

4.2.3 Bewegung und Sport

Beim Bewegungs- und Ernährungsverhalten sowie der psychischen Gesundheit erlauben die Befragungen weitere Analysen. Mit Blick auf das Bewegungsverhalten wurde in der Erstbefragung sowie der zweiten Nachbefragung eine Reihe von Fragen zum täglichen Bewegungsumfang in verschiedenen Settings an einem Referenztag[13] gestellt. Die Antworten lassen sich zu einem Index der gesamten Bewegungsaktivität am Referenztag zusammenfassen, der Auskunft darüber gibt, wie viel sich die Schüler*innen bewegen (vgl. Tabellen 4.2 und 4.3).

Tabelle 4.2 enthält zunächst die durchschnittliche Bewegungszeit der Jugendlichen nach Setting am Referenztag. Aus der Übersicht wird einerseits deutlich, dass der Sport einen grossen Beitrag zum täglichen Bewegungsumfang leistet, sich zwischen der Erstbefragung und der zweiten Nachbefragung jedoch nicht viel verändert hat. Tendenziell ist das Bewegungsniveau im Schulkontext leicht gestiegen, während es im ausserschulischen Bereich etwas zurückgegangen ist. Der Nettoeffekt ist dabei mit etwas über sieben Minuten pro Person positiv.

Auffallend ist in der Tabelle 4.2 sowie bei der Gesamtdarstellung in Tabelle 4.3 jedoch, dass sich die befragten Jugendlichen gemäss ihrer eigenen Einschätzung bereits vor dem Workshop recht häufig bewegten. Nur gerade knapp 9 (Erstbefragung) bzw. knapp 12 Prozent der Befragten (2. Nachbefragung) erfüllen die Bewegungsempfehlung von mindestens einer Stunde Bewegung pro Tag am Referenztag nicht. Dieser Anteil ist zwischen der Erstbefragung und der 2. Nachbefragung zwar leicht gestiegen, noch etwas stärker zugenommen hat jedoch der Anteil derjenigen, welche sich am Referenztag mehr als zwei Stunden bewegten. Insgesamt zeigen sich zwischen den beiden Befragungen nur geringe Veränderungen. GORILLA (wie auch allfällige andere Programme und Massnahmen) dürften das Bewegungsverhalten also nicht stark beflügelt haben.

Tabelle 4.2: Durchschnittlicher Bewegungsumfang der Jugendlichen in verschiedenen Settings, Erstbefragung und zweite Nachbefragung (in Min.)

Bewegungsumfang	Erstbefragung	2. Nachbefragung	Veränderung
Schulweg	15.7	20.5	+4.8
obligat. und freiw. Schulsport	51.9	57.7	+5.8
Unterricht	9.6	13.3	+3.7
Pause	11.6	12.4	+0.8
Sport ausserhalb Schule	67.0	63.4	-3.6
weitere Aktivitäten	39.9	35.6	-4.3
Gesamtumfang	194.1	201.4	+7.3
n	1526-1558	99-105	

[13] Die Jugendlichen wurden gebeten, an den Vortag zu denken, falls dies ein Schultag war. Falls der Vortag auf ein Wochenende fiel, sollten sie an den letzten Schultag vor dem Wochenende denken. Abgefragt wurde die Dauer körperlicher Aktivitäten auf dem Schulweg, während des Schulsports, des Unterrichts und der Pausen sowie bei sportlichen Aktivitäten ausserhalb der Schule und bei anderen Bewegungsaktivitäten.

Tabelle 4.3: Bewegungsumfang der Jugendlichen am Referenztag, Erstbefragung und zweite Nachbefragung (Anteil in Prozent)

Bewegungsumfang	Erstbefragung	2. Nachbefragung	Veränderung	Sport Schweiz 2020*
0-60 Min	8.5%	11.7%	+ 3.2%	21%
61-120 Min	21.4%	13.6%	- 7.8%	24%
121-180 Min.	23.1%	24.3%	+1.2%	25%
über 180 Min.	47.0%	50.5%	+3.5%	30%
n	1535	103		1501

* 10- bis 14-Jährige

Die geringen Änderungen beim Bewegungsverhalten dürften nicht zuletzt damit zu tun haben, dass die befragten Jugendlichen in ihrer eigenen Einschätzung bereits schon sehr aktiv sind und daher das Potenzial für eine weitere Erhöhung des Bewegungsumfangs begrenzt ist.[14] Dabei muss mit Blick auf die Befragungen kritisch angemerkt werden, dass diese den effektiven Bewegungsumfang der Workshopteilnehmenden wohl überschätzen. Es ist bekannt, dass in Befragungen gegenüber Akzelerometermessungen eher zu hohe Bewegungsumfänge ausgewiesen werden (Bringolf-Isler et al. 2016).

Allerdings fällt bei einem Vergleich mit dem Kinder- und Jugendbericht der Studie Sport Schweiz 2020 (vgl. Lamprecht et al. 2021) auf, dass die Angaben zum Bewegungsverhalten auch dort deutlich tiefer liegen als in den GORILLA-Befragungen, in denen mit einem ähnlichen Instrument gefragt wurde.[15] Die 10- bis 14-Jährigen, die im Rahmen von Sport Schweiz 2020 befragt wurden, weisen einen durchschnittlichen Bewegungsumfang von 151 Minuten an einem Schultag auf, wobei 21 Prozent maximal 60 Minuten aktiv sind (GORILLA: 9-12%). Demgegenüber sind in Sport Schweiz 55 Prozent der Befragten an einem Schultag über 2 Stunden aktiv (GORILLA: 70 bis 74%). Es kann durchaus sein, dass sich in den höheren Angaben bei GORILLA ein positiver Selektionsbias in dem Sinne zeigt, dass Schulen, in denen Bewegung stark gewichtet wird, häufiger an GORILLA teilnehmen. Gleichzeitig dürfte aber auch die Datenerhebung mittels Zeitintervallen einen Einfluss auf die Resultate gehabt haben, die vorsichtig interpretiert werden müssen.

Unabhängig von diesen Problemen scheint sich die Bewegungsaktivität in der Folge von GORILLA jedoch nicht substantiell erhöht zu haben. Die Antworten auf die Frage zur Motivation, neue Sportarten auszuprobieren (vgl. Abbildung 4.2), sowie die Veränderungen bei den verschiedenen Settings (vgl. Tabelle 4.2) deuten jedoch darauf hin, dass sich die Qualität des Bewegungsveraltens verändert haben könnte. Nicht einschätzen lässt sich mit den vorliegenden Daten ein negativer oder dämpfender Effekt der Covid-19-Pandemie, die u.a. dazu führte, dass Vereins- und andere Angebote während längerer Zeit nicht oder nur in reduzierter Form genutzt werden konnten. Gemäss Kessler und Guggenbühl (2021) dürfte der Lockdown im Frühling 2020 jedoch nur kurzfristig einen dämpfenden Effekt auf das allgemeine Bewegungsverhalten gehabt haben.

[14] In der Erstbefragung erweisen sich Knaben und jüngere Befragte als etwas aktiver. In der zweiten Nachbefragung lassen sich diese Effekte nicht mehr nachweisen.

[15] Die Datenerhebung in Sport Schweiz war etwas differenzierter, indem der obligatorische und der freiwillige Schulsport separat erfasst wurden und nach der effektiven Bewegungszeit gefragt wurde. In den GORILLA-Befragungen wurden dagegen Zeitintervalle vorgegeben (vgl. Lamprecht et al. 2021).

4.2.4 Ernährung

Weniger problematisch sind die Angaben zu den Veränderungen des Ernährungsverhaltens aus den beiden Nachbefragungen in Abbildung 4.4. In beiden Befragungen wurde den Jugendlichen eine Liste von Nahrungsmitteln und Getränken vorgelegt, bei denen sie jeweils angeben mussten, ob sie diese häufiger, gleich häufig oder seltener als noch vor dem Workshop konsumierten.

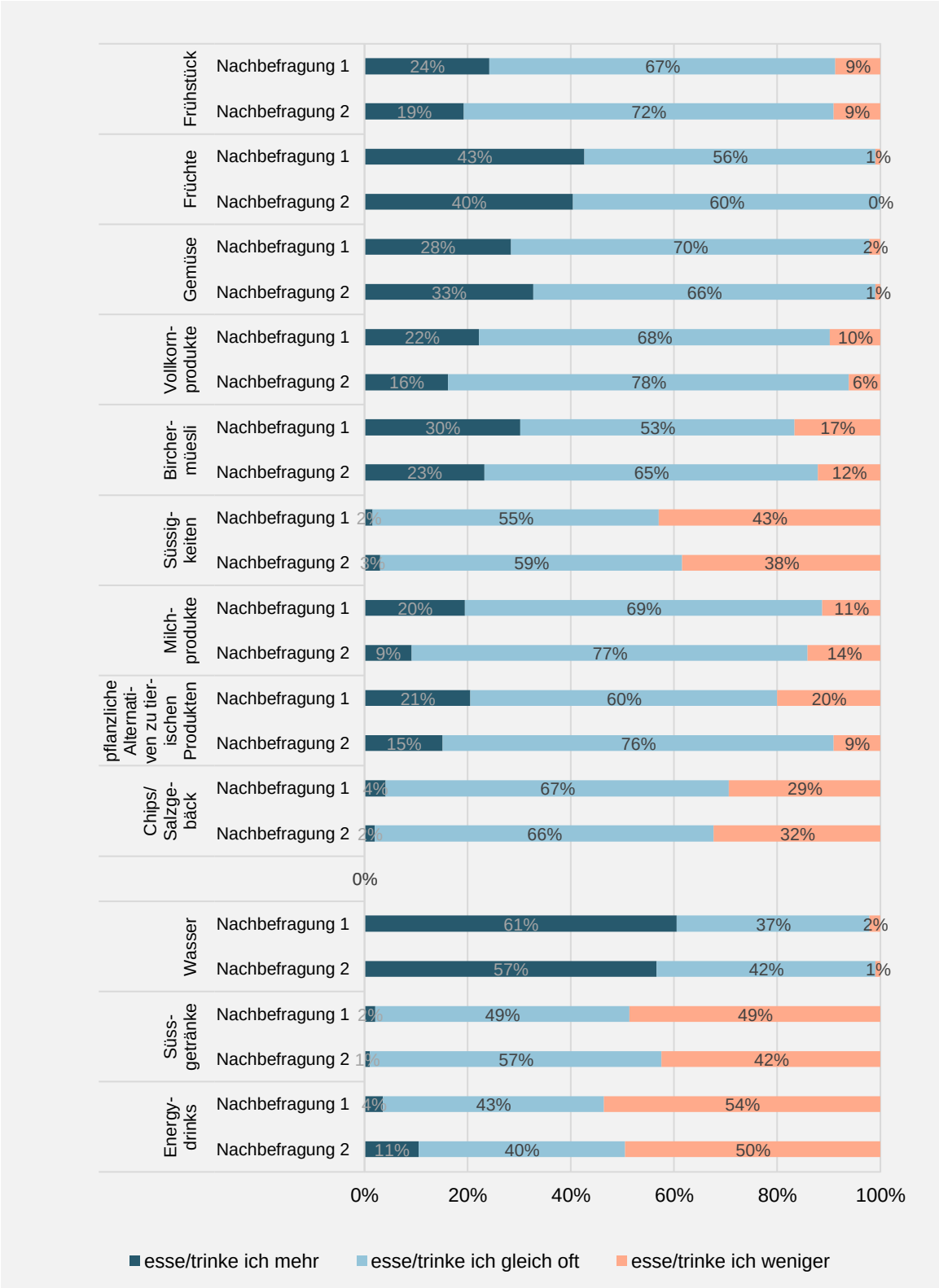
Eine Mehrheit von jeweils rund zwei Dritteln der Befragten berichtet bei den meisten Nahrungsmitteln über keine Verhaltensänderungen. Dies braucht nicht zwingend ein problematisches Resultat zu sein, denn jemand, der sich bereits vor dem Workshop ausgewogen ernährte, dürfte durch den Workshop zwar in seinem Verhalten bestärkt worden sein, dieses aber kaum weiter angepasst haben. Unabhängig davon zeigen die Ernährungstipps von GORILLA sowie allfällige weitere Massnahmen durchaus Wirkung, indem gesunde und nachhaltige Lebensmittel häufiger einen Aufschwung verzeichnen als andere Nahrungsmittel und Getränke, deren Konsum vergleichsweise häufig eingeschränkt wird – und dies in aller Regel unabhängig von Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit oder sozialem Hintergrund.[16] Besonders auffallend sind die positiven Effekte bei den Früchten, dem Gemüse, dem Birchermüesli, das in den Workshops ja als Verpflegung angeboten wird, sowie beim Wasser, das auf Kosten von gesüssten Getränken und Energydrinks an Bedeutung gewinnt.

Auch bei den Angaben zum Ernährungsverhalten fällt auf, dass der Verhaltenseffekt bei den meisten Nahrungsmitteln drei Monate nach dem Workshop etwas geringer ausfällt als einige Wochen danach (Ausnahme: Gemüse). Aber auch in der zweiten Nachbefragung geben noch über zwei Drittel der Befragten (69.7%; 1. Nachbefragung: 73.3%) an, sie hätten mindestens bei einem der gesunden oder nachhaltigen Lebensmittel den Konsum ausgedehnt, während drei Fünftel (60.6%; 1. Nachbefragung: 71.3%) zu Protokoll geben, sie hätten sich bei mindestens einem der weniger empfehlenswerten Getränken und Nahrungsmitteln eingeschränkt.

Erwähnenswert ist schliesslich ein weiterer Befund aus der ersten Nachbefragung: Etwas über die Hälfte der Befragten (54.5%) gibt nämlich an, sie hätte zuhause etwas von dem anwenden können, was sie im Workshop zum Thema Ernährung gelernt hätten (n=191). Wie weiter oben erwähnt, dürfte es sich hier nicht zuletzt um das Kochen von Rezepten aus dem Kochbüchlein gehandelt haben (vgl. Abbildung 4.3).

[16] Die Fragen zum Ernährungsverhalten wurden nur Personen gestellt, die an einem Tagesworkshop teilnahmen. Weil Ernährung kein zentrales Thema des Skillsparks und der Themenworkshop ist, wurde in den entsprechenden Befragungen auf die Detailfragen verzichtet.

Abbildung 4.4: Veränderung des Ernährungsverhaltens nach dem Workshop (Nachbefragungen)



Fallzahl: Erste Nachbefragung: n je nach Item zwischen 192 und 195; zweite Nachbefragung: n je nach Item zwischen 95 und 99 (Frage wurde nur Personen gestellt, die an einem vollen Workshop teilgenommen hatten).

4.2.5 Psychische Gesundheit

Die psychische Gesundheit ist ein neues Element von GORILLA. Ausgehend vom Thema Entspannung wird dieses Thema aktuell weiterentwickelt und mit den Themen Bewegung und Ernährung verknüpft (z.B. bezüglich Körperbild). Die Befragungen enthielten verschiedene Fragen, mit denen der psychische und physische Gesundheitszustand erfasst und allfällige Veränderungen dokumentiert wurden.

Ein Ansatzpunkt des Programmteils psychische Gesundheit ist die Entspannung. Wie Abbildung 4.1 weiter oben zeigt, wird die Aussage «Ich kann mich gut entspannen» von der grossen Mehrheit der Befragten bereits vor dem Workshop positiv beantwortet, und in der Folge des Workshops zeigen sich kaum Veränderungen. Das heisst: Die ohnehin schon gute Selbsteinschätzung der persönlichen Entspannungsfähigkeit erfährt weder eine Verbesserung noch einen Dämpfer.

Jenseits des Themas «Entspannung» enthielt die Evaluation unter anderem eine kleine Fragenbatterie, mit der die allgemeine Selbstwirksamkeit der Befragten erfasst wurde.[17] Die Antworten auf die drei in Abbildung 4.5 aufgeführten Fragen konnten zusammengezählt und der Mittelwert gebildet werden, woraus sich eine einfache, statistische Annäherung an das Konzept der Selbstwirksamkeit ergibt (vgl. Tabelle 4.4). Werte nahe bei 5 (trifft zu) deuten auf ein hohes, Werte nahe bei 1 (trifft nicht zu) auf ein geringes Mass an wahrgenommener Selbstwirksamkeit hin. Der einfacheren Übersicht halber wurden die Mittelwerte in Tabelle 4.4 den drei Kategorien «geringe», «mittlere» und «hohe Selbstwirksamkeit» zugeordnet.

Aus Abbildung 4.5 geht hervor, dass die positiven Antworten auf die drei Fragen deutlich häufiger gewählt werden als die gemischten oder negativen und dass der Anteil positiver Antworten über die Zeit noch zunimmt. Tatsächlich hatten gemäss Tabelle 4.4 in der Erstbefragung nur gerade 6.6 Prozent aller befragten Schüler*innen eine eher geringe durchschnittliche Selbstwirksamkeitseinschätzung von unter 3 (trifft teilweise zu), und dieser Anteil hat sich bis zur 2. Nachbefragung mehr als halbiert. Gleichzeitig hat der Anteil der Personen mit einer guten Selbstwirksamkeitseinschätzung über die Zeit von einem knappen Drittel auf über zwei Fünftel zugenommen. Einmal mehr sind dabei die Unterschiede nach sozialen Hintergrundmerkmalen gering. Nur beim Geschlecht lässt sich nachweisen, dass Mädchen etwas seltener über eine hohe Selbstwirksamkeit verfügen. Aufgrund der geringen Fallzahlen und den in Kapitel 2 diskutierten Veränderungen der Stichprobe ist dieser Effekt allerdings nur in der Erstbefragung statistisch signifikant.

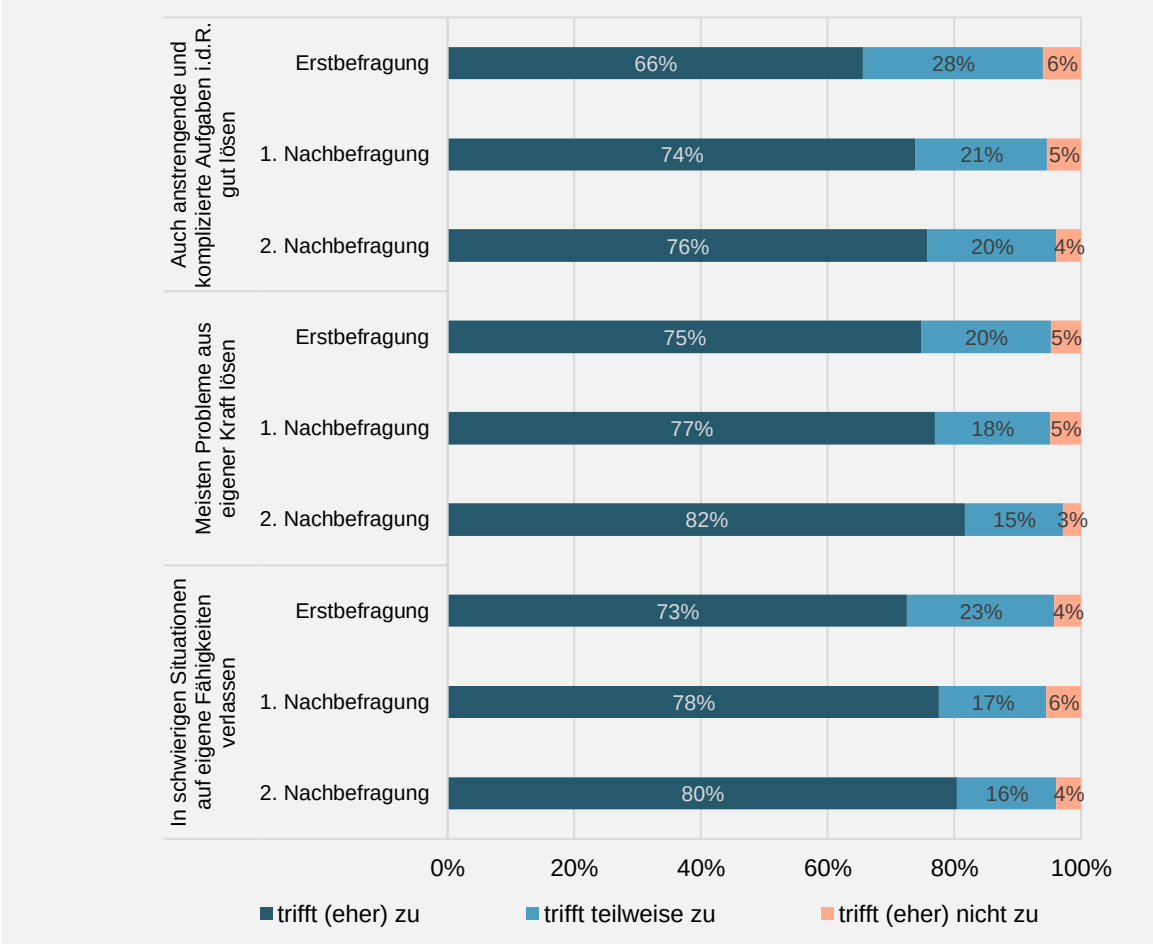
Wie die letzte Spalte von Tabelle 4.4 zeigt, liegt die Einschätzung der Selbstwirksamkeit in der GORILLA-Stichprobe höher als in der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017, wobei es allerdings festzuhalten gilt, dass dort nur Personen ab 15 Jahren befragt wurden und sich die Befunde in der letzten Spalte der Tabelle daher auf die 15- bis 17-Jährigen beziehen. Auffallend ist aber, dass die Verteilung der Werte in der SGB ungefähr derjenigen anlässlich der Erstbefragung vor dem GORILLA-Workshop entspricht, was den Befund erhärtet, dass es in den drei Monaten nach dem Workshop zu einer Verbesserung der Selbstwirksamkeitswahrnehmung kommt.

Auch mit Blick auf die Selbstwirksamkeit können wir somit feststellen, dass diese schon vor dem GORILLA-Workshop bei einer Mehrheit der Teilnehmenden gut war, sich im Anschluss aber weiter verbesserte. Allerdings ist es angesichts der Vielzahl an weiteren Einflussfaktoren nicht möglich, exakt festzustellen, welchen Beitrag GORILLA zu diesem positiven Befund geleistet hat. Gerade mit Blick auf die in verschiedenen aktuellen Studien diskutierten, negativen Effekte der

[17] https://zis.gesis.org/skala/Beierlein-Kovaleva-Kemper-Rammstedt-Allgemeine-Selbstwirksamkeit-Kurzskala-(ASKU)

Covid-19-Pandemie auf das psychische Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen, ist die dokumentierte Steigerung der Selbstwirksamkeit jedoch positiv hervorzuheben.[18]

Abbildung 4.5: Aspekte der Selbstwirksamkeit (Fragebatterie ASKU), drei Befragungszeitpunkte



Fallzahlen: Erstbefragung: 1513 bis 1537; 1. Nachbefragung: 201 bis 203; 1. Nachbefragung: 102 bis 104.

Tabelle 4.4: Gesamtbetrachtung der Selbstwirksamkeit, drei Befragungszeitpunkte inkl. Vergleich mit SGB 2017

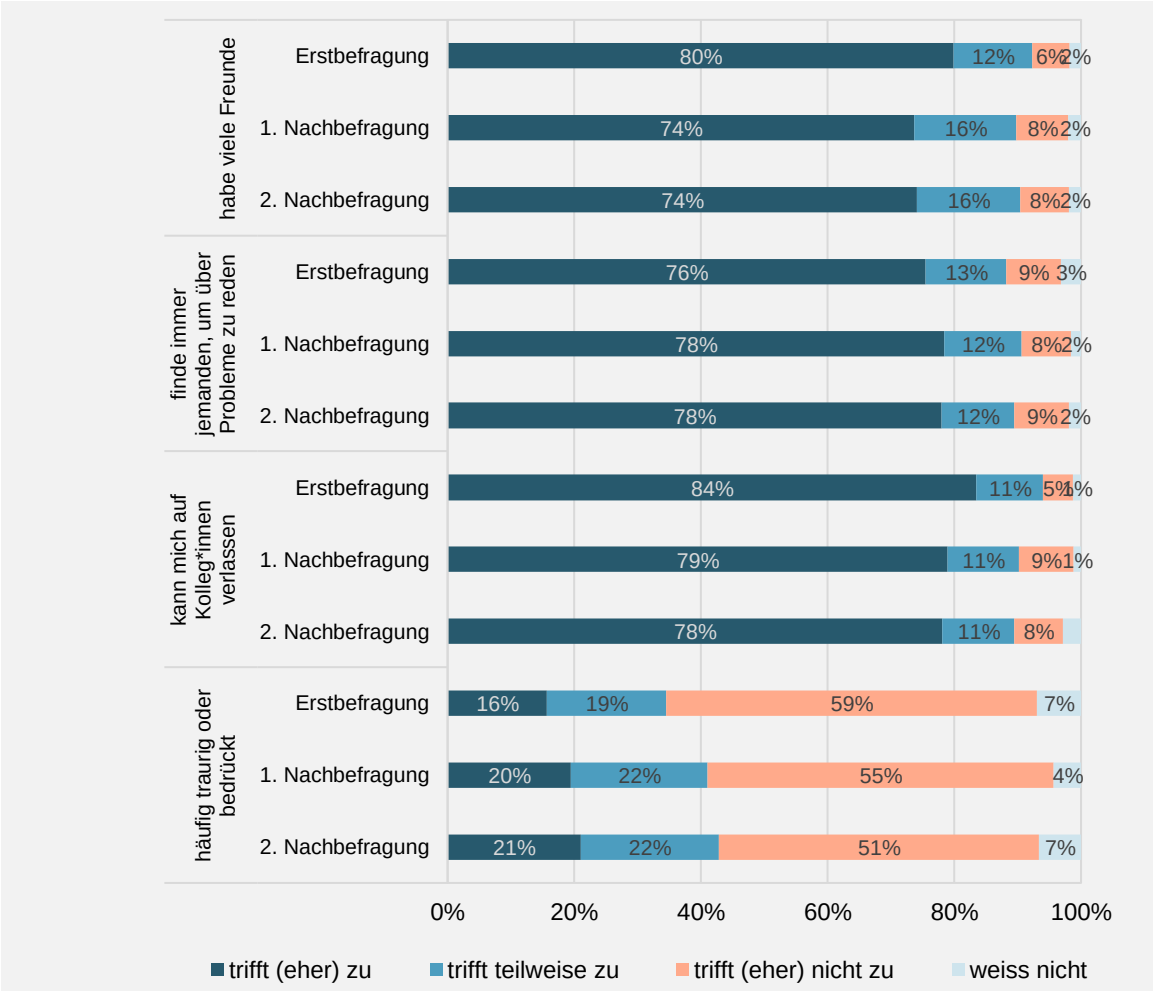
	Erstbe-fragung	1. Nach-befragung	2. Nachbe-fragung	Veränderung zw. Erst- und 2. Nach-befragung	SGB 2017 (15-17 Jahre)
gering (Mittelwert unter 3)	6.6%	5.9%	2.9%	-3.7%	7.1%
mittel (Mittelwert zw. 3 und 4)	61.0%	50.5%	54.8%	-6.2%	64.1%
hoch (Mittelwert über 4)	32.5%	43.6%	42.3%	+9.8%	28.8%
Mittelwert über alle Befragten	3.88	4.03	4.09	+0.21	3.84
n	1553	204	104		721

[18] Vgl. De Quervain (2021), Jäggi (2021), Kessler und Guggenbühl (2021), Mohler-Kuo et al. (2021) Pro Juventute 2021, SRK 2021)

Die Abbildungen 4.6 und 4.7 enthalten weitere Befunde zur psychischen und physischen Gesundheit aus den drei Befragungen. Aus Abbildung 4.6 geht hervor, dass die grosse Mehrheit der Befragten der Ansicht ist, sie hätten viele Freunde, könnten sich auf ihre Kolleg*innen verlassen und fänden immer jemanden, um über Probleme zu diskutieren. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die meisten befragten Jugendlichen in ein tragfähiges soziales Netzwerk integriert sind.

Immerhin rund zwei Fünftel der Befragten stimmen aber auch der Aussage zumindest teilweise zu, sie seien häufig traurig und bedrückt. Es ist dies auch die einzige Aussage in Abbildung 4.6, bei der die Zustimmung zwischen der Erstbefragung und der ersten Nachbefragung relativ deutlich zugenommen hat, während bei den Aussagen zur Anzahl der Freund*innen und zur Verlässlichkeit der Kolleg*innen das Umgekehrte zutrifft. Insgesamt ändert sich bei den in Abbildung 4.6 aufgeführten Aspekten über die Zeit jedoch nur relativ wenig. Zudem dürften die Veränderungen nicht zuletzt mit den Änderungen der Stichprobenzusammensetzung der Nachbefragungen zusammenhängen: Mädchen geben beispielsweise etwas häufiger an, häufig traurig und bedrückt zu sein. Da ihr Anteil in den Nachbefragungen höher ist als in der Erstbefragung, erstaunt es nicht, dass der Anteil an Personen, die häufig traurig und bedrückt sind, in den Nachbefragungen etwas höher ist. Die Veränderungen dürften mit anderen Worten also nicht auf einen Effekt von GORILLA zurückzuführen sein, sondern mit geschlechtsspezifischen Wahrnehmungsunterschieden zusammenhängen.

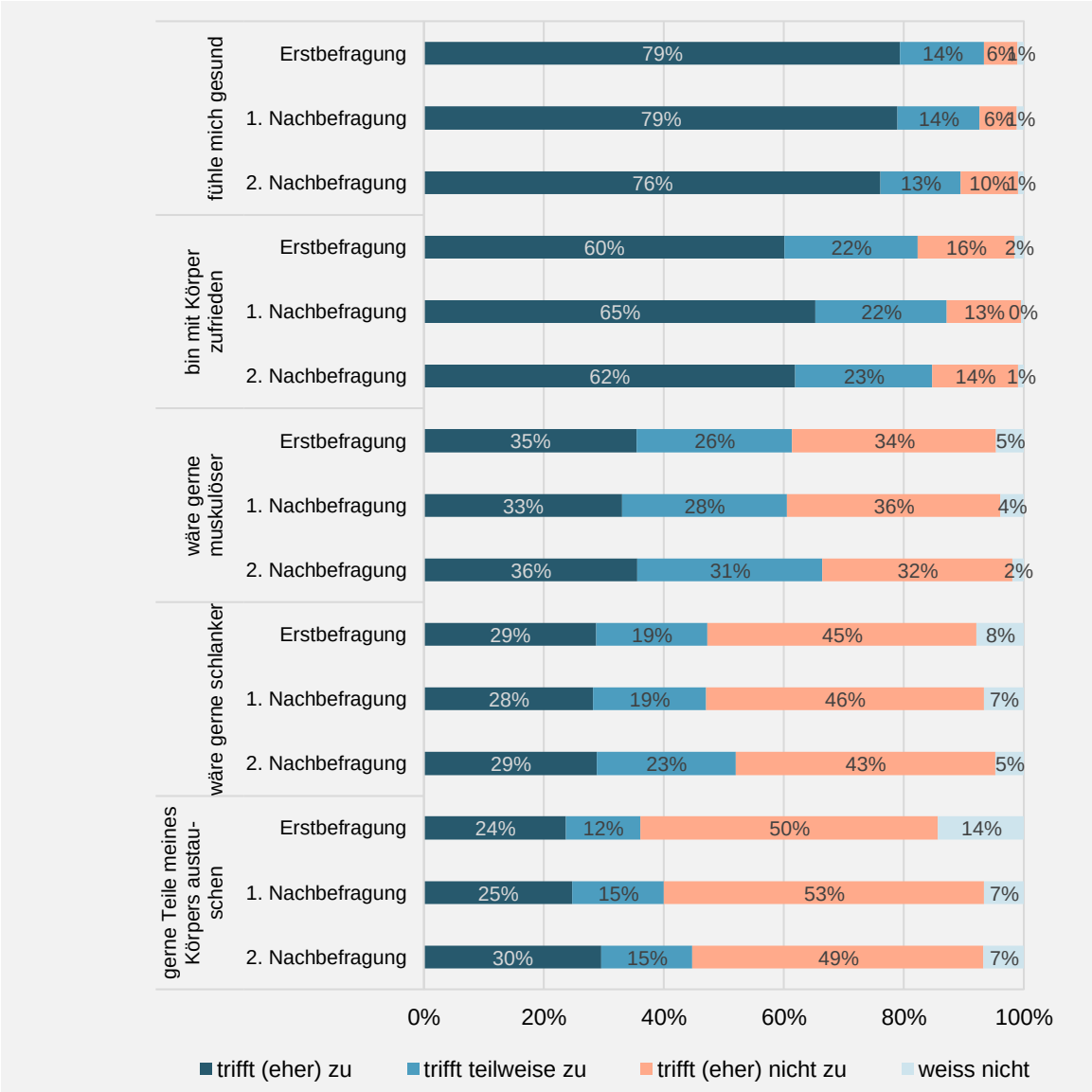
Abbildung 4.6: Aspekte der psychischen Gesundheit, drei Befragungszeitpunkte



Nicht auszuschliessen ist jedoch, dass auch die Covid-19-Pandemie einen Einfluss auf die Resultate gehabt haben könnte. Jäggi (2021) verweist beispielsweise auf eine Zunahme von Angst-, Frustrations-, Stress- und Depressionsphänomenen sowie Änderungen des Bindungs- und Beziehungsverhaltens. Dass es in der GORILLA-Stichprobe im Zeitraum zwischen Workshop und den Nachbefragungen zu keinen grösseren Änderungen gekommen ist, lässt sich dabei durchaus positiv interpretieren. Vor dem Schluss «GORILLA wirkt gegen Belastungen in Pandemien» muss jedoch ausdrücklich gewarnt werden, war die Pandemie doch eine Begleiterscheinung der Evaluation, die in den Analysen nicht systematisch berücksichtigt wurde.

Ähnliches gilt auch bezüglich verschiedener Aspekte des Körpergefühls in Abbildung 4.7: Es lassen sich kaum grössere Veränderungen zwischen den verschiedenen Befragungen feststellen.

Abbildung 4.7: Aspekte der physischen Gesundheit und des Körpergefühls, drei Befragungszeitpunkte



Allerdings zeigen sich bei den Dimensionen, die in Abbildung 4.7 aufgeführt sind, stellenweise deutliche Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen von Schüler*innen: Mädchen möchten

deutlich häufiger schlanker sein und Teile ihres Körpers austauschen als Knaben, die ihrerseits häufiger mit ihrem Körper zufrieden sind und einen Wunsch nach mehr Muskeln formulieren. Der Wunsch nach mehr Muskeln nimmt überdies mit steigendem Alter zu.

Trotz dieser Unterschiede scheinen GORILLA und andere Einflussfaktoren und Ereignisse nach dem Workshop (inkl. Covid-19-Pandemie) kaum einen Effekt auf das Körpergefühl zu haben. Auffallend ist höchstens, dass der Anteil derjenigen, welche gerne «Teile ihres Körpers» austauschen würden, zwischen der Erstbefragung und der 2. Nachbefragung von 24 auf 30 Prozent ansteigt, während sich der Anteil der Unentschiedenen («weiss nicht») von 14 auf 7 Prozent halbiert. Auch hier dürfte der hohe Anteil an weiblichen Befragten in den Nachbefragungen für den Befund verantwortlich sein.

Auch mit Blick auf das Körperbild ist ein Blick auf Vergleichszahlen aufschlussreich. In der Studie «Health Behaviour of School-Aged Children» (HBSC) des Jahres 2018 (vgl. Delgrande et al. 2020) wurden den 14- und 15-Jährigen teilweise dieselben Fragen gestellt wie in den Abbildungen 4.6 und 4.7. Die Antwortkategorien weichen zwar leicht ab, aber insgesamt stimmen die gefundenen Grössenordnungen sehr gut mit den Befunden aus den GORILLA-Befragungen überein.

Dass sich bei den Dimensionen in den Abbildungen 4.6 und 4.7 kaum deutliche Effekte darstellen lassen, darf im übrigen nicht negativ gewertet werden, denn die abgefragten Aspekte stehen ja nicht im Zentrum von GORILLA. Dass sich hier kaum Zusammenhänge zeigen, während bei den zentralen Themen von GORILLA Wirkungen zu verzeichnen sind, deutet darauf hin, dass GORILLA in den «Kernthemen» sehr zielgerichtet wirkt.

4.2.6 Gesundheit und Körpergewicht

Wie Abbildung 4.7 zeigt, gibt nur eine kleine Minderheit der Befragten an, sie fühle sich (eher) nicht gesund. In der Erstbefragung fühlen sich Knaben, jüngere Personen, Schweizer*innen und Kinder aus wohlhabenden Haushalten noch etwas häufiger gesund als andere Personen, und auch in den Nachbefragungen lassen sich diese Zusammenhänge zeigen, wobei sie in verschiedenen Fällen aber nicht mehr statistisch signifikant sind.

Eine weitere Dimension der Gesundheit, die in den Befragungen erfasst wurde, ist das Körpergewicht. Zusammen mit den Angaben zur Körpergrösse lässt sich der Body Mass Index bestimmen, der sich auf der Grundlage der Arbeiten von Cole et al. (2000, 2007) in eine einfache Klassifikation überführen lässt, die zwischen unter-, normal- und übergewichtigen sowie adipösen Personen unterscheidet. Bei der in Tabelle 4.5 dargestellten Klassifikation gilt es festzuhalten, dass der Anteil (stark) übergewichtiger Personen in Befragungen tendenziell unterschätzt wird.

Die Resultate in Tabelle 4.5 passen aber sehr gut zu den Resultaten der HBSC-Befragung des Jahres 2018, in der knapp 12 Prozent der Befragten als übergewichtig oder adipös klassifiziert wurden (Delgrande et al. 2020). Dieser Anteil liegt in der GORILLA-Befragungen mit rund 15 Prozent nur wenig höher. Zudem zeigen sich wie in anderen Studien auch Zusammenhänge mit dem Geschlecht, dem Alter und der Staatsangehörigkeit in dem Sinne, dass Knaben, ältere Personen und Ausländer*innen etwas häufiger von Übergewicht betroffen sind als andere Personen (vgl. Stamm et al. 2021a, 2021b).

Aus der Tabelle lässt sich überdies entnehmen, dass sich der Anteil der verschiedenen Gewichtsgruppen zwischen der Erstbefragung und der zweiten Nachbefragung kaum verändert hat. Ein deutlicher Effekt auf das Gewicht innerhalb von drei Monaten ist allerdings auch nicht zu

erwarten – dies umso mehr, als ein gesundes Körpergewicht höchstens eine implizite Nebenzielsetzung von GORILLA darstellt.

Tabelle 4.5: Verteilung der Befragten auf verschiedene Kategorien des Körpergewichts (inkl. Vergleich mit HBSC 2018)

	Erstbefragung	2. Nachbefragung	Veränderung	HBSC 2018 (11-15 Jahre)
Untergewicht	12.5%	13.0%	-0.5%	13.7%
Normalgewicht	72.8%	71.7%	-1.0	74.5%
Übergewicht	12.5%	13.0%	+0.5	10.2%
Adipositas	2.2%	2.2%	0.0	1.7%
n	1442	92		10233

4.2.7 Panelstudie

Bislang wurden die drei Befragungen so verwendet, als hätte es sich um unabhängige Querschnittstudien gehandelt. Eine wichtige Frage bezieht sich jedoch darauf, ob sich die in den vorangehenden Abschnitten diskutierten Veränderungen vor allem bei Personen zeigen, die vor dem Workshop beispielsweise noch Defizite im Bewegungsverhalten hatten, oder ob GORILLA eher zu Verbesserungen bei bereits schon aktiven Jugendlichen geführt hat. Diese Frage lässt sich beantworten, wenn die Antworten der Schüler*innen über die verschiedenen Befragungswellen miteinander zu einem Panel verknüpft werden. Es lässt sich dann feststellen, wie sich das Verhalten und die Einstellungen von Personen über die Zeit verändert haben.

Die Panelanalyse zeigt bei den meisten untersuchten Fragen einen engen Zusammenhang zwischen dem in der Erstbefragung oder der ersten Nachbefragung (Ernährung) gemessenen Ausgangsniveau und den Antworten in den Nachbefragungen. Das heisst: Wer sich schon vor den Workshops viel bewegte, tut dies mit grosser Wahrscheinlichkeit auch nach dem Workshop. Allfällige Einstellungs- und Verhaltensänderungen laufen dabei insgesamt linear ab. Das heisst: Auch bei Personen mit einem geringen Ausgangsniveau lassen sich Verbesserungen feststellen, die Werte dieser Personen liegen in den Nachbefragungen jedoch in der Regel noch unter dem Niveau der Personen mit einem hohen Ausgangsniveau. Gleichzeitig verfügen Personen mit einem hohen Ausgangsniveau jedoch nur über ein begrenztes weiteres Verbesserungspotenzial, weshalb die Gruppe mit einem geringen Ausgangsniveau tendenziell aufholt, während in der anderen Gruppe Verschlechterungen wahrscheinlicher sind.

Dies illustriert Tabelle 4.6, in der die Veränderungen zwischen Erstbefragung und zweiter Nachbefragung bei verschiedenen Einstellungen und ausgewählten Dimensionen der (psychischen) Gesundheit festgehalten sind. Die Analyse wurde stark vereinfacht: Personen, welche die entsprechenden Aussagen mit «trifft (eher) nicht zu» oder «trifft teilweise zu» beantwortet hatten, wurden der Gruppe «tiefer oder mittlerer Wert» zugeteilt, während Personen, welche mit «trifft (eher) zu» geantwortet hatten, der Gruppe «hoher Wert» zugeordnet wurden. Die erste Datenzeile der Tabelle zeigt somit, dass knapp 13 Prozent aller Personen, welche an beiden Befragungen teilgenommen hatten, Sport zu beiden Zeitpunkten als höchstens «teilweise» wichtig bezeichnet hatten, während fast 70 Prozent den Sport in beiden Befragungen als (eher) wichtig einschätzten.

Je 9 Prozent der Befragten haben die Gruppenzugehörigkeit gewechselt und dem Sport in der zweiten Befragung entweder eine höhere oder eine geringere Bedeutung zugeordnet.

Tabelle 4.6: Veränderung zwischen Erstbefragung und zweiter Nachbefragung

	tief/mittel → tief/mittel	tief/mittel → hoch	hoch → tief/mittel	hoch → hoch	Phi**
Sport wichtig	12.6%	8.7%	8.7%	69.9%	.48
Gesunde, ausgew. Ernährung wichtig	14.7%	17.6%	17.6%	50.0%	.19
Achten auf Herkunft von Produkten	44.8%	16.7%	12.5%	26.0%	.40
Mit Taten etwas bewirken	29.6%	18.4%	14.3%	37.8%	.35
Gut entspannen	21.6%	8.8%	16.7%	52.9%	.45
Viele Freunde	12.1%	4.0%	12.1%	71.7%	.52
Jemanden zum Reden finden	9.1%	7.1%	11.1%	72.7%	.39
Auf Kolleg*innen verlassen können	4.0%	6.9%	15.8%	73.3%	.15
Häufig traurig/bedrückt*	66.7%	11.8%	9.7%	11.8%	.39
Anstrengende/komplizierte Aufgaben lösen	13.6%	14.6%	10.7%	61.2%	.35
Probleme aus eigener Kraft lösen	9.7%	14.6%	7.8%	68.0%	.34
Verlassen auf Fähigkeiten in schwierigen Situationen	10.1%	11.1%	10.1%	68.7%	.35
Fühle mich gesund	10.9%	6.9%	12.9%	69.3%	.41
Mit Körper zufrieden	26.2%	12.6%	11.7%	49.5%	.49
Gerne muskulöser*	44.9%	13.3%	19.4%	22.4%	.32
Gerne schlanker*	60.9%	12.0%	6.5%	20.7%	.57
Teile des Körpers austauschen*	58.2%	11.0%	9.9%	20.9%	.52

Fallzahlen je nach Item zwischen 91 und 103. *Grau markierte Zeilen: «Umgekehrte Richtung» der Skala: tiefe Werte geben hier eine positive Einstellung/Einschätzung wieder; ** Phi: Mass für die Zusammenhänge in Vierfelder-Tafeln. Ein Wert nahe bei 1 deutet auf einen starken Zusammenhang hin, ein Wert nahe bei 0 auf einen geringen.

Auf den ersten Blick deutet dies darauf hin, dass sich die Verbesserungen und die Verschlechterungen die Waage halten. Allerdings gilt es dabei zweierlei zu beachten: Einerseits entsprechen die 9 Prozent, die sich verbessert haben, immerhin zwei Fünftel derjenigen, welche über ein tiefes Ausgangsniveau verfügten, während der Anteil mit einer Verschlechterung lediglich einem Neuntel der Gruppe mit einem hohen Ausgangsniveau entspricht. Andererseits zeigt eine Detailanalyse, dass alle Personen mit einer Verschlechterung von der Antwort «trifft (eher) zu» zur Antwort „trifft teilweise zu", nicht aber zur Antwort «trifft (eher) nicht zu» gewechselt haben. Es handelt sich somit nur um ein leichtes Nachlassen der Bedeutung des Sports in dieser Gruppe.

Ähnliche Zusammenhänge zeigen sich auch bei den weiteren Aussagen in Tabelle 4.6, wobei es bei der Interpretation jeweils zu beachten gilt, dass «tief/mittel» nicht bei allen Fragen mit «negativ» gleichgesetzt werden darf: Die Aussage «Ich fühle mich häufig traurig und bedrückt» findet beispielsweise bei exakt zwei Drittel der Befragten zu beiden Zeitpunkten höchstens

teilweise Zustimmung, allerdings gibt es hier doch immerhin knapp 12 Prozent, bei denen solche Gefühle über die Zeit zugenommen haben. Umgekehrt hat sich der Anteil derjenigen, welche der Aussage (eher) zustimmen, zwischen der Erstbefragung und der zweiten Nachbefragung fast halbiert (von 22.% auf 12%). Auch bei den weiteren, in Tabelle 4.6 grau markierten Zeilen handelt es sich um Aussagen, bei denen die Antwortkategorien eine «umgekehrte Richtung» aufweisen.

Die Hinweise zeigen, dass nicht nur die reinen Veränderungen, sondern auch das Ausgangsniveau mitberücksichtigt werden muss. In den meisten Fällen sind die Verbesserungen gemessen an der gesamten Gruppe derjenigen, die ein geringes Ausgangsniveau aufweisen, grösser als die Verschlechterungen bezogen auf die Gesamtgruppe derjenigen mit einem hohen Ausgangsniveau. Dies trifft insbesondere auf die Wichtigkeit einer gesunden und ausgewogenen Ernährung, das Finden von Gesprächspartnern, die Unterstützung durch Kolleg*innen sowie die verschiedenen Aussagen zur psychischen Gesundheit zu.

Es gibt allerdings auch einige Gegenbeispiele: Beim Achten auf die Herkunft von Produkten ist der absolute Anteil von Personen mit einer Verbesserung zwar höher als derjenige, bei dem sich eine Verschlechterung zeigt. Allerdings war die Gruppe der „Sensibilisierten" am Anfang relativ klein und hat sich über die Zeit um rund einen Drittel vermindert. Dank des starken Wachstums bei den ursprünglich weniger Sensibilisierten ist die Gruppe der Personen, welche auf die Herkunft von Produkten achten, über die Zeit jedoch doch leicht gewachsen.

Einige weitere Resultate aus der Analyse der Paneldaten sind erwähnenswert:

- Bewegungsverhalten: Über die Zeit blieb das Bewegungsniveau bei etwas über zwei Fünftel der Befragten unverändert (42.6%), 29.7 Prozent haben es ausgedehnt und ein vergleichbarer Anteil von 27.7 Prozent hat sich zum Zeitpunkt der 2. Nachbefragung weniger bewegt als zum Zeitpunkt der Erstbefragung. Auch hier betrifft die Reduktion vor allem Personen, die zum ersten Befragungszeitpunkt bereits sehr aktiv waren und auch weiterhin aktiv blieben, wenn auch in etwas geringerem Umfang. Dagegen ist es vor allem bei Personen zu einer Ausdehnung der Bewegungsaktivitäten gekommen, die sich vorher nur vergleichsweise wenig bewegt haben. Zu erwähnen ist in Zusammenhang mit dem Bewegungsverhalten überdies einmal mehr, dass die Covid-19-Pandemie einen positiven Effekt möglicherweise in dem Sinne behinderte, dass viele Angebote (insbesondere im Vereinssport und den Fitnesszentren) über längere Zeit nicht oder nur begrenzt genutzt werden konnten.
- Ernährung: Beim Konsum verschiedener Nahrungsmittel finden wir ebenso wie bei den anderen untersuchten Dimensionen einen deutlichen Zusammenhang zwischen den Angaben in der ersten und der zweiten Nachbefragung. Das heisst: Wer in der ersten Befragung angab, ein Produkt mehr zu konsumieren, hat dies mit grosser Wahrscheinlichkeit auch in der zweiten Befragung getan. Es fällt jedoch auf, dass bei den eher zu vermeidenden Nahrungsmitteln (Süssigkeiten, Snacks) und Getränken (Süssgetränke, Energy Drinks) etwas häufiger wieder zu «ungesunden» Gewohnheiten zurückgekehrt wurde.
- Übergewicht: Beim Körpergewicht ändert sich nur wenig: Wer vor dem Workshop übergewichtig war, ist dies in der Regel auch einige Monate nach dem Workshop noch. Nur 2 von insgesamt 84 Personen, von denen Daten vorhanden sind, haben über die Zeit Gewicht verloren, während 8 zugenommen haben. Bei 5 dieser Personen kann die Gewichtszunahme jedoch positiv interpretiert werden, sind sie doch von der Gruppe der Unter- in die Gruppe der Normalgewichtigen aufgestiegen.

- Selbstwirksamkeit: Der dreistufige Index der Selbstwirksamkeit, der aus drei Aussagen zum Umgang mit Problemen und Schwierigkeiten konstruiert wurde (vgl. Abschnitt 4.2.5), zeigt, dass sich die Selbstwirksamkeitseinschätzung von 20 Prozent der Befragten über die Zeit verbessert, bei 14 Prozent verschlechtert und bei den übrigen 66 Prozent nicht verändert hat (n=104). Auch hier ist wiederum bemerkenswert, dass zwei Drittel (4 Personen) derjenigen, die in der Erstbefragung noch in der tiefsten Gruppe waren (6 Personen), über die Zeit in die mittlere Gruppe aufgestiegen sind, während nur eine Person neu in diese Gruppe abgestiegen ist. Aufgrund der geringen Fallzahlen muss dieser Befund zwar mit Vorsicht interpretiert werden, doch insgesamt bestätigt sich die bereits in Abschnitt 4.2.5 dokumentierte Tendenz zu besseren Selbstwirksamkeitseinschätzungen über die Zeit, die gerade angesichts der erhöhten psychischen Belastung von Kindern und Jugendlichen während der Covid-19-Pandemie bemerkenswert ist.
- Zusammenhang mit der Nutzung von Instagram und Website: In der ersten Nachbefragung wurden die Jugendlichen unter anderem gefragt, ob und wie häufig sie den Instagram-Kanal und die Website von GORILLA genutzt hätten (vgl. Abbildung 4.3 weiter oben). Bildet man einen einfachen Index der Nutzung dieser Online-Angebote, der zwischen keiner, einer einmaligen und einer mehrmaligen Nutzung unterscheidet, und berechnet man anschliessend die Zusammenhänge mit verschiedenen Einstellungs- und Verhaltensdimensionen in der ersten und der zweiten Nachbefragung, so zeigen sich verschiedene signifikante Effekte: Personen, welche die Online-Angebote von GORILLA mehrmals genutzt haben, geben in beiden Nachbefragungen signifikant häufiger an, im Anschluss an den Workshop neue Sportarten ausprobiert, sich mehr bewegt und sich anders ernährt zu haben. Zudem haben sie häufiger über die Herkunft von Produkten nachgedacht und geben an, sich besser entspannen zu können. Auch bei der Ernährung zeigen sich verschiedene, hochsignifikante Zusammenhänge, während die Selbstwirksamkeit und des Gesamtniveau körperlicher Bewegung nicht mit der Nutzung der Online-Angebote zusammenhängen.

  Bei diesen Befunden lässt sich nicht bestimmen, ob stärker sensibilisierte Jugendliche häufiger Interesse an den Online-Inhalten von GORILLA zeigen oder ob umgekehrt die Online-Inhalte Verhaltensänderungen unterstützen. Es ist jedoch anzunehmen, dass die Online-Inhalte von GORILLA in erster Linie Personen anziehen, welche sich für die Themen interessieren, auf diese dann aber tatsächlich unterstützend wirken.

Zusammenfassend lässt sich somit feststellen, dass die Analyse der Paneldaten die Befunde aus den vorangehenden Abschnitten bestätigt: Nach den GORILLA-Workshops zeigen sich insbesondere mit Blick auf den nachhaltigen Konsum und die Ernährung erhebliche Sensibilisierungs- und Verhaltenseffekte, die auch drei Monate nach dem Workshop noch nachgewiesen werden können. Der Effekt nimmt aber über die Zeit erwartungsgemäss etwas ab.

4.3 Befragung von Nutzer*innen der Online- und Social Media-Kanäle

Neben den Workshops und dem Schulprogramm enthält GORILLA weitere Elemente, welche von den Jugendlichen im Rahmen des «Freizeit-Programms» genutzt werden können. Von besonderer Bedeutung sind Online-Angebote wie die Website, die Lernvideos auf Youtube und Vimeo sowie die GORILLA-Beiträge auf Instagram. Mit diesen Angeboten verbindet sich zunächst das Anliegen, die Workshopteilnehmenden über den einmaligen Anlass an den Schulen hinaus an das Programm zu binden, ihnen weiterhin Informationen und Verhaltenstipps zu geben und damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit des Programms zu leisten. Dass dies kurzfristig teilweise gelingt, zeigen die Resultate in Abschnitt 4.2.2, aus denen hervorgeht, dass über die Hälfte der Workshopteilnehmenden die Website und das Instagram-Profil von GORILLA besucht haben und sich fast zwei Fünftel Lernvideos angesehen haben. Die Panel-Analysen im vorangehenden Abschnitt deuten zudem darauf hin, dass die Online-Angebote bei den Workshopteilnehmenden tatsächlich unterstützend wirken und damit tatsächlich zur Nachhaltigkeit der Workshops beitragen.

Die Online-Angebote können jedoch auch unabhängig von den Workshops genutzt werden. Das heisst: Mit den Online-Angeboten soll GORILLA auch bei Personen Wirkung entfalten, die nicht an einem Workshop teilnehmen können, weil ihre Schule entweder keinen organisiert hat oder sie ihre Schulkarriere bereits abgeschlossen haben.

Dass eine Workshopteilnahme keine zwingende Voraussetzung für die Nutzung der Online-Angebote ist, zeigen die Angaben in Tabelle 4.7: Von den 307 Personen, welche an einer kurzen Befragung über die Social Media-Kanäle von GORILLA teilgenommen haben, kennt nämlich nur etwas über ein Viertel die Workshops. Es dürfte also maximal ein Viertel der Befragten bereits an einem Workshop teilgenommen haben. Demgegenüber verzeichnen die Online-Kanäle (Website, Instagram) eine deutlich grössere Bekanntheit, wobei hier einschränkend zu bedenken gegeben werden muss, dass die Befragten über exakt diese Angebote rekrutiert wurden und es somit nicht erstaunlich ist, dass sie auch einen hohen Bekanntheitsgrad aufweisen (vgl. Kapitel 2).

Tabelle 4.7: Kenntnis und Beurteilung verschiedener Teile von GORILLA (Kurzbefragung Social Media, n=307)

	Bekanntheit (%)	Durchschnittsnote*
GORILLA-Website	69.4%	5.4
GORILLA Social Media (Instagram)	55.7%	5.4
Lernvideos (Youtube/Vimeo)	30.9%	5.4
GORILLA-Workshop	26.1%	5.5
GORILLA an Events gesehen	25.1%	5.5
GORILLA-Rookies	19.2%	5.3
Schulunterricht mit GORILLA	13.4%	5.3

* nur Personen, die das entsprechende Element kennen.

Vergleicht man die Bekanntheit der Workshops mit den Angaben aus Abschnitt 4.2.2, so drängt sich der Schluss auf, dass sich zwar viele Workshopteilnehmer*innen die Online-Angebote einmal anschauen, diese aber nicht längerfristig nutzen. Der Anteil derjenigen, welche in der «Social Media Befragung» angeben, die Workshops zu kennen, entspricht dabei ungefähr dem Anteil, die in der Nachbefragung angeben, die Website und die Instagram-Profile mehr als einmal besucht zu

haben. Oder anders formuliert: Bei rund einem Viertel der Workshopteilnehmenden scheint der mittel- und längerfristige Transfer zu den Online-Angeboten zu klappen.[19] Wie aus der letzten Datenspalte von Tabelle 4.7 hervorgeht, werden diese Angebote von den Nutzer*innen mit durchschnittlichen Noten über 5 überdies sehr positiv beurteilt.

Schaut man sich die effektive Nutzung der Online-Angebote (vgl. Abbildung 4.8) etwas genauer an, so fällt auf, dass Instagram besonders populär ist – und dies speziell bei den jüngeren Befragten, von denen fast die Hälfte angibt, dieses Angebot mindestens einmal pro Woche zu nutzen. Insgesamt fällt auf, dass die Bindung zu GORILLA bei jüngeren Befragten enger ist als bei älteren.[20] Dass in dieser und den folgenden Abbildungen zwei Altersgruppen unterschieden werden, hängt damit zusammen, dass die über die Online-Kanäle rekrutierten Personen altersmässig heterogener sind als die Personen, welche im Anschluss an die Workshops befragt wurden (vgl. Tabelle 2.2 in Kapitel 2).

Die Angaben in Abbildung 4.8 stammen aus der Befragung von Personen, welche zusätzlich zur Kurzbefragung einen umfangreicheren Online-Fragebogen zu GORILLA ausgefüllt hatten. Auch diese Stichprobe gibt den Online-Angeboten von GORILLA gemäss Tabelle 4.8 sehr gute Noten, wobei die Beurteilung bei den jüngeren Befragten noch etwas positiver ausfällt. Zudem gibt fast die Hälfte der Befragten an, bereits schon einmal (16.5%) oder mehrmals (30.8%) Bilder oder Kommentare auf den Social Media-Kanälen von GORILLA gepostet zu haben.

Von besonderem Interesse sind für die Nutzer*innen (n=113) der GORILLA Online-Angebote Informationen zu (Freestyle) Sportarten (85.5%), aber auch die Ernährungs- (48.7%) und Nachhaltigkeitstipps (43.4%) wecken die Aufmerksamkeit von über zwei Fünftel der Befragten, während die Entspannungstipps (30.1%) etwas weniger populär sind. Insgesamt scheinen die Online-Angebote von GORILLA somit in erster Linie «sportaffine» Personen anzusprechen, von denen ein erheblicher Teil aber durchaus auch Interesse für andere Themen hat.

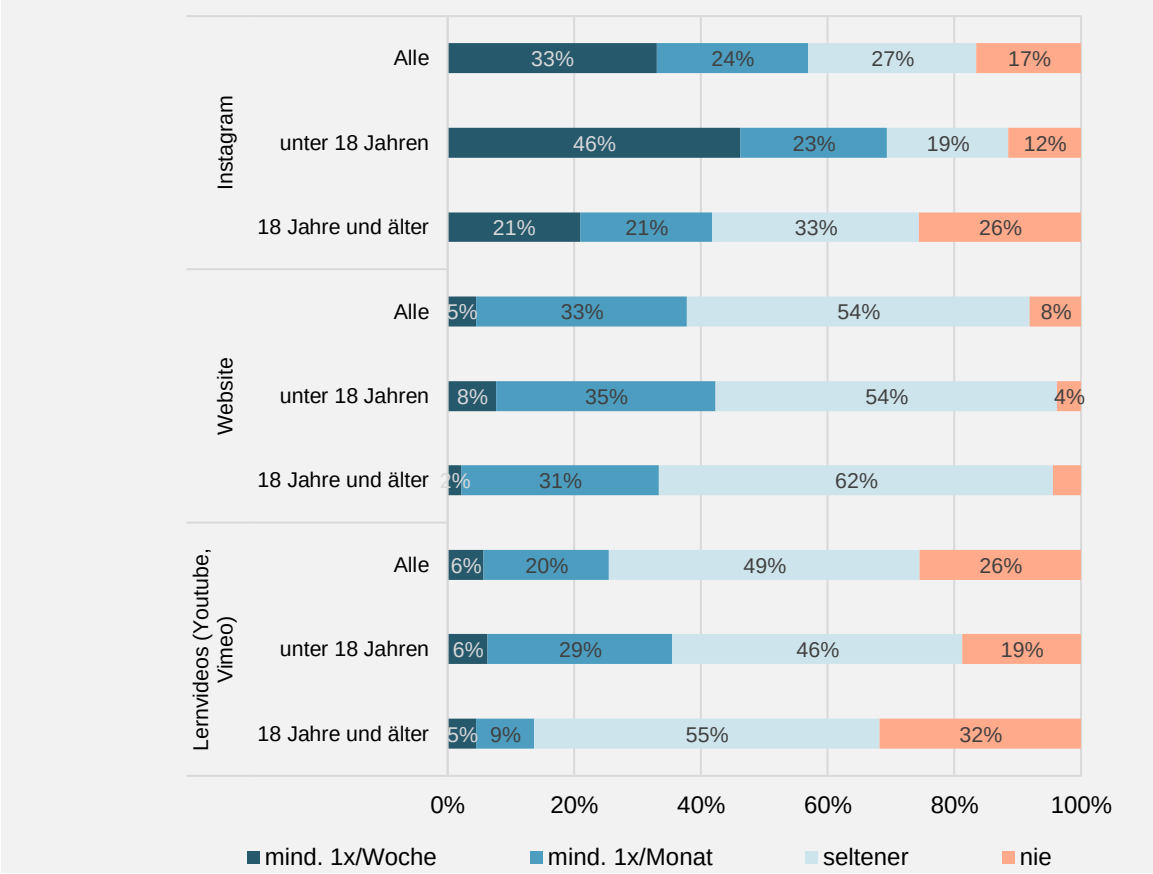
Die umfangreichere Befragung von Social Media Nutzer*innen beschäftigte sich nicht nur mit den elektronischen Formaten, sondern fragte bei den Schüler*innen auch nach, ob und in welcher Form GORILLA in der Schule vorkomme. Nur gerade 13.1 Prozent der Schüler*innen geben an, GORILLA sei in der Schule «ab und zu» ein Thema, keine Person berichtet von einem «regelmässigen» Einsatz von GORILLA-Materialien. Konkret werden GORILLA-Lektionen im Schulunterricht (4 Personen), neue oder andere Sportarten im Sportunterricht und Bewegungspausen (je 2 Personen) sowie neue Rezepte im Kochunterricht (1 Person) erwähnt. Insgesamt scheint das Schulprogramm in den von den Social Media Nutzer*innen besuchten Schulen noch kaum verankert zu sein. Dies ist nicht weiter erstaunlich, wurde doch bereits in Abschnitt 4.2.1 festgehalten, dass auch in der ersten Nachbefragung von Personen, welche an einem Workshop teilgenommen haben, ebenfalls nur eine Minderheit angab, GORILLA sei weiterhin ein Thema im Unterricht.

---

[19] Für das Jahr 2020 wurden 42‘500 Nutzer*innen der GORILLA-Website ausgewiesen. Berücksichtigt man, dass gorilla.ch wohl auch von älteren und ausländischen Personen genutzt wird, dürfte es sich bei maximal 10‘000 Nutzer*innen um Personen handeln, die schon einmal einen Workshop besucht haben. (vgl. Abbildung 3.3 in Kapitel 3)

[20] Abgesehen vom Alterseffekt findet sich bei der Nutzung der Online-Angebote nur ein weiterer, statistisch signifikanter Unterschied: Schweizerische Befragte nutzen die Website etwas häufiger als Ausländer*innen und Doppelbürger*innen.

Abbildung 4.8: Nutzung verschiedener Online-Angebote von GORILLA (Hauptbefragung Social Media)



Fallzahlen je nach Frage zwischen 106 und 111.

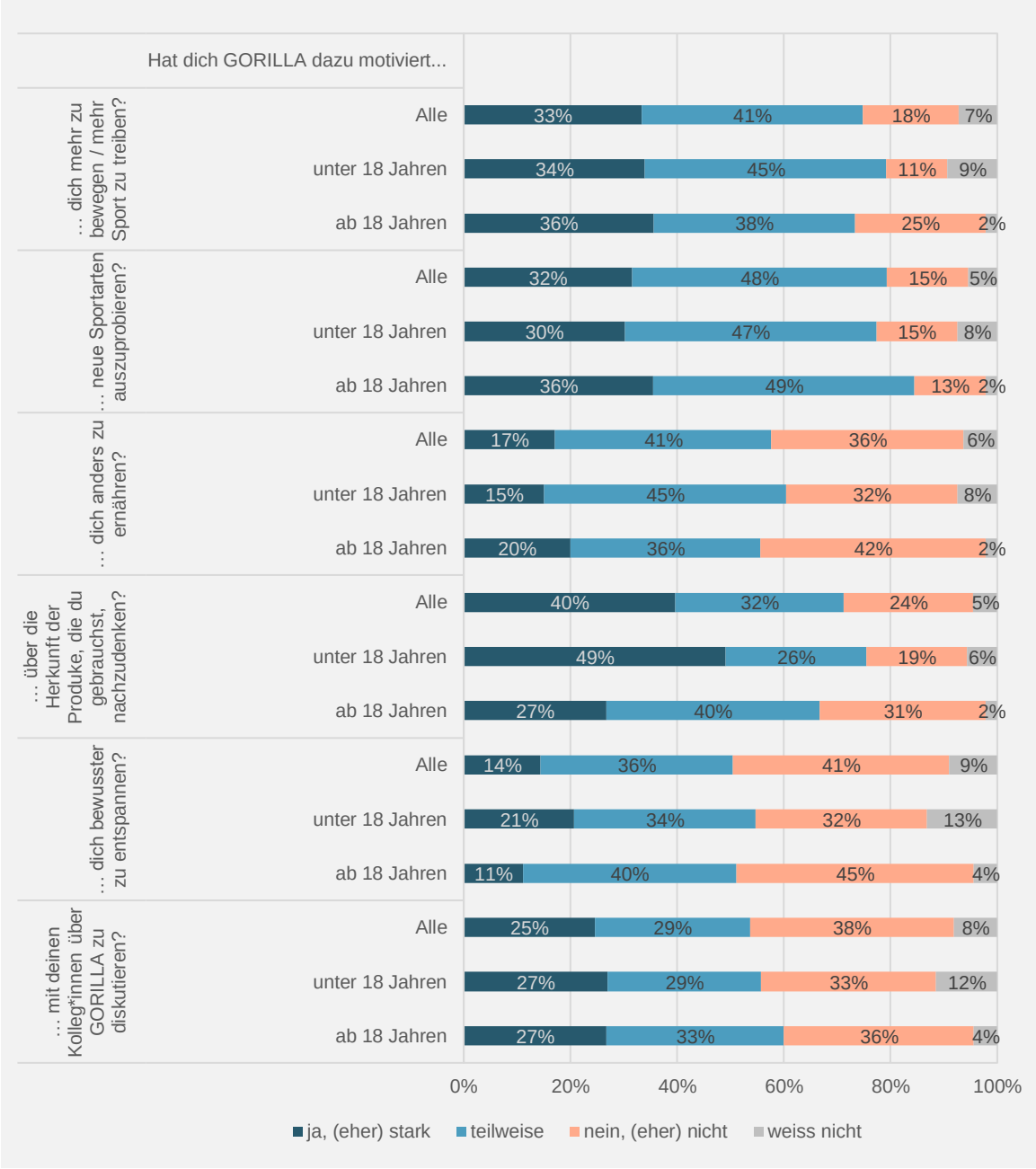
Tabelle 4.8: Einschätzung der Online-Angebote von GORILLA (Durchschnittsnote, Hauptbefragung Social Media)

	alle	unter 18 Jahren	ab 18 Jahren
Instagram	5.4	5.6	5.2
Website	5.3	5.5	5.2
Lernvideos (Youtube/Vimeo)	5.1	5.2	5.0

Fallzahl je nach Frage zwischen 67 und 93.

Unabhängig davon scheint GORILLA aber auch die Social Media Nutzer*innen in erheblichem Masse zu sensibilisieren und zu mobilisieren. Dies zeigt Abbildung 4.9, in der die Antworten auf die Fragen zu verschiedenen Verhaltens- und Einstellungsänderungen festgehalten sind, welche auch den Workshopteilnehmenden in den Nachbefragungen gestellt wurden (vgl. Abbildung 4.2 in Abschnitt 4.2.2).

Abbildung 4.9: Veränderungen in der Folge der Beschäftigung mit GORILLA (Hauptbefragung Social Media)



Fallzahl je nach Frage 110 oder 111.

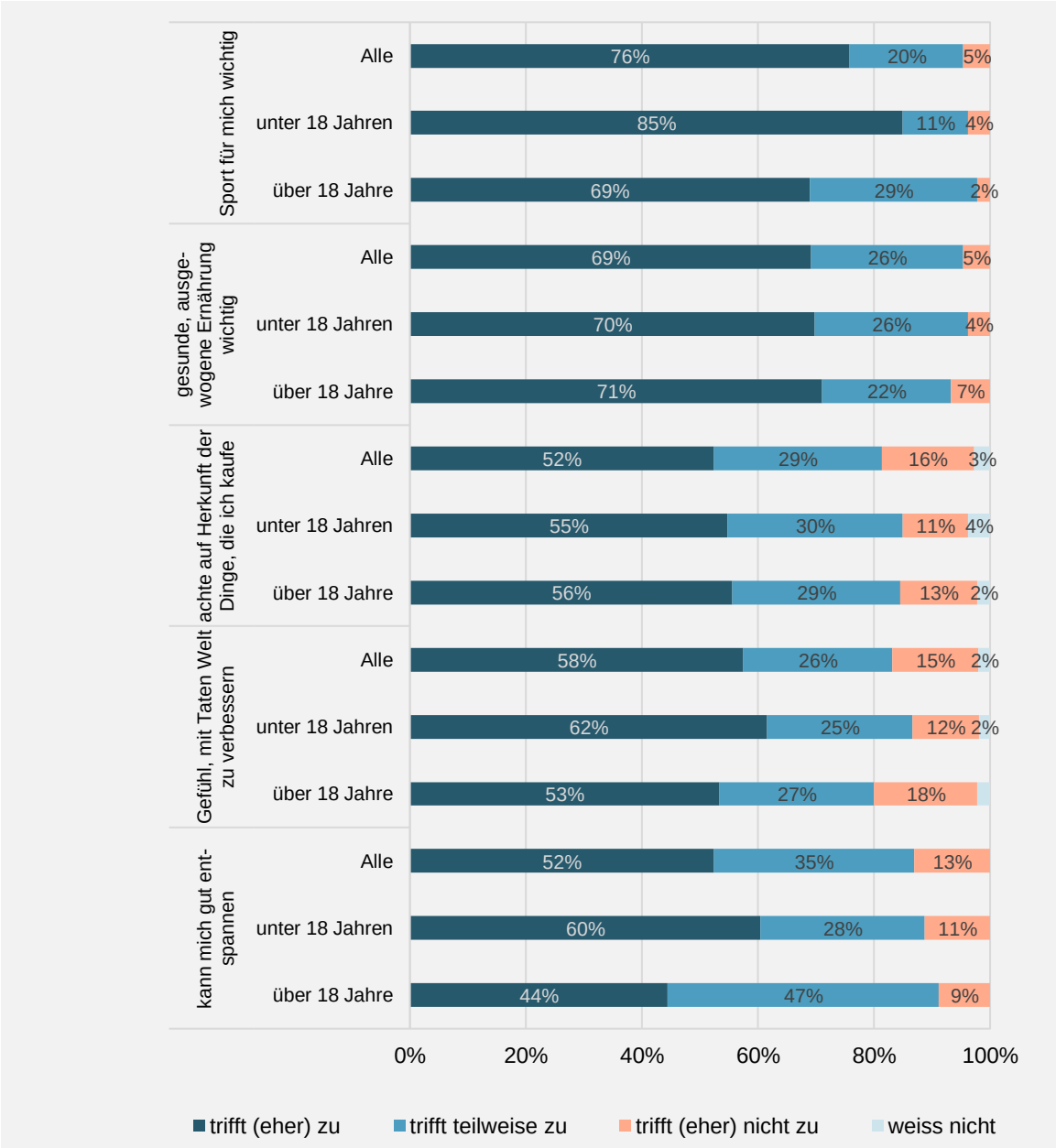
Auch in Abbildung 4.9 wurde zwischen älteren und jüngeren Befragten differenziert, wobei auffällt, dass sich beide Gruppen in ähnlichem Masse von GORILLA sensibilisieren und motivieren lassen. Ein erheblicher Unterschied zeigt sich allerdings beim nachhaltigen Konsum (Nachdenken über die Herkunft von Produkten), der bei den jüngeren Personen deutlich häufiger ein starkes Feedback auslöst.[21] Hier liegt der Anteil an Personen, die von einer starken Änderung berichten,

[21] Es finden sich nur vereinzelt statistisch signifikante Zusammenhänge mit dem Geschlecht (junge Frauen sprechen etwas stärker auf die Ernährungstipps an), der Staatsangehörigkeit (Ernährungs- und Nachhaltigkeitstipps werden von Schweizer*innen etwas häufiger aufgenommen) und dem sozialen Hintergrund der Befragten (keine Effekte).

auch höher als in den Nachbefragungen zu den Workshops, wo bei den meisten anderen Dimensionen etwas höhere Motivationsquoten verzeichnet werden. Interessant ist bei einem Vergleich, dass die Ernährungs- und Entspannungstipps in einem «Live Setting» deutlich besser zu funktionieren scheinen als in einem «Online Setting». Wie weiter oben erwähnt, könnte dieser Befund jedoch auch damit zusammenhängen, dass die Personen, welche GORILLA online nutzen, über ein überdurchschnittliches Sportinteresse verfügen.

Die Bedeutung des Sports für die Befragten unterstreicht auch Abbildung 4.10, aus der hervorgeht, dass 85 Prozent der unter 18-jährigen Befragten Sport als für sich persönlich wichtig bezeichnen. Bei den Teilnehmenden der Befragungen in Zusammenhang mit den Workshops waren es zwischen 72 (Erstbefragung) und 81 Prozent (1. Nachbefragung).

Abbildung 4.10: Antworten auf verschiedene Fragen zum Verhalten (Hauptbefragung Social Media)



Fallzahl je nach Frage zwischen 101 und 107.

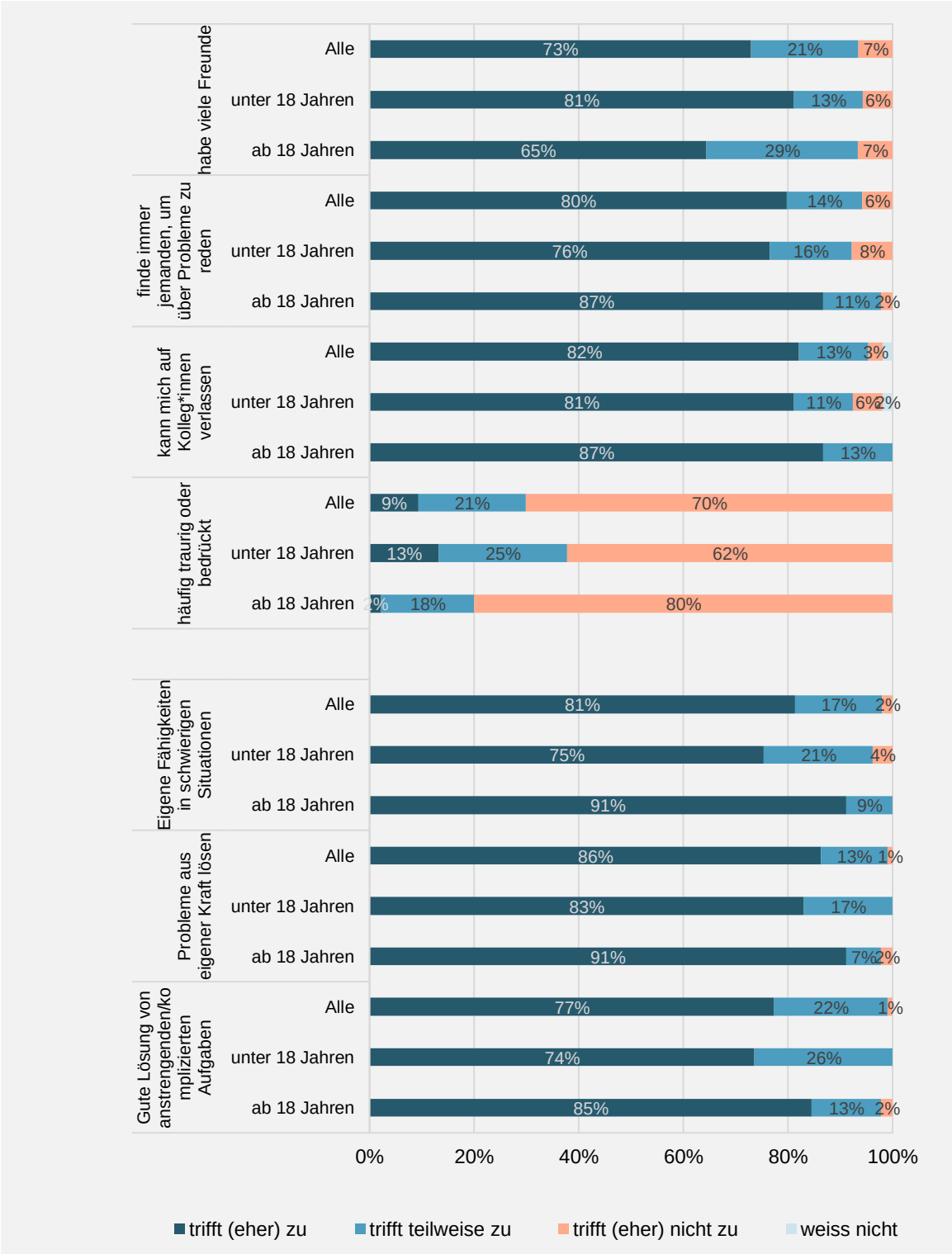
Gemäss der Abbildung 4.10 ist den Nutzer*innen der Social Media-Kanäle aber auch eine gesunde und ausgewogene Ernährung sowie ein nachhaltiger Konsum eher etwas wichtiger als den Workshopteilnehmer*innen. Nur bei den Entspannungsfähigkeiten und dem Gefühl, mit den eigenen Taten die Welt verbessern zu können, verzeichnen die letzteren etwas höhere Zustimmungswerte. Bei den Nutzer*innen der Social Media Angebote scheint es sich somit über weite Strecken um Personen zu handeln, die im besonderen Masse für die älteren Kernanliegen von GORILLA sensibilisiert sind (Sport, Ernährung, nachhaltiger Konsum), während die neuen Themen (Entspannung, psychische Gesundheit) in dieser Gruppe noch nicht ganz angekommen sind. Dies dürfte aber auch damit zusammenhängen, dass die entsprechenden Online-Inhalte erst aufgebaut werden. Gleichzeitig könnten die Resultate ein Effekt der längerfristigen Beschäftigung mit den Themen sein: Wer sich nicht für die Themen interessiert, steigt früher oder später aus und nimmt dann selbstverständlich auch nicht mehr an Befragungen teil. Wer aber an den Themen interessiert ist, gewichtet diese hoch, lernt über die Zeit dazu und wird bei Verhaltensänderungen bzw. der Aufrechterhaltung eines geänderten Verhaltens unterstützt.

Nicht nur die in Abbildung 4.10 aufgeführten Einstellungs- und Verhaltensdimensionen wurden in der Befragung gleich wie bei den Workshopteilnehmenden erfasst, sondern auch die in den Abbildungen 4.11 und 4.12 aufgeführten Dimensionen der körperlichen und psychischen Gesundheit und des Körperbilds.

In Abbildung 4.11 finden wir einen interessanten Effekt: Jüngere Befragte geben zwar häufiger an, sie hätten viele Freunde, die älteren können sich aber stärker auf ihren Bekanntenkreis verlassen, wenn es darauf ankommt oder sie jemanden zum Reden brauchen. In beiden Altersgruppen sind die Niveaus der Zustimmung aber sehr hoch und unterscheiden sich nicht stark von denjenigen, die in Zusammenhang mit den Workshops gemessen wurden.

Der Alterseffekt zeigt sich auch bei der Frage, ob man sich häufig traurig oder bedrückt fühle: Jüngere Personen bejahen diese Frage in der Social Media Befragung deutlich häufiger als ältere Personen, deren Selbstwirksamkeitseinschätzungen überdies etwas höher sind. Hier fällt auf, dass das wahrgenommene Niveau der Selbstwirksamkeit auch bei den jüngeren Social Media Nutzer*innen etwas höher ist als bei den Workshopteilnehmenden. Dies führt dazu, dass der Index der Selbstwirksamkeit (ASKU), der in Abschnitt 4.2.5 eingeführt wurde, bei keiner einzigen Person, welche den Social Media Fragebogen ausgefüllt hat, einen geringen Mittelwert von unter 3 annimmt. Vielmehr befindet sich je die Hälfte der Befragten im mittleren und im hohen Segment. Wie angesichts der Resultate in Abbildung 4.11 nicht anders zu erwarten ist, gibt es unter den über 18-Jährigen noch einen etwas höheren Anteil an Personen mit einer hohen Selbstwirksamkeitseinschätzung (53.3%) als unter den jüngeren (47.2%). Dieser letztere Wert liegt zudem leicht über den Werten, die bei den Workshopteilnehmenden in der 1. und der 2. Nachbefragung gemessen wurden, und deutlich über den Werten aus der Erstbefragung. Auch bei diesem Befund lässt sich nicht abschliessend beurteilen, ob die Social Media-Kanäle von GORILLA in erster Linie Personen anziehen, welche bereits über eine hohe Selbstwirksamkeit verfügen, oder diese von GORILLA nachhaltig gefördert und unterstützt wird. Wahrscheinlich dürften beide Aspekte eine Rolle spielen.

Abbildung 4.11: Aspekte der psychischen Gesundheit und der Selbstwirksamkeit

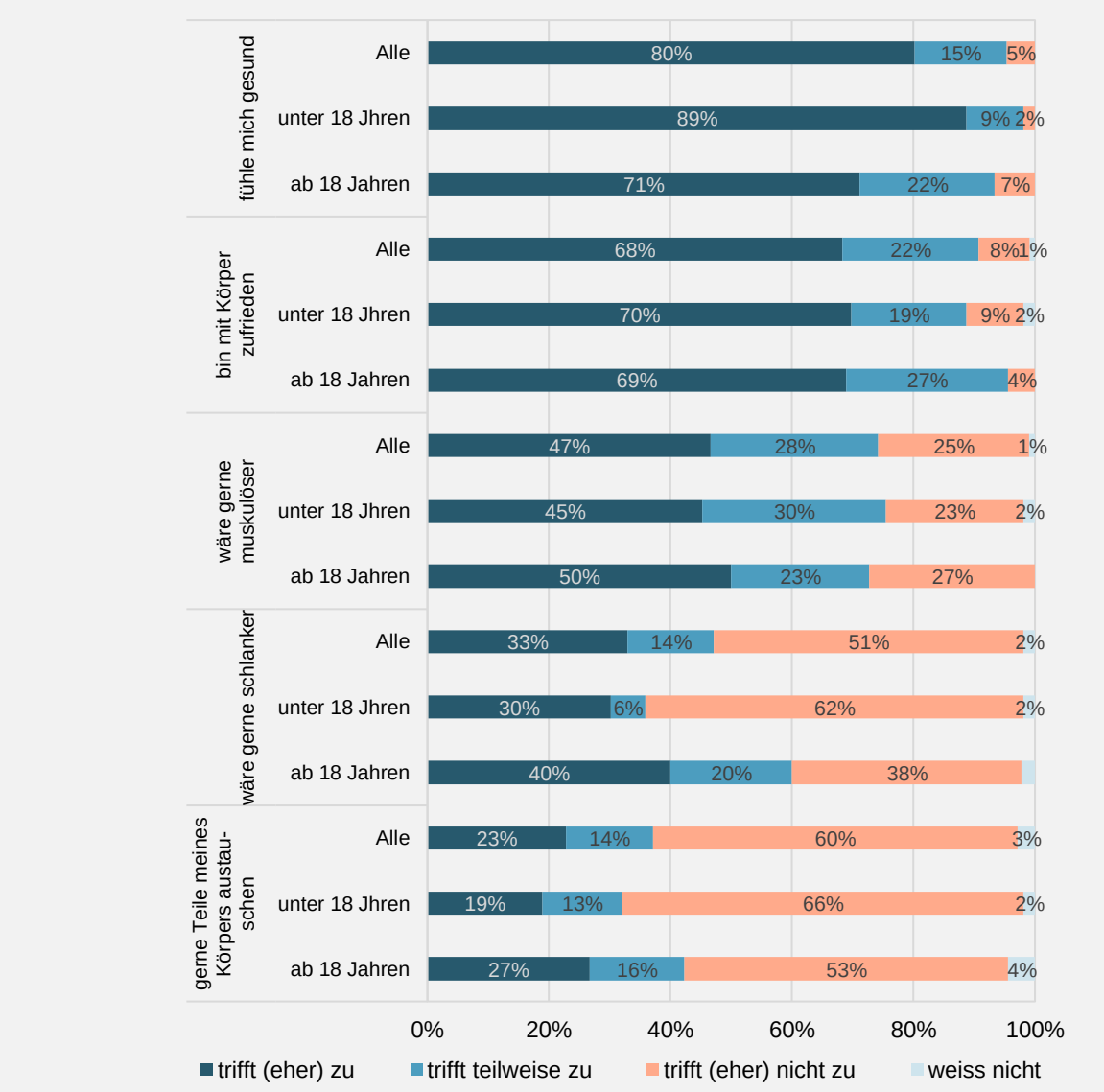


Fallzahlen je nach Frage zwischen 102 und 107.

Das insgesamt positive Selbstbild der Befragten geht auch aus Abbildung 4.12 hervor. Insbesondere die jüngeren Befragten fühlen sich noch etwas häufiger gesund als die älteren und die Workshopteilnehmer*innen, und auch die Zufriedenheit mit dem eigenen Körper ist etwas höher, obwohl sich die Social Media Nutzer*innen etwas häufiger mehr Muskeln und/oder ein geringeres Körpergewicht wünschen. Letzteres ist insofern nicht erstaunlich, als der Anteil der (stark)

Übergewichtigen in der Social Media Befragung mit 19.5 Prozent etwas höher ist als unter den Workshopteilnehmer*innen (rund 15% gemäss Tabelle 4.5). Dabei sind es insbesondere die älteren Befragten, welche von einem erhöhten BMI betroffen sind (18-Jährige und Ältere: 23.1%; unter 18 Jahren: 14.9%) und daher auch den Wunsch formulieren, schlanker zu sein.[22] Aber auch diese Gruppe verfügt über keinen substantiell höheren Anteil an Personen, welche gerne Teile ihres Körpers austauchen möchten, als die Workshopteilnehmer*innen.

Abbildung 4.12: Aspekte der physischen Gesundheit und des Körperbilds



Fallzahlen je nach Frage zwischen 105 und 107.

[22] Der hochsignifikante Gamma-Koeffizient zwischen der Übergewichtsklassifikation und dem Wunsch, schlanker zu sein, beträgt .52. Übergewichtige Personen fühlen sich überdies etwas seltener gesund (Gamma: -.32), sind seltener mit ihrem Körper zufrieden (-.59) und gewichten den Sport geringer (-.37). Bei den übrigen Dimensionen des Verhaltens, des Körperbildes und der psychischen Gesundheit zeigen sich keine Zusammenhänge.

An dieser Stelle sind abschliessend einige Bemerkungen zu den «Rookies» angebracht, die zwar nicht im Zentrum der Evaluation standen, aber über die auf der Grundlage der Social Media-Befragungen einige vorsichtige Aussagen möglich sind. Einer der Rekrutierungskanäle für die kurze Befragung waren die E-Mail-Adressen der Rookies. Insgesamt hatten sich 18 Rookies an der kurzen Befragung beteiligt, was bei einem «Bestand» von 32 Rookies (Angaben der Projektleitung von GORILLA) im Jahr 2020 einem ausgezeichneten Rücklauf von 56 Prozent entspricht. An der längeren Befragung beteiligten sich dann allerdings nur noch 6 Personen (19%), die aufgrund der geringen Fallzahl nur ansatzweise mit den anderen Antwortenden verglichen werden können. Die Resultate deuten jedoch erwartungsgemäss darauf hin, dass es sich bei den Rookies über eine in besonderem Masse sensiblisierte und aktive Nutzergruppe handelt – und zwar nicht nur im Sportbereich, sondern auch bei den anderen GORILLA-Themen.

Mit Blick auf die Befragung der Social Media Nutzer*innen fällt somit auf, dass es sich um eine Gruppe handelt, die in hohem Masse für Bewegungs-, Ernährungs- und Nachhaltigkeitsfragen sensibilisiert ist. In ähnlicher Weise konnte schon in Zusammenhang mit den Nachbefragungen zu den Workshops festgestellt werden, dass ein deutlicher, positiver Zusammenhang zwischen der Nutzung der Online-Angebote von GORILLA und verschiedenen Einstellungen und Verhaltensweisen existiert.

Dabei gilt es noch einmal zu erwähnen, dass sich mit dem gewählten Design die Richtung der Effekte nicht feststellen lässt. Es kann jedoch vermutet werden, dass die verbreitete und häufige Nutzung der Social Media-Kanäle in dieser Gruppe einen unterstützenden Effekt hat – und zwar unabhängig von einer allfälligen vorherigen Teilnahme an einem Workshop. Tatsächlich scheint ein stabiler Transfer von den Workshops zu den Online-Angeboten aktuell nur in einer Minderheit der Fälle zu gelingen. Die Online-Angebote stellen zweifellos eine wertvolle Ergänzung der Workshops dar, haben aber auch unabhängig von diesen einen grossen Wert. Dies illustriert auch die Tatsache, dass die Online-Angebote in erheblichem Masse von Personen genutzt werden, die das Alter für einen Workshop-Besuch bereits überschritten haben.

4.4 Inhaltsanalyse Social Media

GORILLA kommuniziert über verschiedene Kanäle mit interessierten Personen. Wie aus den vorangehenden Abschnitten hervorgeht, hat Instagram für die Jugendlichen dabei eine besondere Bedeutung. Aktuell verfügt der Instagram-Auftritt von GORILLA über mehr als 3'000 Abonnent*innen (vgl. Kapitel 3), die rund einmal pro Woche mit einer Information oder einem Tipp zu den Themen «Action» (Sport), «Food» (Ernährung) und «Green» (nachhaltiger Konsum) versorgt werden. Die Grundinformationen werden in der Regel zusätzlich durch «Stories» mit weiteren Informationen und Hinweisen unterstützt.

Diese Inhalte sowie die Reaktionen der Nutzer*innen wurden anlässlich der Evaluation anhand von drei Stichproben genauer untersucht, indem jeweils während eines Monats alle Posts gesammelt und ausgewertet wurden. Die Datenerhebung und -erfassung erfolgte im September 2020, im April 2021 und im September 2021 durch GORILLA. Die Resultate wurden dem Evaluationsteam anschliessend für die zusammenfassende Analyse zur Verfügung gestellt.

Tabelle 4.9 zeigt, welche Themen in den drei Untersuchungsmonaten vermittelt wurden, wie häufig die Posts angeschaut und positiv beurteilt wurden.

Tabelle 4.9: Instagram-Posts und Nutzung, drei Erhebungen zwischen September 2020 und September 2021

Datum	Kategorie	Thema	Reichweite	Likes	Kommentare, Interaktionen von Posts und Stories
1. Erhebung					
8.9.2020	Green	Tie-Dye-T-Shirts mit Video	1034	101 (9.8%)	77
11.9.2020	Food	Rezept mit Video	1292	123 (9.5%)	0**
26.9.2020	Action	Workshop-Impressionen	1152	161 (14.0%)	155
26.9.2020	Green	Secondhand	834	71 (8.5%)	1
28.9.2020	Food	Food Waste	1005	98 (9.8%)	6
5.10.2020	Action	Entspannung & psychische Gesundheit	1145	137 (12.0%)	16
2. Erhebung					
11.4.2021	Action	Rookies in Laax	996	99 (9.9%)	9
13.4.2021	Green	Tipps für einen nachhaltigen Lebensmittelkonsum	751	61 (8.1%)	3
15.4.2021	Food	Burger mal anders; veganes Rezept	(2479)*	68	0
17.4.2021	Action	Botschafter Video (Vorstellung)	(2320)*	94	1
19.4.2021	Green	Fair Fashion Guide	1182	75 (6.3%)	0
20.4.2021	Food	Rezept Fruchtwähe	773	60 (7.8%)	2**
21.4.2021	Action	Lawinenkurs	738	60 (8.1%)	1
22.4.2021	Green	Tag der Erde	810	76 (9.4%)	0
3. Erhebung					
8.9.2021	Action	Pumptrack Challenge (Werbung)	1159	132 (11.4%)	61
15.9.2021	Green	Greenwashing	963	92 (9.6%)	78
20.9.2021	Food	Rezept mit Fischersatz	841	55 (6.5%)	66
24.9.2021	Green	Kleidungsrecycling, Secondhand Day	690	51 (7.4%)	1
25.9.2021	Food	Rezept mit Saisongemüse	583	40 (6.9%)	0
3.10.2021	Action	Tanzvideo	950	106 (11.2%)	4**

* Wiedergabe des geposteten Videos; ** keine «Stories» zum Post

Die Angaben in der Tabelle legen die folgenden Schlüsse nahe:

- GORILLA pflegt eine relativ strikte «Dramaturgie», in der sich die drei Themen abwechseln. Das Thema «psychische Gesundheit» wurde in den untersuchten Posts bislang erst einmal aufgenommen (5.10.2020) und hat auch noch keinen eigenen «tag» wie die Themen Sport («Action»), Ernährung («Food») und Nachhaltigkeit («Green»). Die Tatsache, dass der Post vom 5. Oktober 2020 eine vergleichsweise hohe Reichweite und einen überdurchschnittlichen Anteil an «Likes» verzeichnete, ist für eine allfällige Intensivierung der Kommunikation im Themenbereich psychische Gesundheit jedoch vielversprechend.

- Die Posts erreichen jeweils zwischen knapp 600 und knapp 1300 Nutzer*innen. Dabei erweisen sich die Posts zum Thema «Action» (durchschnittliche Reichweite: 1023 Nutzer*innen) als etwas populärer als diejenigen zu den Themen «Food» (899) und «Green» (895).
- Die Posts verzeichnen jeweils zwischen knapp 7 und 12 Prozent an «Likes», die darauf hindeuten, dass die Informationen nicht nur zur Kenntnis, sondern als hilfreich oder inspirierend wahrgenommen wurden. Im Durchschnitt werden die Beiträge von etwas über 9 Prozent der Nutzer*innen «geliked», wobei die «Action»-Beiträge etwas besser abschneiden als die anderen Themenbereiche.
- Wurden die Beiträge im September 2020 im Durchschnitt von knapp 1100 Nutzer*innen wahrgenommen, so reduzierte sich diese Zahl in den beiden Erhebungen des Jahres 2021 auf unter 900. Auch die Zahl der Kommentare und Interaktionen hat über die Zeit deutlich abgenommen.[23]

Dass «Action» etwas beliebter ist als die anderen Themenbereiche, ist angesichts der Resultate in den vorangehenden Abschnitten nicht erstaunlich, sind die sportbezogene Inhalte von GORILLA bei den Nutzer*innen doch besonders populär.

Schwer erklären lässt sich dagegen der doch recht deutliche Rückgang der Reichweite, die bereits im September 2020 nicht sehr hoch war: Nur etwas über ein Drittel der Instagram-Abonnent*innen (vgl. Abbildung 3.4 in Kapitel 3) scheint den Kanal regelmässig zu nutzen. Der Rückgang dürfte nur bedingt mit Effekten der Covid-19-Pandemie zusammenhängen, scheint die Nutzung der Online-Angebote gemäss den Resultaten in den vorangehenden Abschnitten doch recht unabhängig von den Workshops zu sein, deren Zahl 2020 zurückging (vgl. Kapitel 3). Gemäss der Projektleitung von GORILLA könnten nicht klar nachvollziehbare Veränderungen im Algorithmus von Instagram eine Rolle gespielt haben.

4.5 Lehrpersonen

4.5.1 Befragung der Lehrpersonen

Wie in Kapitel 2 ausgeführt, konnten anlässlich der Evaluation insgesamt 124 Lehr- und andere Personen zu ihrer Einschätzung von GORILLA online befragt werden. Knapp zwei Drittel der befragten Personen wurden in Zusammenhang mit der Durchführung eines Workshops rekrutiert, die übrigen über andere Kanäle (Website, Facebook etc.). Unabhängig vom Rekrutierungskanal handelt es sich bei der Mehrheit der Befragten um Lehrpersonen oder andere schulnahe Personen (z.B. Hauswärt*innen, Schulsozialarbeiter*innen, vgl. Tabelle 2.3 in Kapitel 2).

Fast alle Befragten (96.0%) geben an, dass sie GORILLA kennen, was allerdings nicht erstaunlich ist, dürfte die Bereitschaft, freiwillig an einer GORILLA-Befragung teilzunehmen, bei Personen, welche das Programm gar nicht kennen, doch gering sein. Die Mehrheit der Befragten kennt GORILLA erwartungsgemäss von den Workshops, die an der Schule durchgeführt wurden

[23] Hier gilt es aber zu berücksichtigen, dass die Zahl der Feedbacks vor allem dann gross ist, wenn in den Posts kurze «Abstimmungsfragen» im Sinne von: „Hast du schon einmal…?» mit einer «ja»/«nein»-Antwort enthalten sind. Es handelt sich hier also in der Regel nicht um inhaltliche Feedbacks, sondern um kurze Antworten auf Fragen. Inhaltliche Feedbacks im engeren Sinne gibt es nur wenige. Inhaltliche Kommentare beschränken sich in der Regel auf wenige zustimmende Worte und/oder Emoticons.

(59.7%), während die Website[24] von einem Drittel (33.6%) und das Schulprogramm im engeren Sinne von knapp einem Viertel (22.7%) als Zugang zu GORILLA erwähnt wird. Ebenfalls eine gewisse Bedeutung haben persönliche Hinweise aus dem Umfeld (16.0%), während Medienberichte und Werbung (11.8%) oder GORILLA-Events (7.6%) weniger bedeutsam sind (Mehrfachnennungen, n=119).

Je nach Kenntnis der Programmteile, wurden den befragten Personen verschiedene Fragen zu den Workshops, zum Schulprogramm im engeren Sinne[25] und zu den Online-Angeboten vorgelegt.

Workshops

75 Befragte geben an, dass an ihrer Schule bereits ein- oder mehrmals ein Workshop durchgeführt worden sei. In fast allen Fällen wird dabei auf einen Tagesworkshop verwiesen, während Halbtages- und Themenworkshops nur ganz selten erwähnt werden. Dies ist deshalb nicht erstaunlich, weil die meisten Lehrpersonen mit Workshoperfahrungen tatsächlich in der Folge eines Tagesworkshops an ihrer Schule befragt wurden, während gemäss Kapitel 2 nur wenige Befragte in der Folge eines Halbtages- oder Themenworkshops rekrutiert wurden.

Die Gründe, warum gemäss den Befragten, Workshops in ihren Schulen angeboten wurden, sind in Tabelle 4.10 aufgeführt. Die Themen Bewegung und Ernährung werden dabei klar am häufigsten genannt, während die weiteren Hauptthemen von GORILLA – Nachhaltigkeit und psychische Gesundheit – immerhin von einem Drittel bis knapp der Hälfte der Befragten erwähnt werden. Von GORILLA verspricht man sich aber auch weitere Effekte auf die Schule (insbesondere «abwechslungsreiche Schule») und die Schüler*innen, wobei ein «gesundes Körpergewicht», das von GORILLA ebenfalls nicht besonders hervorgehoben wird, aber nur bedingt zu den unmittelbaren Erwartungen gehört.

Die an den Schulen abgehaltenen Workshops erhalten von den Lehrpersonen eine ausgezeichnete Durchschnittsnote von 5.5, wobei nur gerade eine Person den Workshop als ungenügend bezeichnet (n=73).[26] Wie Abbildung 4.13 zeigt, werden verschiedene Aspekte der Workshops vom Instruktorenteam über die Themen bis zum Interesse der Schüler*innen überwiegend positiv beurteilt. Nur gerade die Weiterbildung für die Lehrpersonen wird von rund einem Fünftel der Befragten als (eher) nicht nützlich bezeichnet. Der Grund dafür liegt einerseits darin, dass viele Lehrpersonen mit dem Schulprogramm, das im Zentrum der Weiterbildung steht, bereits vertraut sind. Andererseits wird hier etwa folgendes bemängelt:

> «Es war keine Weiterbildung, sondern eine Vorstellung der Homepage.»

> «Ich denke, dass man uns einfach die Website hätte angeben können. Wir hätten uns die Information gut selber holen können und so bei den SuS sein können.»

[24] In der Befragung wurde allgemein nach der «Website» gefragt, weshalb es nicht möglich ist festzustellen, ob es sich um die allgemeine Website (gorilla.ch) oder die Website des Schulprogramms handelte.

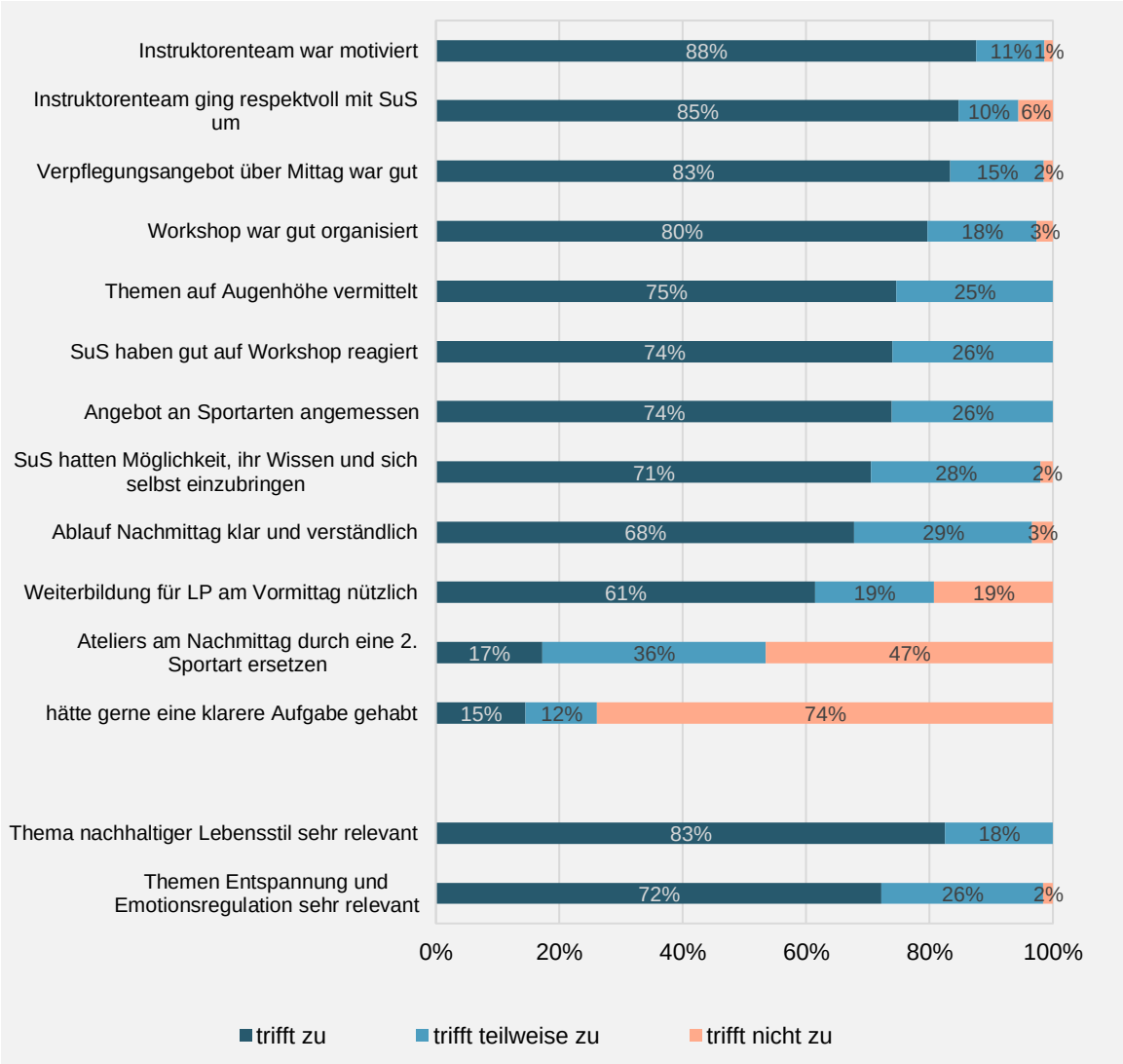
[25] An dieser Stelle gilt es noch einmal auf die terminologische Unschärfe hinzuweisen: Der Begriff «Schulprogramm» wird bei GORILLA sowohl für die Gesamtheit von Leistungen in und für Schulen (z.B. Workshops, Weiterbildungen, Materialien für Lehrpersonen, Roadshow) als auch für die Plattform mit Unterrichtsmaterialien und Lektionenvorschlägen verwendet. Dieser letztere Teil wird im Rahmen der Evaluation als «Schulprogramm im engeren Sinne» bezeichnet.

[26] Auch Personen, welche noch keinen Workshop an ihrer Schule erlebt haben, beurteilen GORILLA gesamthaft als sehr gut (Durchschnittsnote 5.5, n=38).

Tabelle 4.10: Gründe für die Workshops an der Schule (Mehrfachnennungen, n=75)

Workshop leisten einen Beitrag…	Anteil
… zur Sport- und Bewegungsförderung	88.0%
… zu einer ausgewogenen Ernährung	72.0%
… zu einer abwechslungsreichen Schule	53.3%
… zu einem nachhaltigen Lebensstil	44.0%
… zur psychischen Gesundheit	36.0%
… zur Verknüpfung verschiedener Themen	36.0%
… zur Stärkung der überfachlichen Kompetenzen der SuS	32.0%
… zu einem gesunden Körpergewicht	28.0%
… andere Gründe (z.B. Teambuilding, Projekttag, anstelle Schulverlegung, Bewegungsdrang nach Corona)	9.3%

Abbildung 4.13: Aussagen zum Workshop



Fallzahl je nach Frage zwischen 51 und 74.

Von den Lehrpersonen wird kaum handfeste Kritik an den Workshops formuliert. Allerdings finden sich vereinzelt Hinweise auf Optimierungsmöglichkeiten oder Probleme in einzelnen Workshops:

> «Ateliers am Nachmittag […] waren inhaltlich top, aber z.T. zu sprachlastig; die SuS mussten viel zuhören.»
>
> «Die Sprache des Leiters war zu jugendlich und anbiedernd. Bitte keine Kollektivstrafen, wenn einige Jungs nicht zuhören. Sucht das Gespräch mit ihnen und stellt sie nicht an den Pranger.» [27]

In den offenen Rückmeldungen am Schluss des Fragebogens überwiegen jedoch die positiven Rückmeldungen im Sinne von «war ein sehr guter Tag», «Macht weiter so!» und «freundliches, aufgestelltes Team» bei weitem (vgl. auch Anhang).

Die beiden Balken am Fuss von Abbildung 4.13 zeigen überdies, dass die Themen Nachhaltigkeit und psychische Gesundheit (Entspannung, Emotionsregulation) trotz des oben dokumentierten, primären Fokus auf Sport und Ernährung von der Mehrheit der Lehrpersonen als relevant eingeschätzt werden.

Die Lehrpersonen beurteilen nicht nur die Workshops positiv, sie stellen teilweise auch Veränderungen im Schulalltag und bei den Schüler*innen fest (vgl. Abbildung 4.14): So geben über zwei Drittel der Lehrpersonen (69%) an, die GORILLA-Inhalte würden im Unterricht zumindest teilweise thematisiert. Dieses Resultat scheint in Widerspruch zum weiter oben diskutierten Befund zu stehen, dass nur eine Minderheit der Jugendlichen angibt, GORILLA käme weiterhin im Unterricht vor. Der Unterschied dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass die Lehrpersonen die GORILLA-Themen wohl häufig ohne expliziten Verweis auf das Programm aufnehmen, wenn beispielsweise Nachhaltigkeits- oder Ernährungsfragen diskutiert werden oder im Sportunterricht neue Bewegungsformen ausprobiert werden.

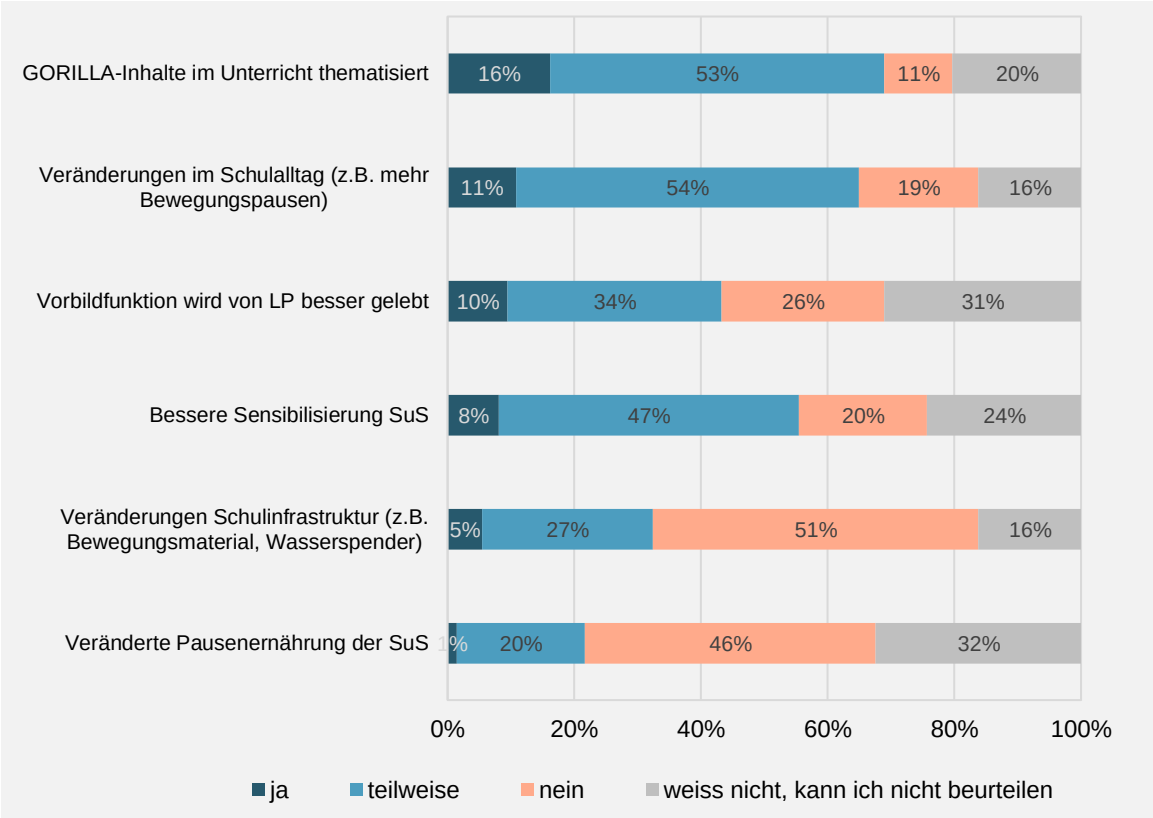
Wie die Abbildung 4.14 zeigt, stellen knapp zwei Drittel (65%) der Befragten gewisse Veränderungen im Schulalltag fest. Immerhin über die Hälfte der Befragten (55%) sieht zumindest bei einem Teil der Schüler*innen eine höhere Sensibilisierung für die GORILLA-Themen, während allerdings nur 44 Prozent denken, dass die Vorbildfunktion von den Lehrpersonen zumindest teilweise besser gelebt würde. Bei dieser Frage traut sich allerdings fast ein Drittel der Befragten keine Beurteilung des Verhaltens der Kolleg*innen zu. Ähnliches gilt für die Pausenernährung, wo nur gerade ein Fünftel Veränderungen wahrnimmt. Der hohe Anteil an negativen Antworten könnte allerdings auch darauf hindeuten, dass die Pausenernährung der Schüler*innen bereits vor GORILLA mehrheitlich ausgewogen war.

Dass der Anteil derjenigen, welche Veränderungen in der Schulinfrastruktur feststellen, verhältnismässig gering ist, dürfte vor allem damit zu tun haben, dass solche Änderungen nicht nur grössere Mittel, sondern auch relativ viel Zeit beanspruchen und kaum je alleine auf Ideen, die im Umfeld eines GORILLA-Workshops entstanden sind, zurückgeführt werden können. Eine Verknüpfung entsprechender Anpassungen mit GORILLA dürfte für die Lehrpersonen schwierig sein. Aus den Resultaten kann aber geschlossen werden, dass es nur wenige Schulen gibt, die einen unmittelbaren Handlungsbedarf bei der Infrastruktur sahen. Dieser Befund wird im Übrigen

[27] Zusätzlich wird von einer befragten Person eine Episode erwähnt, in der es offenbar zu Beschimpfungen durch eine Leitungsperson kam. Nach Auskunft der Projektleitung von GORILLA handelt es sich hier um ein sehr seltenes Vorkommnis, das direkt vor Ort mit den Beteiligten geklärt und auch in der Nachbearbeitung des Workshops noch einmal aufgenommen wurde.

durch die Einschätzung der Workshopleitenden gestützt, die nur in einem Fünftel der Fälle die Schulinfrastruktur mit Blick auf den GORILLA-Workshop bemängelten.

Abbildung 4.14: Beurteilung von Aussagen zu den Wirkungen von GORILLA in der Schule (n=74)



Schulprogramm im engeren Sinne

Von 106 Personen, welche die entsprechende Frage beantworteten, haben immerhin 72 (67.9%) schon vom Schulprogramm im engeren Sinne gehört. Der wichtigste Kanal, über den man auf das Schulprogramm aufmerksam geworden ist, ist die Website (43.1%, n=72), wobei die Befragung keine Angabe dazu enthält, ob es sich um die allgemeine Website von GORILLA oder die spezifische Website für das Schulprogramm handelte. Auch Hinweise von anderen Lehrpersonen (29.2%) und von der Schulleitung (16.7%) sowie Weiterbildungen (22.2%) haben ein gewisses Gewicht, während Inserate und Ausschreibungen (8.3%) sowie Berichte in Fachzeitschriften (5.6%) kaum bedeutsam sind.[28]

Tatsächlich mit dem Schulprogramm gearbeitet haben erst 24 Personen. Das heisst: Exakt ein Drittel derjenigen, die das Programm kennen, haben es auch genutzt. Weitere 41.7 Prozent haben jedoch vor, das Schulprogramm in Zukunft zu verwenden.

Unter denjenigen, welche das Schulprogramm nutzen, tun dies nur gerade 2 (8.3%) regelmässig. Die Mehrheit (21 Personen, 87.5%) wählt hier die Antwort «ab und zu, wenn es passt», und eine Person (4.2%) sagt, sie würde das Schulprogramm nicht mehr nutzen, «weil es momentan nicht zu den Unterrichtsfächern» passe.

[28] In einzelnen Fällen wird zudem auf Mails, Newsletters oder den Workshop an der Schule verweisen.

Wie aus Tabelle 4.11 hervorgeht, werden die angebotenen Themen breit genutzt, wobei es allerdings eine gewisse Präferenz für die traditionellen GORILLA-Kernthemen Ernährung, Bewegung und nachhaltiger Konsum gibt. Entspannung und Konzentration wird jedoch von etwas über der Hälfte der Befragten eingesetzt, und die Unterlagen zum neuen Thema «psychische Gesundheit» wurden immerhin bereits von einem Drittel der Nutzer*innen verwendet. Es ist nicht erstaunlich, dass Spezialthemen wie etwa «Urban Gardening» oder «Schulgestaltung» etwas weniger populär sind. Der angebotene Mix trifft insgesamt jedoch auf ein erhebliches Interesse der Lehrpersonen.

Tabelle 4.11: Genutzte Teile des Schulprogramms (n=24; Personen, die das Programm bereits genutzt haben)

Thema	Anteil
Ernährung und Gesundheit	66.7
Food Save	66.7
Bewegung/Sport	62.5
Nachhaltiger Konsum	62.5
Entspannung/Konzentration	54.2
Up-/Recycling	50.0
Wasser	50.0
Lernvideos Sportarten	33.3
Psychische Gesundheit	33.3
Labels für nachhaltigen Konsum	29.2
Urban Gardening	25.0
Kochpraxis	20.8
Kurse mit GORILLA-Instruktor*in	20.8
Schulgestaltung	20.8

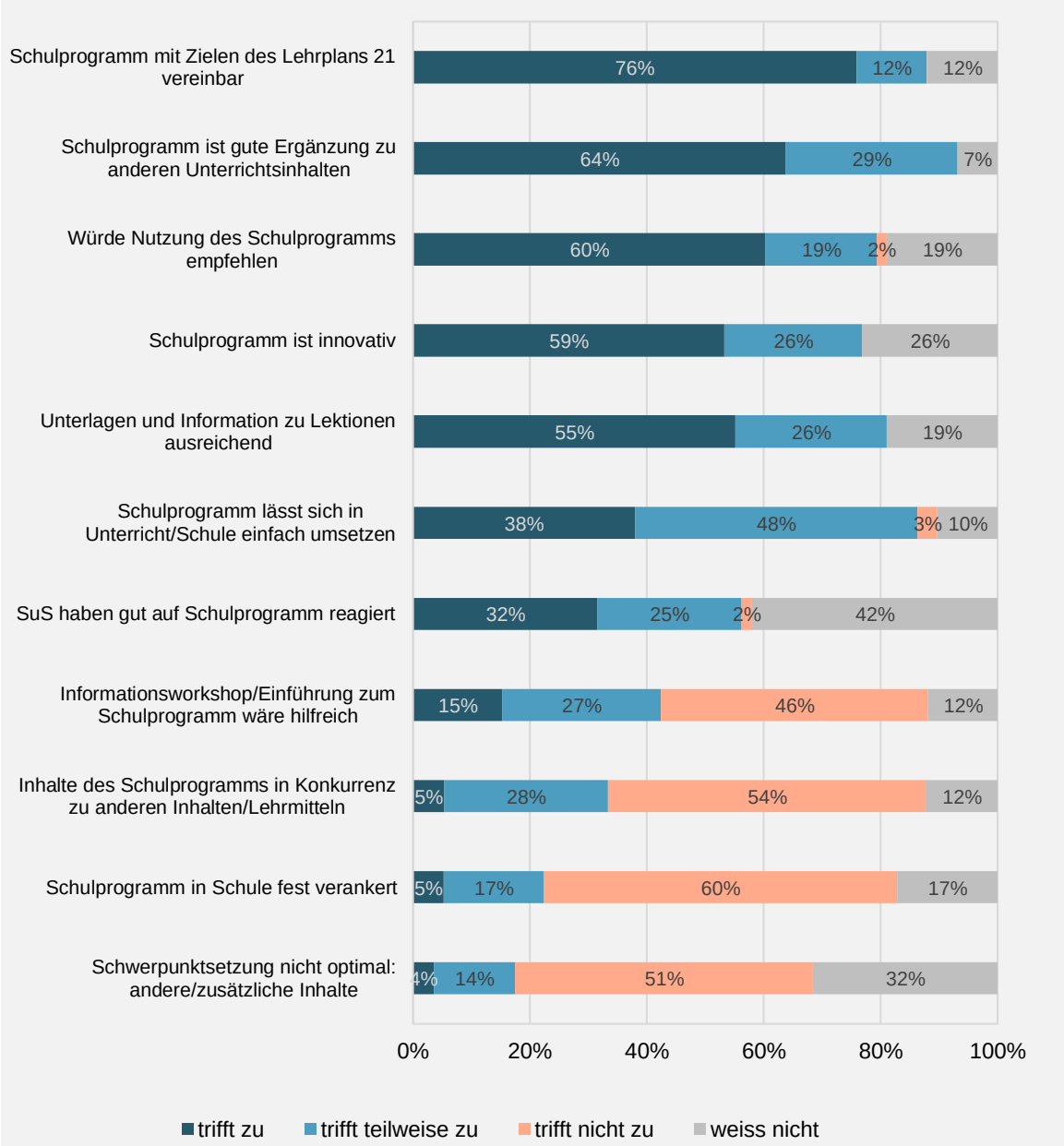
Immerhin fast die Hälfte der Nutzer*innen (47.8%, n=23) stellt in der Folge der Anwendung des Schulprogramms im engeren Sinne zumindest bei einigen Schüler*innen Einstellungs- und Verhaltensänderungen fest. Ein vergleichbarer Anteil (43.5%) traut sich keine Einschätzung zu, während die Frage nur von 8.7 Prozent verneint wird, weil es «mehr Zeit brauche, bis man Veränderungen feststellen könne» bzw. «weil zu wenig Personen in der Schule mit dem Programm arbeiten, um einen Effekt zu erzielen».

Erwähnt werden bei den festgestellten Veränderungen insbesondere eine höhere Sensibilisierung für die Themen Ernährung, Bewegung und nachhaltiger Lebensstil (alle Personen, welche Veränderungen festgestellt haben) und ein verbessertes Wissen in diesen Themenbereichen (72.2%). Immerhin fast die Hälfte der Lehrpersonen, welche Veränderungen konstatiert haben (45.5%), wählen zudem die Antwort „Schüler*innen nehmen ihr eigenes Verhalten kritisch wahr und ziehen Schlüsse daraus», während die übrigen Antwortvorgaben von maximal etwas über einem Viertel der Befragten gewählt wurden.[29] Die vorliegenden Resultate müssen jedoch vorsichtig interpretiert werden, weil sie auf einer geringen Zahl von Antworten basieren.

[29] Es handelt sich um: Verbesserung der Bewegungsmöglichkeiten auf dem Pausenplatz (27.3%); Anpassungen im Angebot des Pausenkiosks (27.3%); häufigeres Wassertrinken (27.3%); höhere Konzentration im Unterricht (18.2%); verbesserte Fähigkeiten, Informationen zu vergleichen und Zusammen-

Unabhängig von der eigenen Nutzung des Schulprogramms im engeren Sinne wird dieses von den Personen, welche es kennen, insgesamt positiv beurteilt (vgl. Abbildung 4.15): Eine Mehrheit der Befragten stimmt den Aussagen zu, das Schulprogramm sei gut mit dem Lehrplan 21 vereinbar, eine gute Ergänzung zu anderen Unterrichtsinhalten und innovativ, obwohl nur etwas über ein Drittel der Ansicht ist, das Programm lasse sich im Unterricht gut umsetzen. Auch die Informationen zum Schulprogramm werden mehrheitlich als ausreichend empfunden, und exakt drei Fünftel der Befragten würden anderen Lehrpersonen die Nutzung des Schulprogramms empfehlen.

Abbildung 4.15: Einschätzung verschiedener Aussagen zum Schulprogramm



Fallzahlen zwischen 57 und 58, nur Personen, die das Schulprogramm kennen.

hänge festzustellen (18.2%); Formulieren von Ideen, wie GORILLA im Schulalltag umgesetzt werden könnte (18.2%); ausgewogenere Zwischenverpflegung (9.2%); mehr Bewegung in den Pausen (0%).

Dass der Anteil der Personen, die angeben, die Schüler*innen hätten positiv auf das Programm reagiert, relativ gering ist, liegt vor allem daran, dass bei dieser Frage sehr viele die «weiss nicht»-Option gewählt haben, weil das Programm ja, wie weiter oben dargestellt, tatsächlich erst von einer Minderheit eingesetzt wurde. Wer es allerdings eingesetzt hat, machte damit kaum je schlechte Erfahrungen.

Die Resultate zu einer weiteren Aussage in Abbildung 4.15 machen allerdings einmal mehr deutlich, dass das Schulprogramm im engeren Sinne noch kaum in den Schulen verankert ist: Dieser Aussage stimmt weniger als ein Viertel der Befragten zu, während sie von drei Fünfteln abgelehnt wird. Dass dies kaum an den angebotenen Materialien und der Schwerpunktsetzung liegen dürfte, zeigen weitere Befunde in Abbildung 4.15.

Mit Blick auf die erst teilweise Verankerung des Schulprogramms im engeren Sinne ist ein weiteres Resultat aus der Befragung bedeutsam: Nur ein Viertel aller Befragten, welche das Schulprogramm kennen, gibt an, dass dieses von anderen Lehrpersonen in ihrem Schulhaus genutzt würde. Dies entspricht ungefähr dem oben ausgewiesenen Anteil an Personen, welche angeben, das Programm selbst zu nutzen. Hier scheint mit anderen Worten also noch beträchtliches Entwicklungspotenzial zu bestehen.

Weiterbildungen und Online-Angebote

Fast genau die Hälfte der Befragten kennt die Weiterbildungen für Lehrpersonen (49.5%, n=105). Eine Weiterbildung tatsächlich besucht haben allerdings erst 8 Personen (7.6%). Die Weiterbildungen werden dabei durchaus kritisch gesehen, erhalten sie doch nur eine Durchschnittsnote von 3.9. Auch hier ist jedoch auf die kleine Fallzahl hinzuweisen, weshalb es auch nicht möglich ist festzustellen, ob gewisse Weiterbildungen besonders schlecht abgeschnitten haben.

Schliesslich wurden die Lehr- und weiteren Personen auch gefragt, ob sie andere Teile von GORILLA kennen. Die Website ist gemäss Tabelle 4.12 einer Mehrheit von über drei Vierteln der Befragten bekannt und erhält von denjenigen, die sie kennen, eine gute Note von 5.1. Allerdings ist hier nicht ganz klar, ob die Lehrpersonen bei ihrer Beurteilung eher an die Website des Schulprogramms oder die allgemeine Website «gorilla.ch», welche sich primär an Jugendliche richtet, dachten. Die Tatsache, dass die Lernvideos und insbesondere der Instagram-Kanal eine deutlich geringere Bekanntheit verzeichnen, deutet eher auf ersteres hin. Auch die Videos und der Social Media Auftritt von GORILLA werden von denjenigen, welche die Angebote kennen, sehr positiv beurteilt.

Tabelle 4.12: Bekanntheit und Einschätzung weiterer Teile von GORILLA (n=119)

Thema	Anteil	Note*
Website	76.5%	5.1
Lernvideos Youtube/Vimeo	33.6%	5.3
Social Media/Instagram	16.0%	5.3

* Nur Personen, welche das Angebot kennen.

Die Befragung enthielt noch einige weitere Fragen zur Einschätzung der Themen und zu GORILLA, die aufgrund von Filterfehlern im elektronischen Fragebogen jedoch nur von wenigen Personen

beantwortet wurden (n=36) und daher nicht systematisch ausgewertet werden können. Die vorliegenden Angaben deuten jedoch darauf hin, dass alle Themenbereiche (Bewegung, Ernährung, nachhaltiger Konsum, psychische Gesundheit) als relevant eingeschätzt werden, wobei die psychische Gesundheit als neuer Teil von GORILLA etwas weniger gut im Bewusstsein der Befragten verankert ist als die anderen Teile. Eine Mehrheit von über vier Fünftel der Befragten findet zudem die Verknüpfung der vier Themen in GORILLA sinnvoll. Schliesslich stimmt eine grosse Mehrheit der Befragten den Aussagen zumindest teilweise zu, GORILLA sei bei der Umsetzung des Lehrplans 21 hilfreich, leiste einen Beitrag zum Thema «Bildung für nachhaltige Entwicklung» und fördere das vernetzte Denken der Schüler*innen.

Vor diesem insgesamt positiven Hintergrund erstaunt es schliesslich nicht, dass nur von sechs Personen Verbesserungsvorschläge für GORILLA formuliert werden. Diese reichen von «mehr Lieder aufnehmen» und «Mithilfe der Schüler*innen bei der Vorbereitung der Mahlzeiten» über die Optimierung des «didaktischen Aufbaus der Workshops» und «Differenzierungen des Schulprogramms» (vgl. hierzu auch die Hinweise zum Schulprogramm in Abschnitt 4.5.2) bis zur «besseren Vernetzung mit anderen Angeboten der Gesundheitsförderung» und dem Wunsch nach einer Ergänzung des Programms mit «weiteren Themenbereichen».

4.5.2 Fokusgruppe mit Lehrpersonen

Ursprünglich war geplant, die Befunde aus der Befragung der Lehrpersonen mittels zweier Fokusgruppen zu vertiefen. Wie in Kapitel 2 ausgeführt, war die Organisation von Fokusgruppen während der Covid-19-Pandemie schwierig, so dass am 26. Mai 2021 nur eine Fokusgruppe online durchgeführt wurde. An dieser Fokusgruppe nahmen zwei Personen (eine Lehrperson der Sek B und eine Sportlehrperson) teil. Eine weitere Person hatte Probleme mit dem Login und wurde einige Tage später telefonisch befragt. Die Gespräche drehten sich um die vier im Voraus bestimmten Themen «Erfahrungen mit GORILLA», «Workshops», «Schulprogramm im engeren Sinne» und «Perspektiven und Wünsche».

Zwei der drei interviewten Personen hatten mit ihrer Schule bereits an Workshops teilgenommen, während die dritte Person an einer Schule mit Kindern mit speziellen Lernbedürfnissen arbeitet und zwar gerne einen Workshop organisieren würde, dies bislang aber aufgrund von Vorbehalten im Schulteam, GORILLA sei ungeeignet für Kinder mit körperlichen Behinderungen und Lernschwierigkeiten, nicht konnte.

Erfahrungen mit GORILLA

Zwei Lehrpersonen kennen GORILLA primär von den Workshops an ihren Schulen, die sie sehr positiv beurteilen (siehe weiter unten). Obwohl sie den Bewegungsteil von GORILLA als besonders wichtig einschätzen, finden sie die Verknüpfung mit den anderen Themen sehr sinnvoll.

Die dritte Person kennt vor allem das Kochbüchlein und die entsprechenden Videos, die sie seit Jahren erfolgreich verwendet. Sie stellt dabei fest, dass die Videos insbesondere auch für Knaben sehr motivierend seien, weil die Rezepte häufig «von coolen Männern vorgekocht» würden. Ebenfalls sehr gut gelungen sei hier, dass auch Personen aus anderen kulturellen Kontexten vorkämen, was ein Anlass sei, die Schüler*innen mit Migrationshintergrund dazu zu motivieren, Rezepte aus ihrem Herkunftskontext mitzubringen und gemeinsam zu kochen. Und schliesslich

wird angemerkt, dass die Schüler*innen über die Kochvideos häufig auch Zugang zu den Lernvideos zu den Freestyle-Sportarten fänden. Teilweise seien die Videos zu BMX auch bereits in der Schule verwendet worden.

Eine Person hat zudem bereits an GORILLA-Weiterbildungen teilgenommen, die sie ausgezeichnet fand. Diese individuelle Einschätzung relativiert damit die weiter oben erwähnte kritische Einschätzung der Weiterbildungen durch einige Lehrpersonen.

Workshops

Insbesondere der Bewegungsteil der Workshops wird von den beiden Personen mit entsprechenden Erfahrungen sehr positiv beurteilt, während mit Blick auf den Nachmittag zu bedenken gegeben wird, dass einige Schüler*innen der Sek B von den vielen Inputs überfordert seien. Hier könnte es allenfalls sinnvoll sein, etwas weniger zu behandeln und langsamer vorzugehen, denn gerade für schwächere Schüler*innen sei der Transfer des Gelernten in den Alltag manchmal schwierig. Als Beispiel wird hier etwa die Diskussion um die Rindfleischproduktion und ihre konkrete Anwendung auf das Fleischessen im Restaurant erwähnt.

Eine Person merkt zudem an, dass das «Wutatelier» und die Rollenspiele für verschiedene Schüler*innen schwierig gewesen seien. Gleichzeitig wird jedoch darauf hingewiesen, die Workshops enthielten sehr viele «Aha-Effekte» und Elemente, die im Unterricht wieder aufgenommen und vertieft werden könnten. Verwiesen wird insbesondere auf die Themen Sport, Food Waste und Abfall.

Mit Blick auf die Nachhaltigkeit wird zu bedenken gegeben, dass der «GORILLA-Groove» im Schulhaus nur wenige Wochen anhalte und es wünschenswert wäre, wenn GORILLA länger und regelmässiger in den Schulalltag integriert werden könne. Ob die elektronischen und Social Medial Angebote einen grossen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten vermögen, bezweifelt eine Person, da diese Angebote in Konkurrenz zu vielen anderen Angeboten stünden.

Auf Nachfrage erklären beide Personen, die Weiterbildung für Lehrpersonen anlässlich des Workshops sei interessant und angemessen gewesen.

Die Person, deren Schule noch keinen Workshop durchgeführt hat, verweist, wie oben erwähnt, auf Bedenken bezüglich der Durchführbarkeit mit körperlich behinderten Personen und Kindern mit Lernschwierigkeiten an ihrer Schule. Stattdessen würden in der Schule stellenweise Angebote von «insieme» genutzt, was allerdings auch nicht optimal sei, weil sich beispielsweise ADHS-Kinder durch diese Angebote stigmatisiert fühlten. Gerade für diese Kinder wäre ein GORILLA-Angebot wünschenswert.

Schulprogramm im engeren Sinne

Alle drei Befragten haben bereits mit dem Schulprogramm gearbeitet. Allerdings werden in der Regel nur Teile verwendet, wobei zwei Personen bemängeln, dass die Lektionenvorschläge «nicht pfannenfertig» seien, sondern gerade für schwächere Schüler*innen weiterbearbeitet und angepasst werden müssten. Aus diesem Hinweis entsteht der Vorschlag, die Lektionenvorschläge für unterschiedliche Lernniveaus (Sek A, B und C) zu differenzieren. Eine Person gibt an, insbesondere die kurzen «UGA-Tipps» kämen bei den Schüler*innen sehr gut an.

Positiv hervorgehoben wird mit Blick auf das Schulprogramm die Kompetenzorientierung und die gute Passung mit dem Lehrplan 21. Allerdings gäbe es stellenweise tatsächlich eine Konkurrenz zu anderen Lehrmitteln. Überdies fehle vielen Lehrpersonen die Zeit, sich fundiert mit den zusätzlichen Materialien auseinanderzusetzen. Dies dürfte im übrigen auch ein wesentlicher Grund sein, dass das Schulprogramm von anderen Lehrpersonen stellenweise nicht verwendet werde. Eine Person gibt in diesem Zusammenhang jedoch zu bedenken, dass es unterschiedliche Interessenlagen bei den Lehrpersonen gäbe, was man bereits daran erkenne, wie motiviert sie am Workshop teilnähmen.

Perspektiven und Wünsche

Die Lehrpersonen, deren Schulen bereits an einem GORILLA-Workshop teilgenommen haben, würden gerne weitere Workshops durchführen, formulieren jedoch verschiedene Verbesserungsvorschläge. Dazu gehören ein etwas weniger dichtes Angebot am Nachmittag und die Möglichkeit, zwei Sportarten auszuprobieren, wobei man sich auf die «exotischeren Sportarten» beschränken solle und beispielsweise auf die Person, die mit Fussbällen jongliere, verzichten könne. Bei der Zuteilung zu den Sportarten sei zudem darauf zu achten, dass die Schüler*innen tatsächlich das ausprobieren können, was sie sich wünschen, da sie sonst frustriert seien.

Etwas Kritik wird auch am Leitungsteam geäussert, das stellenweise etwas unprofessionell wirke:

> «Das Spontane der Freestyler ist wohl so gewollt und kommt bei den Schüler*innen auch gut an. Aber wenn jemand sagt, er würde sich um alles kümmern, ist es etwas irritierend, wenn man dem Team dann den ganzen Tag organisatorisch zur Hand gehen muss. Da gibt es noch Luft nach oben. Neben den Freestylern braucht es im Team auch Personen, die gut organisieren können.»

Dieses Votum wird von der zweiten Lehrperson unterstützt, die sich ebenfalls einen etwas professionelleren Auftritt des GORILLA-Teams wünscht.

Die Person, die noch keinen Workshop erlebt hat, wünscht sich ein spezifisches GORILLA-Angebot für Menschen mit einer Behinderung und hofft, dass an ihrer Schule doch irgendwann ein Workshop stattfinden kann.

Zusammenfassend lässt sich somit feststellen, dass GORILLA auch in den persönlichen Gesprächen mit Lehrpersonen gute Noten erhält, dass aber auch einige Optimierungsmöglichkeiten sichtbar werden. Diese beziehen sich insbesondere auf Anpassungen der Workshops und des Schulprogramms für schwächere Schüler*innen bzw. Personen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Die Hinweise auf die mangelnde Professionalität des GORILLA-Teams sollten u.E. nicht überbewertet werden, wurde dies in der standardisierten Befragung der Lehrpersonen doch kaum bemängelt. Dort erhalten das Instruktorenteam und die Organisation, wie in Abschnitt 4.5.1 gezeigt, sehr gute Noten.

5. Zusammenfassung und Diskussion

Trotz gewisser Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Evaluation des GORILLA-Programms zwischen Herbst 2020 und Herbst 2021 weitgehend und erfolgreich durchgeführt werden. Die Resultate der Evaluation können folgendermassen zusammengefasst werden:

- Datenerhebungen: Es fanden zwar etwas weniger Tagesworkshops als ursprünglich erwartet statt, teilweise konnten diese Ausfälle jedoch durch Themenworkshops und Halbtagesworkshops im Skillspark Winterthur kompensiert werden. Während die Erstbefragungen der Workshopteilnehmenden sehr gut liefen, blieb der Rücklauf der ersten Nachbefragung unter den Erwartungen, obwohl den Teilnehmenden ein Incentive in Form der Verlosung von Skateboards und Kopfhörern angeboten worden war. Die zweite Nachbefragung verlief dann jedoch wieder erfreulich. Auch der Rücklauf der Befragungen von Social Media Nutzer*innen und Lehrpersonen kann als gut bezeichnet werden, und die Datenkontrolle deutet auf eine sehr gute Datenqualität hin: Nur wenige Fragebogen mussten ausgeschlossen werden, weil sie nur lückenhaft oder offensichtlich unseriös ausgefüllt worden waren.

  Da auch die weiteren Datenerhebungen (Befragung der Workshopleitenden, Fokusgruppe mit Lehrpersonen, Inhaltsanalyse und Daten der Projektleitung,) gut verliefen, ist die Datenbasis sehr gut geeignet, um die in Kapitel 1 aufgeführten Evaluationsfragen zu beantworten (vgl. auch weiter unten).

- Reichweite von GORILLA: Abgesehen vom «Taucher» während der Covid-19-Pandemie führte GORILLA über die letzten 11 Jahre jährlich rund 30 Tages- und Halbtages-Workshops mit knapp 3‘000 Teilnehmenden pro Jahr durch. Gerade während der Pandemie haben zudem kürzere Themenworkshops für kleinere Gruppen an Bedeutung gewonnen (2020/21 rund 100 Themenworkshops). Die Werte für das Jahr 2021 liegen mit knapp 100 Tages- und Themenworkshops und knapp 4'500 Teilnehmenden deutlich über den Durchschnittswerten der Periode 2011 bis 2019.

  Mit den Workshops wird jährlich ca. ein Prozent der Zielgruppe der Jugendlichen erreicht. Geht man davon aus, dass Schüler*innen während ihrer Schulkarriere nur einmal an einem Workshop teilnehmen, so dürfte die effektive Reichweite von GORILLA über mehrere Jahre betrachtet höher sein und bei maximal vier Prozent liegen.

  Demgegenüber verzeichnen sowohl die Website gorilla.ch (für Jugendliche) als auch gorilla-schulprogramm.ch (für Lehrpersonen) eine deutlich höhere Reichweite von geschätzten 6 bis 7 Prozent der Oberstufenschüler*innen bzw. der 14- bis 20-Jährigen und rund einem knappen Viertel der Oberstufenlehrpersonen. Bedeutsam ist überdies der Instagram-Kanal von GORILLA, dem aktuell über 3‘000 Personen (ungefähr ein Prozent der Zielgruppe) folgen.

- Einschätzung der Workshops: Die Workshops erhalten sowohl von den Schüler*innen als auch von den Lehrpersonen sehr gute Noten – und zwar unabhängig davon, ob es sich um Tages-, Halbtages- oder Themenworkshops handelte. Verschiedene Aspekte der Workshops wie etwa der Umgang der Leitungspersonen mit den Schüler*innen, das Sportarten- und Ernährungsangebot und die inhaltliche Schwerpunktsetzung werden sehr positiv beurteilt. Diese positiven Einschätzungen bestätigen sich im übrigen auch in den Feedbacks der Workshopleitenden.

- Wirkung der Workshops: GORILLA führt bei einer Mehrheit der Teilnehmenden zu einer höheren Sensibilisierung und Mobilisierung in den Themenbereichen Bewegung, Ernährung,

nachhaltiger Konsum und psychische Gesundheit. Je nach Themenbereich unterschieden sich die Wirkungen jedoch:

- Bewegung: Die Mehrheit der Jugendlichen erachtet Sport schon vor dem Workshop als wichtig und weist ein hohes Niveau der körperlichen Aktivität auf, das über die Zeit nicht weiter ansteigt, obwohl eine Mehrheit der Ansicht ist, GORILLA hätte sie «dazu motiviert, sich mehr zu bewegen und mehr Sport zu treiben» sowie «neue Sportarten auszuprobieren». GORILLA dürfte den Jugendlichen vor allem neue Ideen für Bewegungsaktivitäten vermitteln und sie bei der Aufrechterhaltung bekannter oder neuer Aktivitäten unterstützen. Inwiefern sich die Qualität des Bewegungsverhaltens bei den Jugendlichen ändert, lässt sich mit den vorliegenden Daten jedoch nicht feststellen.
- Ernährung: Eine Mehrheit der Workshopteilnehmenden gibt an, eine gesunde und ausgewogene Ernährung sei wichtig, und auch hier unterstützt GORILLA das Grundinteresse: Über vier Fünftel der Befragten geben an, sie hätten nach dem Workshop mindestens einmal eine umweltfreundliche Mahlzeit gegessen, zwei Drittel sind der Ansicht, GORILLA hätte sie dazu motiviert, sich anders zu ernähren, und immerhin etwas über zwei Fünftel haben auch das GORILLA-Kochbüchlein ausprobiert. In der Selbsteinschätzung vieler Befragter ist der Konsum «gesunder Lebensmittel» (z.B. Früchte, Gemüse, Wasser) nach dem Workshop angestiegen, während sie seltener problematische Nahrungsmittel (z.B. Süssigkeiten, Süssgetränke) verwendet haben. Diese Effekte schwächen sich über die Zeit zwar ab, sie lassen sich aber auch drei Monate nach den Workshops noch nachweisen.
- Nachhaltiger Konsum: Ein deutlicher Effekt zeigt sich beim nachhaltigen Konsum: Nur etwas über die Hälfte der Teilnehmenden der Erstbefragung vor dem Workshop gibt an, sie würden auf die Herkunft der Produkte achten, die sie kaufen. Dieser Anteil steigt in den Nachbefragungen auf über zwei Drittel. Exakt drei Viertel der Teilnehmenden der ersten Nachbefragung geben an, GORILLA hätte sie dazu motiviert, über die Herkunft der Produkte, welche sie verwenden, nachzudenken.
- Psychische Gesundheit: In den Befragungen wurden verschiedene Aspekte der psychischen Gesundheit erfasst. Die Selbstwirksamkeitseinschätzung ist bei einer grossen Mehrheit der Befragten zwar schon vor dem Workshop mittel oder gar hoch, sie steigt über die Zeit aber weiter an, während die Entspannungsfähigkeiten auf hohem Niveau stagnieren. Immerhin entspannen sich aber rund zwei Drittel der Befragten gemäss ihren Aussagen seit dem Workshop bewusster.[30]
- Weitere Effekte: Die grosse Mehrheit der befragten Jugendlichen hat einen grossen und stabilen Freundeskreis, auf den auch in kritischen Zeiten zurückgegriffen werden kann. Zudem fühlen sich die meisten befragten Jugendlichen gesund, und über zwei Fünftel sind mit ihrem Körper zufrieden. Allerdings wäre zwischen einem Viertel und einem Drittel der Befragten gerne muskulöser und/oder schlanker und/oder würden gerne Teile ihres Körpers austauschen. Die Antworten auf diese Fragen variieren über die Zeit nicht stark, unterscheiden sich aber erheblich nach Geschlecht in dem Sinne, dass junge Frauen gerne schlanker und junge Männer gerne muskulöser wären. Allerdings stehen diese Themen nicht im Zentrum der GORILLA-Workshops, so dass auch keine substantiellen Effekte erwartet

[30] Wie in Kapitel 4 gezeigt, steigt über die Zeit auch der Anteil derjenigen, welche sich «häufig traurig oder bedrückt» fühlen. Dieser Effekt dürfte jedoch auf eine veränderte Stichprobe bei den Nachbefragungen (höherer Anteil an Mädchen) zurückzuführen sein und kaum in Zusammenhang mit GORILLA stehen.

wurden. Dasselbe gilt für das Körpergewicht der Befragten, welches sich zwischen der Erstbefragung und der zweiten Nachbefragung kaum verändert.

- Wirkung der Online-Angebote: Der Transfer der Workshopteilnehmenden zu den Online-Angeboten von GORILLA funktioniert erst teilweise. Wer jedoch einen Workshop besucht hat und die Online-Angebote von GORILLA regelmässig nutzt, scheint einen zusätzlichen Vorteil daraus zu ziehen.

  In der Mehrheit der Fälle werden die Online-Angebote von Personen genutzt, welche (noch) keinen Workshop besucht haben. Auffallend ist, dass ein Anteil von fast der Hälfte der Befragten 18-jährig oder älter war und damit nicht mehr zur primären Zielgruppe der Workshops an Schulen zählt. Das heisst: Über die Online-Angebote kann GORILLA nicht nur Workshopteilnehmende an sich binden, sondern das Zielpublikum deutlich erweitern.[31]

  Die Nutzer*innen beurteilen die verschiedenen Angebote mit Durchschnittsnoten von über 5 sehr positiv, und auch bei ihnen zeigen sich positive Zusammenhänge bezüglich verschiedener Einstellungen und Verhaltensweisen: GORILLA motiviert in erheblichem Masse zum Sporttreiben und zum Nachdenken über die Herkunft von Produkten, scheint in der Online-Variante jedoch etwas weniger stark zur Änderung des Ernährungs- und Entspannungsverhaltens zu animieren als die Workshops.

  Insgesamt fällt im Vergleich zu den Workshopteilnehmenden auf, dass die Nutzer*innen der Online-Angebote etwas stärker auf Sport und Bewegung fokussiert sind. Dies zeigt im übrigen auch die kleine Inhaltsanalyse zu den Instagram-Posts von GORILLA, bei denen sich die Sportbeiträge («Action») als populärer erweisen als die Posts zu den Themen «Food» und «Green».

  Selbst wenn sich jemand in erster Linie für (Freestyle)sport interessiert, darf der Sensibilisierungseffekt von GORILLA für die anderen Themen gemäss den Befunden in den Abschnitten 4.3 und 4.4 jedoch nicht unterschätzt werden. Das heisst: Ausgehend vom Sport können viele Nutzer*innen auch mit anderen GORILLA-Themen vertraut gemacht werden. Die Verknüpfung verschiedener Themen unter dem GORILLA-Dach erweist sich somit als sinnvoll und nützlich.

- Lehrpersonen: Die Lehrpersonen beurteilen GORILLA sehr positiv, wobei auch von ihnen der Beitrag des Programms zur Sport- und Bewegungsförderung (88%) sowie in etwas geringerem Masse zu einer ausgewogenen Ernährung (72%) besonders häufig als Gründe für die Durchführung eines Workshops hervorgehoben werden, während die Bereiche nachhaltiger Lebensstil (44%) und psychische Gesundheit (36%) seltener erwähnt werden. Mit Blick auf die psychische Gesundheit ist dieser Befund insofern nicht erstaunlich, als es sich um ein neues Thema handelt, das in der Wahrnehmung der Lehrpersonen möglicherweise noch nicht explizit mit GORILLA verknüpft ist.

  Obwohl eine Mehrheit der befragten Lehrpersonen angibt, die GORILLA-Inhalte im Anschluss an den Workshop im Unterricht zumindest teilweise thematisiert zu haben, werden die Lektionenvorschläge und Unterrichtsmaterialien des Schulprogramms im engeren Sinne erst von einer Minderheit von einem knappen Viertel genutzt. Wer die Materialien jedoch verwendet, beurteilt diese in der Regel positiv und stellt auch kaum Probleme mit anderen

[31] Der hohe Anteil an älteren Personen, welche an der Befragung teilgenommen haben, relativiert jedoch die in Kapitel 3 vorgenommene Reichweitenschätzung. In der engeren Zielgruppe der Jugendlichen, welche die Sekundarstufe I oder II besuchen, dürfte die Reichweite von GORILLA wohl eher 5 als 8 Prozent betragen.

Lehrmitteln oder dem Lehrplan 21 fest. In der Fokusgruppe mit Lehrpersonen wird dazu allerdings festgehalten, dass die Lektionenvorschläge für den konkreten Unterricht (insbesondere mit schwächeren Schüler*innen) noch bearbeitet werden müssten und nur bedingt «pfannenfertig» seien.

Auch die Weiterbildungen für Lehrpersonen werden erst sporadisch genutzt und eher kritisch beurteilt, während die Website ein sehr gutes Feedback erhält und einen hohen Bekanntheitsgrad aufweist. Die Social Media-Kanäle und die Lernvideos sind dagegen bei den Lehrpersonen noch kaum bekannt – wer diese Angebote jedoch kennt, beurteilt sie in der Regel ebenfalls sehr positiv.

- Schulen: Die befragten Lehrpersonen wurden gefragt, ob sie in ihren Schulen und bei ihren Schüler*innen Effekte von GORILLA festgestellt hätten. Zwar beantwortet nur eine Minderheit die entsprechenden Fragen klar mit «ja». Bezüglich der Dimensionen «Veränderungen im Schulalltag (z.B. Bewegungspausen)» und «bessere Sensibilisierung der Schüler*innen» wählt aber mehr als die Hälfte der Befragten die Antwort «ja» oder «teilweise», während etwas weniger als die Hälfte der Ansicht ist, die anderen Lehrpersonen würden ihre Vorbildfunktion (teilweise) besser leben. Mit Blick auf eine Veränderung bei der Pausenernährung liegt dieser Anteil bei weniger als einem Viertel, und bei Anpassungen der Schulinfrastruktur bei einem knappen Drittel.

In Bezug auf die einleitend formulierten Evaluationsfragen (vgl. Kapitel 1) können wir somit die folgenden Antworten geben:

In welchem Masse erreicht GORILLA die Zielgruppe der Jugendlichen?

Gemessen an der Anzahl Jugendlicher, welche an einem Workshop teilnehmen können, ist die Reichweite von GORILLA relativ gering. Dank der Online-Angebote ist es jedoch gelungen, die Themen von GORILLA einer breiteren Gruppe näherzubringen. Allerdings existiert auch hier noch «Luft nach oben», kennt vor den Workshops doch nur jeder 16. Jugendliche die Website und sogar nur jede 21. Person die Social Media Kanäle von GORILLA.

Eine breite Verankerung des Schulprogramms im engeren Sinne ist noch nicht gelungen, obwohl die zur Verfügung gestellten Materialien und Themen durchaus positiv beurteilt werden. Der aktuelle Trend bei den Downloads der Unterrichtsmaterialien ist aber sehr vielversprechend.

In welchem Masse erreicht GORILLA die Wirkungsziele?

Die Evaluation zeigt erhebliche Wirkungen von GORILLA in den Themenbereichen Bewegung, Ernährung und nachhaltiger Konsum, und die Befunde zum neuen Thema psychische Gesundheit/ Entspannung sind vielversprechend. Neben Einstellungseffekten lassen sich auch verschiedene Verhaltenswirkungen nachweisen, die über die Zeit zwar etwas abnehmen, aber auch drei Monate nach den Workshops noch vorhanden sind. Diese Effekte lassen sich vor allem in den Bereichen Ernährung und nachhaltiger Konsum nachweisen, während sich bei der Bewegung keine deutliche Steigerung des schon vor dem Workshop erheblichen Aktivitätsniveaus nachweisen lässt. Allerdings wird auch hier ein zusätzliches Interesse am Ausprobieren neuer Sportarten und Bewegungsformen geweckt. Mit Blick auf die psychische Gesundheit zeigen sich insbesondere bei der Selbstwirksamkeit positive und nachhaltige Effekte. Wichtig ist überdies der Befund, dass nur gerade ein Zwanzigstel der befragten Jugendlichen auf keines der GORILLA-Themen anspricht

und angibt, in keinem der Themenbereiche zu einer Verhaltensänderung motiviert worden zu sein.

Die verschiedenen Effekte sind dabei noch stärker bei Jugendlichen, die nicht nur die Workshops besucht haben, sondern die Online-Angebote von GORILLA regelmässig nutzen. Wie die Befragung dieser Nutzer*innen zeigt, haben die Online-Angebote auch unabhängig von den Workshops – das heisst: bei Personen, die keinen Workshop besucht haben – einen erheblichen Sensibilisierungseffekt.

Bei den «reinen» Nutzer*innen der Online-Angebote ist es jedoch nicht möglich zu beurteilen, ob diese Angebote von GORILLA möglicherweise eine besonders interessierte Gruppe von Personen ansprechen. Unabhängig von dieser Einschränkung scheinen die Online-Angebote in den Themenbereichen von GORILLA inspirierend und unterstützend zu sein.

Ergänzend ist zu erwähnen, dass sich stellenweise Unterschiede nach Alter und Geschlecht zeigen, die plausibel und aus anderen Studien bekannt sind: Dass Mädchen beispielweise stärker an Ernährungsfragen und einem schlanken Körper interessiert sind als (ältere) Knaben, die dagegen eine stärkere Präferenz für Muskeln und sportliche Aktivitäten zeigen, ist nicht weiter verwunderlich, und es gehört zu den Stärken von GORILLA, dass Themen miteinander verknüpft werden, die bei unterschiedlichen Gruppen auf Interesse stossen. Dagegen gibt es nur wenige statistisch signifikante Effekte der Staatsangehörigkeit und der sozialen Herkunft, was darauf hindeutet, dass GORILLA keinen substantiellen «Mittel- oder Oberschichtsbias» aufweist. Die Online-Angebote von GORILLA scheinen allerdings bei Schweizer Jugendlichen auf mehr Interesse zu stossen als bei Doppelbürger*innen und Ausländer*innen.

Wie wird GORILLA von den Zielgruppen beurteilt?

Die verschiedenen Elemente und Inhalte von GORILLA werden sowohl von den Lehrpersonen als auch den Jugendlichen sehr positiv beurteilt. Die Verknüpfung verschiedener Themen wird als sinnvoll und zielführend wahrgenommen, wobei der Bereich «psychische Gesundheit» aufgrund der Tatsache, dass er relativ neu ist, noch etwas weniger gut im Bewusstsein der Befragten verankert ist als die anderen Themen.

Das einzige Angebot, das etwas kritischer wahrgenommen wird, sind die Weiterbildungen für Lehrpersonen. Immerhin ein Fünftel der befragten Lehrpersonen fand die Weiterbildung anlässlich des Workshops nicht nützlich und macht hierzu auch verschiedene inhaltliche Hinweise. Die Fragen zu den Weiterbildungen im Rahmen des Schulprogramms im engeren Sinne werden nur von sehr wenigen Personen beantwortet, von denen sich ebenfalls ein erheblicher Anteil kritisch äussert. In den Augen der Zielgruppen und Multiplikatoren ist GORILLA aber zweifellos ein wertvolles und nützliches Programm.

Welche Faktoren fördern oder behindern die angestrebten Wirkungen?

Die vorliegenden Resultate zeigen, dass GORILLA sowohl bei den Einstellungen als auch beim konkreten Verhalten Wirkung erzielt. Diese Wirkung bleibt bei vielen Jugendlichen auch drei Monate nach dem Workshop noch erhalten, selbst wenn sich – wie bei anderen Projekten auch – über die Zeit ein Nachlassen der Effekte nachweisen lässt.

Dass die Effekte vorhanden sind und über weite Strecken erhalten bleiben, dürfte auf die folgenden Erfolgsfaktoren zurückzuführen sein: So ermöglicht es die Verknüpfung verschiedener

Themen, Jugendliche mit unterschiedlichen Interessen «abzuholen» und allenfalls auch für Themen zu interessieren, die für sie zunächst weniger attraktiv sind. Insbesondere das Freestylesportangebot bewährt sich als Türöffner, nicht zuletzt auch bei den Online-Angeboten. Dass das GORILLA-Angebot jugendgerecht aufbereitet und sowohl in den Workshops als auch den Online-Plattformen «cool» und «auf Augenhöhe» vermittelt wird, erweist sich als weitere Stärke des Programms, das mit den Online-Kanälen überdies über ein effektives Mittel verfügt, die Workshopteilnehmenden auch über den einmaligen Event hinaus zu begleiten. Da die Online-Kanäle aber auch unabhängig von den Workshops genutzt werden können, eröffnen sie GORILLA überdies ein zusätzliches Potenzial.

Gerade bei der erst partiellen Nutzung der Online-Kanäle durch Teilnehmende der Workshops zeigt sich Optimierungspotenzial. Da GORILLA in der Online-Welt in Konkurrenz zu einer Vielzahl anderer Angebote steht, dürfte sich eine deutliche Steigerung der Transferrate aber nur unter grossen Kosten bewerkstelligen lassen (vgl. auch Kapitel 6).

Die Kosten dürften im Übrigen auch in zwei anderen Bereichen einen limitierenden Faktor darstellen. Selbst wenn die Workshop-Kosten einerseits gemessen an einem Schulbudget gering sind, scheinen sie bei den Schulen doch immer wieder Anlass zu sein, keine Workshops zu organisieren. In Kantonen, in denen Subventions- und Unterstützungsverträge mit öffentlichen Stellen existieren (AG, GR, LU, NW, OW, SZ, ZG, ZH sowie FL) scheint es GORILLA daher etwas einfacher zu haben als an anderen Orten. Gleichzeitig sind die Workshops für die Schtifti Foundation als Trägerin von GORILLA andererseits eine relativ teure Angelegenheit, setzen sie doch die Anreise und den Einsatz mehrerer Personen und die Verschiebung von Material voraus. Ohne eine Steigerung der Finanzierung und der personellen Ressourcen scheint eine deutliche Ausdehnung des Angebots an Workshops aktuell kaum möglich. Aktuell liegt die Kapazitätsgrenze gemäss GORILLA bei den Tagesworkshops bei rund 40 Veranstaltungen pro Jahr.

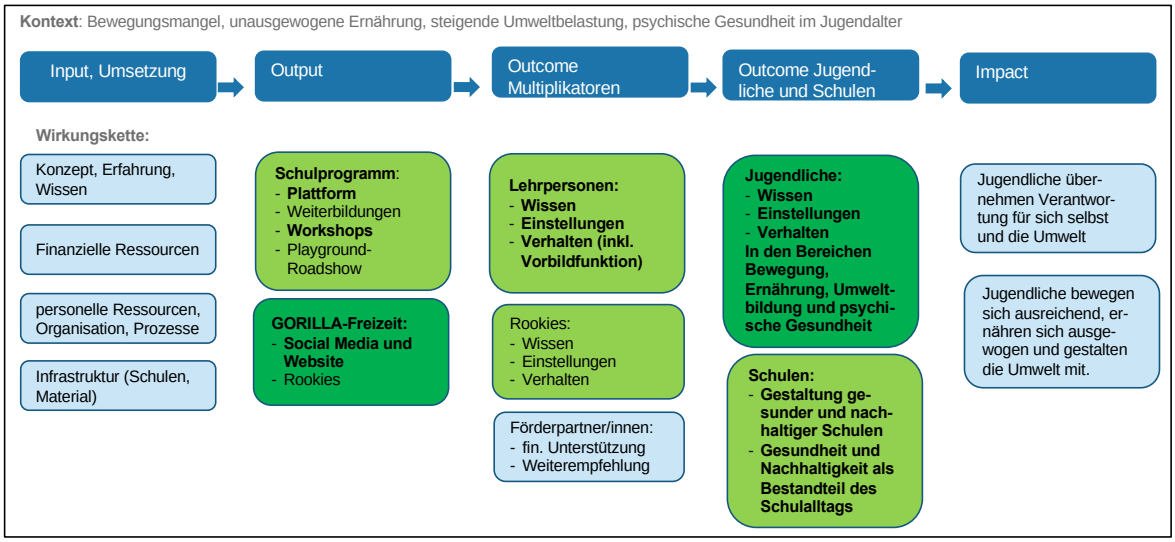
Werfen wir abschliessend noch einen Blick auf das Wirkungsmodell von GORILLA, welches anlässlich der Evaluation entwickelt wurde, so zeigt sich das in Abbildung 5.1 dargestellte Bild. Im Wirkungsmodell wird zwischen Input, Output, Outcome und Impact unterschieden. Teile des Wirkungsmodells, die im Rahmen der Evaluation nicht untersucht wurden, wurden hellblau hinterlegt, während die grün eingefärbten Felder auf mehrheitlich positive Befunde hinweisen. Auf einen Farbton für negative oder gemischte Befunde konnte angesichts der präsentierten Resultate verzichtet werden.

Allerdings zeigen die beiden verwendeten Grüntöne, dass die Befunde vor allem mit Blick auf das GORILLA-Freizeitprogramm und die Wirkungen bei den Jugendlichen sehr positiv sind (dunkelgrün), während beim Schulprogramm, den Lehrpersonen und den Schulen insgesamt ebenfalls positive Effekte verzeichnet werden, aber noch Optimierungspotenzial geortet wird. Dies betrifft die Reichweite bei den Jugendlichen (Workshops), dem Einsatz des Schulprogramms im engeren Sinne und ganz allgemein die Berücksichtigung der GORILLA-Themen im Schulalltag. Der hellgrüne Farbton bei den Rookies deutet schliesslich darauf hin, dass dieser Teil des Programms zwar nicht vertieft untersucht wurde, unsere Befunde jedoch darauf hindeuten, dass dieser relativ kleine Bereich aber gut funktioniert.

Wie der Abbildung 5.1 zu entnehmen ist, waren der Input und der Impact nicht Gegenstand der Evaluation. Letzterer bezieht sich auf die in der Schweiz lebenden Jugendlichen als Ganzes und kann mit einer Evaluation wie der vorliegenden nicht gemessen werden. Trotzdem muss

angenommen werden, dass der Impact von GORILLA angesichts der vorderhand noch begrenzten Reichweite des Programms zwar positiv, insgesamt aber eher gering sein dürfte.

Abbildung 5.1: Wirkungsmodell von GORILLA



Hinweis: Die nicht evaluierten Bereiche von GORILLA wurden hellblau hinterlegt. Die beiden verwendeten Grüntöne beinhalten die gesamthafte Einschätzung der Evaluationsresultate gemäss Text: hellgrüne Bereiche verweisen auf «positive» und dunkelgrüne auf «stark positive» Befunde.

6. Folgerungen und Empfehlungen

Gegen Programme wie GORILLA wird manchmal der Einwand vorgebracht, der Effekt einmaliger Interventionen verpuffe schnell und sie seien daher nicht nachhaltig. GORILLA hat dieses Problem erkannt und mit dem Schulprogramm im engeren Sinne, dem Kochbüchlein und verschiedenen Online-Angeboten («Freizeit-Programm») die Möglichkeit geschaffen, die GORILLA-Themen Bewegung, Ernährung, nachhaltiger Konsum und psychische Gesundheit auch nach den Workshops weiterzubearbeiten. Dass diese Strategie aufgeht, zeigen die Resultate der vorliegenden Evaluation: Nicht nur kurz-, sondern auch mittelfristig können beträchtliche Sensibilisierungs- und Verhaltenseffekte bei den Jugendlichen nachgewiesen werden. Diese Effekte sind bei Personen, welche nach dem Workshop die Online-Angebote genutzt haben, noch etwas grösser, sie zeigen sich aber sogar bei denjenigen, welche sich nach dem Workshop nicht weiter mit GORILLA beschäftigt haben.

Umgekehrt wirkt GORILLA auch bei jungen Menschen, die nicht an einem Workshop teilgenommen haben, sondern sich alleine über die Online-Angebote am Programm beteiligen. Hier zeigt sich, dass das Hauptinteresse der Nutzer*innen zwar bei den Freestyle-Sportarten liegt, sich viele aber auch für die weiteren Themen von GORILLA zu interessieren vermögen. Die gelungene Verknüpfung eines attraktiven Einstiegsthemas (Sport) mit weiteren Handlungsbereichen (Ernährung, Nachhaltigkeit, psychische Gesundheit) gehört zweifellos zu den zentralen Erfolgsfaktoren von GORILLA, die auch von den befragten Lehrpersonen sehr geschätzt werden. Das neue Thema «psychische Gesundheit» scheint dabei eine hervorragende Ergänzung zu den traditionellen Themen Bewegung, Ernährung und nachhaltiger Lebensstil zu sein. Ebenfalls hervorzuheben ist die Tatsache, dass GORILLA es offenbar schafft, Jugendliche aus unterschiedlichen Milieus zu faszinieren und zu aktivieren.

Selbst wenn die vorliegenden Resultate insgesamt positiv sind, zeigt sich in einigen Bereichen noch Optimierungs- und Anpassungspotenzial. Da GORILLA insgesamt gut funktioniert, sind die folgenden Empfehlungen nicht als zwingende Vorgaben, sondern vielmehr als Verbesserungs- und Entwicklungshinweise gedacht, die von der Projektleitung geprüft werden können:

- Reichweite: Bei einem funktionierenden Programm wie GORILLA ist es bedauerlich, wenn dieses nur einer kleinen Gruppe von Jugendlichen zugutekommt. Eine deutliche Steigerung der Zahl der Workshops wäre wünschenswert, wobei dazu wohl zusätzliche Finanzierungen (sowohl direkt für GORILLA als auch Subventionen für Schulen, welche Workshops veranstalten) und organisatorische Ressourcen bei GORILLA notwendig wären.

  Bei einer allfälligen Ausdehnung der Tätigkeit von GORILLA wäre zu prüfen, ob und wann eine bessere Integration der Süd- und Westschweiz in das Programm möglich ist. Solange die Reichweite von GORILLA in der Deutschschweiz noch relativ beschränkt ist, kann man sich u.E. im Interesse der Effizienz durchaus auf diese Sprachregion beschränken und eine Ausdehnung in die anderen Gebiete erst später ins Auge fassen. Denkbar wäre auch eine Kooperation mit bereits gut etablierten Programmen in anderen Landesteilen, die ihrerseits Mühe bekunden, in der Deutschschweiz Fuss zu fassen (z.B. «DEFI VELO»).

  In Zusammenhang mit der Ausdehnung der Reichweite von GORILLA sind auch Überlegungen zu weiteren Differenzierungen des Angebots angebracht. Aktuell gibt es Tages- und Themenworkshops. Insbesondere die letzteren können aufgrund der kürzeren Dauer zu einer deutlichen Ausdehnung des Angebots beitragen, haben aber den Nachteil, dass sie jeweils nur eines der Themen von GORILLA abdecken und die besonders wertvolle Verknüpfung verschiedener Themen nicht machen können. Eine vielversprechende, zusätzliche Differenzierung

könnte u.E. eher bei den Tagesworkshops liegen, die noch stärker an die Bedürfnisse von «schwächeren» Schüler*innen angepasst werden könnten. GORILLA hat hier bereits Ansätze für «Inklusionsworkshops» entwickelt, die bislang jedoch kaum genutzt wurden.

- Online-Angebote: Die Online-Angebote - Website, Instagram, Videos – haben sich in den vergangenen Jahren zwar insgesamt positiv entwickelt, doch auch sie verfügen noch über weiteres Potenzial. Dabei gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass GORILLA in Konkurrenz zu einer Vielzahl anderer Online-Angebote steht und eine Ausdehnung des Nutzer*innen-Kreises ohne grössere Werbemassnahmen schwierig sein dürfte.

  Vielversprechend scheint uns jedoch der Versuch, die Teilnehmer*innen der Workshops noch stärker als bis anhin auf die Online-Angebote aufmerksam zu machen und an diese zu binden. Aktuell gibt nur ein Viertel der Workshopteilnehmer*innen an, die Website mehr als einmal genutzt zu haben, und bei Instagram ist es ein knappes Drittel. Gelingt es, diese Nutzungsquote zu steigern und gleichzeitig die Zahl der Workshops zu erhöhen, so dürfte dies langfristig zu einem Anstieg der Nutzung der Online-Angebote führen und damit die Nachhaltigkeit von GORILLA weiter unterstützen.

  In diesem Zusammenhang gilt es im übrigen darauf hinzuweisen, dass die Weiterentwicklung der Online-Angebote bei GORILLA bereits im Gang ist. Die Plattform für Jugendliche (gorilla.ch) wird in den nächsten Monaten weiterentwickelt und zu einer interaktiven Plattform mit verschiedenen Spielelementen («Gamification) ausgebaut sowie mit dem Schulprogramm verknüpft werden. Zudem verspricht sich GORILLA Wirkungen von der Zusammenarbeit mit diversen Botschafter*innen in den Themenbereichen von GORILLA.

- Schulprogramm im engeren Sinne: Das Schulprogramm im engeren Sinne ist ein Angebot, mit dem GORILLA längerfristig und nachhaltig in den Schulen verankert werden soll. Obwohl die Inhalte des Programms von den Lehrpersonen positiv beurteilt werden, ist das Programm noch nicht wirklich in den Schulen angekommen. Bislang nutzt nur eine Minderheit der befragten Lehrpersonen das Programm. Auch hier ist jedoch eine positive Entwicklung zu verzeichnen: Seit auf eine formelle Registrierung verzichtet wird, verzeichnet das Programm stetig steigende Downloadzahlen. Diese Entwicklung wäre mit geeigneten Massnahmen zu unterstützen. Dabei gilt es allerdings auch zu beachten, dass das Schulprogramm wohl nie eine Reichweite von hundert Prozent erreichen dürfte, da es ja spezifische Angebote in den GORILLA-Themen enthält und für einige Fachlehrpersonen daher kaum von Interesse sein dürfte (z.B. Sprachunterricht, Mathematik).

  Zu erwähnen ist auch die Möglichkeit der Weiterentwicklung der Unterrichtsunterlagen mit speziellem Fokus auf Jugendliche mit Lernschwierigkeiten bzw. nach Leistungsklassen (Sek A, B, C, Gymnasium, Berufsfachschulen). Zusätzlich wäre zu überlegen, ob und wie die Weiterbildung von Lehrpersonen anlässlich der Workshops verbessert werden kann. Die Weiterbildung informiert zwar tatsächlich über das Schulprogramm, doch deuten die Rückmeldungen dazu darauf hin, dass noch Verbesserungspotenzial existiert. In dem Masse, wie die Bekanntheit des Schulprogramms in der Lehrerschaft steigt, könnte es sich empfehlen, den Fokus jener Weiterbildungen anzupassen. Ganz allgemein müssten die Weiterbildungen, die auch ausserhalb der Workshops angeboten werden, wohl noch einmal überprüft werden, da es sich hier um den einzigen Programmteil handelt, der eher kritisch beurteilt wird. Allerdings basiert dieser Befund auf den Rückmeldungen sehr weniger Personen.

- Psychische Gesundheit: Dieses neue Thema ist in GORILLA zwar noch nicht ganz so tief verankert wie die anderen Themen. Bereits zeigen sich jedoch vielversprechende Resultate

bezüglich der Selbstwirksamkeit und des Interesses am Thema. Entsprechend dürfte es sinnvoll sein, das Thema weiterzuentwickeln und noch besser sichtbar zu machen. Denkbar wäre dabei neben den Bereichen «Action», «Green» und «Food» auf Website und Instagram ein zusätzlicher neuer Bereich «Psychische Gesundheit», der das Thema besser im Bewusstsein der Nutzer*innen verankert.

Umgekehrt gibt es jedoch gute Argumente dafür, die psychische Gesundheit eher implizit und in dem Sinne als Querschnittthema in die anderen Bereiche einfliessen zu lassen, dass Bewegung, Ernährung und Nachhaltigkeit einen Beitrag zum psychischen Wohlbefinden leisten sollen, ohne dass die psychische Gesundheit explizit thematisiert wird. Konkrete Fragen in Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit könnten dabei spezialisierten Programmen wie beispielsweise «feel-ok» überlassen werden, die allenfalls an geeigneten Orten auf der Website von GORILLA verlinkt werden könnten.

Abgesehen von diesen Empfehlungen sehen wir aktuell wenig Verbesserungspotenzial am gut eingeführten und funktionierenden GORILLA-Programm.

Literaturhinweise

Bringolf-Isler, B., N Probst-Hensch, B. Kayser und S. Suggs (2016): Schlussbericht zur SOPHYA-Studie. Basel: Swiss TPH

Cole, T. J., M. C. Bellizzi, K. M. Flegal und W. H. Dietz (2000): Establishing a standard definition for child overweight and obesity worldwide: international survey. British Medical Journal 320: 1240-3.

Cole, T. J., K. M. Flegal, D. Nicholls und A. A. Jackson (2007): "Body mass index cut offs to define thinness in children and adolescents: international survey." BMJ 335(7612): 194 (online Version: http://www.bmj.com/content/335/7612/194.full, gefunden am 4.10.2011).

De Quervain, D. et al. (2021): The Swiss Corona Stress Study: survey in high school students, March 2021. Webpublikation. Basel: Universität Basel.

Delgrande Jordan, M., E. Schneider, Y. Eichenberger, A. Kretschmann, V. Schmidhauser und S. Masseroni (2020): Habitudes alimentaires, activité physique, statut pondéral et image du corps chez les élèves de 11 à 15 ans en Suisse. Lausanne: Addiction Suisse.

Jäggi, J. (2021): Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit. S. 24-29 in: Schweizerisches Rotes Kreuz (Hg.): verletzlich – solidarisch – resilient. Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Corona-Krise. Bern: SRK.

Kessler, C. und L. Guggenbühl (2021): Auswirkungen der Corona-Pandemie auf gesundheitsbezogene Belastungen und Ressourcen der Bevölkerung. Ausgewählte Forschungsergebnisse 2020 für die Schweiz. Arbeitspapier 52. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.

Lamprecht, M., R. Bürgi, A. Gebert und H. Stamm (2021): Sport Schweiz 2020: Kinder- und Jugendbericht. Magglingen: Bundesamt für Sport.

Mohler-Kuo,M., S. Dzemaili, S., S. Foster, S., L. Werlen, L. und S. Walitza (2021): Stress and Mental Health among Children/Adolescents, Their Parents, and Young Adults during the First COVID-19 Lockdown in Switzerland. *Int. J. Environ. Res. Public Health*, *18*,4668. https://doi.org/10.3390/ ijerph18094668

Pro Juventute (2021): Pro Juventute Corona-Report. Update November 2021. Zürich: Pro Juventute.

Stamm, H., M. Lamprecht und R. Nef (2003): Soziale Ungleichheit in der Schweiz. Strukturen und Wahrnehmungen. Zürich: Seismo.

Stamm, H. (2015): Das GORILLA-Programm 2011 bis 2015. Entwicklungen, Kennzahlen und Wirkungen. Zürich: L&S.

Stamm, H., A. Gebert und M. Lamprecht (2017): Schlussbericht zur Evaluation des GORILLA-Schulprogramms. Zürich: L&S.

Stamm, H., R. Bürgi, M. Ceschi, L. Guggenbühl, S. Stronski, S. Walter und E. Würfel (2021): Monitoring der Gewichtsdaten der schulärztlichen Dienste der Städte Basel, Bern und Zürich. Entwicklung von Übergewicht/Adipositas bei Kindern und Jugendlichen im Schuljahr 2019/20 mit Sonderfokus «Oberstufe und Körperbild». Faktenblatt 56, Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.

Stamm, H., Bürgi, R., Lamprecht, M. und S. Walter (2021b). Vergleichendes Monitoring der Gewichtsdaten von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz. Analyse von Daten aus den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Genf, Graubünden, Jura, Luzern, Obwalden, St. Gallen und Uri sowie den Städten Bern, Freiburg, Winterthur und Zürich. Arbeitspapier 58. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.

Anhang: Offene Rückmeldungen aus den Befragungen

Die Befragung der Jugendlichen und Lehrpersonen enthielten verschiedene offene Fragen, in denen die Befragten zusätzliche Kommentare, Anregungen und Hinweise machen konnten. Der vorliegende Anhang enthält diese Rückmeldungen, die exakt so gelassen wurden, wie sie eingegeben worden waren und sprachlich nicht bearbeitet wurden. Einige wenige Antworten mit unleserlichen Zeichen wurden gelöscht. Bei persönlichen und identifizierbaren Kommentaren wurden die Namen gelöscht.

a) Erstbefragung der Workshopteilnehmenden

Offene Kommentare am Schluss des Fragebogens:

ich freue mich auf den tag das wär glaube ich alles gewesen
;)
:^)
:-)
:)
:) :) :)
:)hoi
...😄
././
(:
ä feins Zibälä saucli und dän scho guät
Am Freitag hatten wir kein Schulsport.
Ananasse sind lecker
Bekomme ich eine Powerbank?
Bin nicht am Sporttag, gehe Schnuppern
Bis dann
Bitte das nächste mal auch noch reiten als sport, tanzen oder operieren üben (Wunde nähen...)
bitte gebt mir die 100.- :) Danke
Bitte lasst mich das Longboard gewinnen.
Bitte machen wir nichts Strenges
Bitte redet nicht über mein gewicht
Byebye
chupapi munjenyo
COOL
danke
Danke das ihr kommt dan wird Schule nämlich nicht langweilig sein
Danke für den Fragenbogen
Danke für die Befragung und ich hoffe sie können die Lehrer davon überzeugen, bewegungspausen einzuführen
danke für die fragen,ich hoffe das ich gut werde
Danke viel mal das wir die möglichkeit haben ein longboard und mehr zu bekommen.
Danke viel Mals das sie so einen toll Workshop machen freue mich schon .
Danke, für diese Umfrage.
Danke!
Dankeschön
Darf ich denn Helm haben Pls
darfff icchhh. gewwinnnneennnn
das bleibt unter uns
das bleibt unter uns lieber grüsse n.w.cooler
Das finde ich cool. Danke für die Umfrage
Das ist eine gute Sache👍
Das war ein bisschen persönlich für ein Projekt mit dem Slogan "Mehr Uga-Uga im Leben!"
Das wir vieleicht Fussball auch mal machen könnten :)
Dass ist scheisse Hört auf mit Diesen scheiss Ihr seit schwul

Der Frage bogen ist zu lang.
Die Fragen sind nicht sehr angemessen.
die fragen sind ziemlich privat
Die Fragen sind zum Teil etwas zu Persönlich.
Die fragen waren komisch weil sie das gewicht und die grösse wisen wollten
Die Fragen waren teilweise zu persönlich!
Die Umfrage war spanend!!!
Die Umfrage war spannend! danke :)
diese befragung ist zu lang!!!!!
Diese Fragen gehen ein Bischen zu weit.(Privatsphäre)
Diese Schule ist der grösste dreck die lehrer sind lachnummern
Diese Schule ist schlecht
eazy e ist bester
Einen schönen Tag noch✌
Es ist eine super Ide mit dem Fragebogen.
Es ist unnötig (Privat)
Fett unnötig was juckt euch wie gross ich bin
Folgt mir auf Twitch mein Name ist reloashed. https://www.twitch.tv/reloashed
freue mich auf den workshop
Frue mich auf skillpark...
gar nichts
GAR NICHTS ALDA
Geben sie mir 1000 Fr.
Geben sie mir sofort den Preis
Gebt mir bitte das Longboard
GORILLA
GORILLA IST COOL
grüezi was lauft so bi dier bi mier nüts ohoho hahaha lallalala
Gute Umfrage
habe die meisten fragen habe ich nicht verstanden oder wusste es nicht
Habe eine kleine Essstörung. Gehe zur Ernährungsberatung.
Habe nichts mehr zu sagen
hallo
Hallo
Hallo :)
Hallo gute Fragen
Hallo ich freue mich Hab keine frage
hallo ich liebe Sport!
Hallo ich war schon einmal mit der Schule im Skils Park und ich hatte eine MEGE SPASS !
hallo wie geht es euch lmaoo
Hallo, Ich wollte mich einfach mal vorstellen weil es so viele persönliche Fragen gab… Ich heisse [NAME GELÖSCHT]. Ich bin 13 Jahre alt und ich liebe es zu alleine sein und Musik anzuhören. Ich hab mehrere online kollegen als real. Ich finde ich kann mich mehr auf die Vertrauen. Ich kenne sie bald seit 1-4 Jahren und Ich hab mich schonmal mit die meisten getroffen. Mein bester freund wohnt in Deutschland. Ja das wars haha ^^
Hallo! Es hat mir spass gemacht den Fragebogen auszufüllen und freue mich schon riesig auf den Gorilla-tag! vielleicht ist nicht alles richtig was ich angekreuzt habe (z.B das Gewicht oder die Grösse). Lieber Gruss [NAME GELÖSCHT]
Hasbulla de ehrenmann
Hi😂
Hoffe wir machen an diesem Tag etwas was mit Fussball zu tun hat.
Hoi
hoi und tschau :)
I have fined GORILLA eigentlich echt cool, icy bin night oft ZUG mienem google-Konto... amber ich freue mich riesig drauf! Wine fraught have icy noch, diese Befragung ist ja annonyme, Oder? Went schon, dann wieso müsst ihr mein Gewicht wissen, und wieso müsst ihr wissen wie viel sport ich mache?Das ist für mich kein Problem, aber ich will es ja nur wissen ;)
ich
Ich bin coool.😁😁😁😁😁😁🤣😁😁😁
Ich bin eigentlich zufrieden mit mir,aber es geht immer noch besser.

Ich bin gespannt wie der Sporttag wird😊
Ich bin gespannt wie dieser Sporttag wird und freue mich darauf.😀
Ich bin Jahrgang 2011, kann das im entsprechenden Feld nicht auswählen.
Ich bin kein Emo
Ich bin kein Feminist und die linken stinken.
Ich bin schon aufgeregt auf den Gorilla-Tag!
Ich bin vegetarisch
Ich bin vom Schulsport dispensiert, da ich 6x pro Woche schwimme.
ich denke dass ihr ein gutes Job macht für jugendliche.
ich fahre freestyle scooter und ski. Ich mache gerne freestle Sport weil es dort keine Regeln gibt
ich fahre jeden tag skateboard und bin ziemlich gut und möchte gern bei euch skateboard fahren danke für alles LG [NAME GELÖSCHT].
Ich find biken cool hoffentlich können wir das machen
ich finde das die Fragen zu sehr in die privatsphäre geht also ein bisschen komisch war.
Ich finde das Gorilla sehr cool und zuverlässig ist
Ich finde das toll was Ihr macht. :)
Ich finde die angebote gut aber hätte lieber noch eine andere Sportart als zwei mal Skatborden
Ich finde die GORILLA Webseite cool 😁😁😁😁😁😁😁😁
Ich finde diese frage ziemlich persönlich und wüsste nicht warum sie diese fragen gebrauchet. <3
Ich finde diesen Fragebogen etwas frech. Diese Fragen sind mehr als Persönlich und wir sollen Ihnen persönliche und intime Informationen geben obwohl wir Sie nicht einmal kennen. Als Lösungsvorschlag würde ich Ihnen empfehlen bei allen Fragen ein Kästchen für „ist privat“ zum ankreuzen erstellen.
Ich finde dieses Projekt nett von ihnen.
Ich finde es cool das ihr solche veranstalltungen macht.
Ich finde es sehr toll das sie soetwas machen!
Ich finde Gorilla ein cooles Projekt.
ich finde Gorilla sehr gut und es its etwas neues für mich. ich freue mich mitmachen zu zürfen.
ich Finde Skillspark sehr cool aber es hat immer viel leute und es ist teuer
Ich finde super was ihr macht eine tolle idee dieses workshop :)
Ich finde, dass diese Fragen teilweise zu weit gehen (respektive in die Privatsphäre eindringen).
ich frei mich euch zum sehen
Ich freu mich auf den Gorilla-Tag
Ich freu mich schon
ich freue mich
Ich freue mich
Ich freue mich ;)
Ich freue mich :)
Ich freue mich auf den Gorilla Tag
Ich freue mich auf den Gorilla tag liebe grüsse
ich freue mich auf den gorilla tag!!!!!!!!!!!!!:-) ;-)
Ich freue mich auf den GORILLA tag.(;
Ich freue mich auf den Gorilla-Tag
Ich freue mich auf den Gorilla-Tag.
Ich freue mich auf den Gorillatag
Ich freue mich auf den Tag
Ich freue mich auf den Tag danke.
Ich freue mich auf den Tag mir Gorilla 💪 😍
Ich freue mich auf den Tag mit dem Gorilla Team!!!
ich freue mich auf den Tag.
Ich Freue mich auf den tollen Tag mit euch
Ich freue mich auf den Workshop
Ich freue mich auf die Verlosung, vielen Dank!
Ich freue mich auf die Workshops.
Ich freue mich auf diesen wundervollen Tag!
Ich freue mich auf Donnerstag:)
Ich freue mich auf Ihren Besuch.
Ich freue mich das wir Gorilla Tag haben

ich freue mich euch schon kennen zu lernen
Ich freue mich judi hui😻
Ich freue mich mega auf den Gorilla tag den ich mache sehr gerne sport.
Ich freue mich mega auf den GORILLA Tag.
ich freue mich schon
ich freue mich schon auf das Gorilla projekt
ich freue mich schon auf den Gorilla tag :)
Ich freue mich schon auf den Workshop am 9 Juni :)
Ich freue mich schon auf Donnerstag, weil wir zu euch kommen.
ich freue mich schon sehr auf den GORILLA-tag
Ich freue mich schon...
Ich freue mich sehr auf den Gorilla Tag! (:
Ich freue mich sehr auf den GORILLA Tag.
Ich freue mich sehr auf den Gorilla Workshop.👏
Ich freue mich sehr auf den Tag!
Ich freue mich sehr.
Ich freue mich!
Ich freue mich!!!
Ich grüsse meine Mutter meinen Vater und meine Schwester 🍆🍠🍞
ICH HABE EINE FRAGE: WAS PASIERT MIT MEINEN PERSÖNNDLICHEN DATEN, SIND DIE SICHER UND GUT BEI EUCH AUFGEHOBEN.
Ich habe grosse Interesse an der Ernährung und am Sport, weil es wichtig für mich ist ein Gesunder und glücklicher Mensch zu sein. Mein Traumberuf ist Ernährungsberaterin.
Ich habe keine Ahnung was Gorilla 💪 ist, bin aber gespannt was es sein wird.
Ich habe mein Schlüsselbein gebrochen und mache Physiotherapie.
Ich habe mir vor den Herbstferien das Bein gebrochen und darf aktuell kein Sport machen. Daher muss ich auch am Donnerstag auch noch fest aufpassen.
Ich haben schon ein mal von Gorilla gehört, aber was das genau ist weiss ich nicht. Ich würde gerne ein Longboard bekommen, weil ich mir schon lange eines wünsche aber meine Eltern haben nicht genug Geld.
ich hoffe alle werden spass haben.
ich hoffe das es wirt geil sein und spanend sein
Ich hoffe für euch dass es ein toller Tag wird
Ich hoffe, ich gewinne das longboard. Ich würde mich sehr freue leider habe ich keins mehr.....
Ich kann am Gorilla-Tag nicht dabei sein darf ich aber trotzdem am Gewinnspiel teilnehmen? (Bin 1 Woche schon zuhause,weil ich eine Verletzung habe.)
ich liebe LEGO spielene
Ich liebe Sport, aber nicht Sport in der Schule. Zum Beispiel, laufen. wandern, kämpfen etc
Ich mache eigentlich noch viel Sport bin aber nicht in einem Sportverein.
Ich mache gerne Sport
Ich mache parkour und bin ein sehr sportlicher Mensch😁
Ich mag Biken
Ich mag Chicken Wings
ich mag es Joggen Gehen mit meine Kollegin .
Ich mag Kuchen
Ich mage fischsandwich aber ich habe angst davor weil geodreiecke cool katzen wausua
Ich möchte das longboard
Ich möchte den Hauptpreis!!!
Ich möchte die Auslosung gewinnen
Ich möchte es nie wider so etwas machen
Ich möchte gerne den Longboad gewinnen
Ich möchte gerne Handball spielen
Ich möchte ihnen NICHTS mitteilen :)
ich möchte nichts miteilen
Ich spiele gerne Fussball beim Fc Winterthur und bin ein Ausnahmetalent. Ich trainiere täglich. Meine Eltern legen wert auf eine Gesunde und Ausgewogene ernährung.
Ich spiele gerne Fussball.
Ich weiss nicht
Ich will den Preis 😅😂

Ich will diese Verlosung gewinnen!!!!
Ich will Kickflip können
Ich will nix sagen
Ich will sehr viel abnehmen.
ich wipl einbischen höcher sein
Ich würde mich riesig darüber freuen wenn ich das Longboard gewinne, da mein altes board geklaut wurde:(
Ichhab noch nie etwas gehört von Gorilla.
Ihr seit alle dumm
Ihr seit cool.
Ist das Longboard der gewinn preis?
Kann ich bitte gewinnen
Kann ich bitte gewinnen 😜
Kann ich etwas gratis zum Trinken kaufen
Könnten wir mal schwimmen gehen
kuss auf die nuss
Liam.lugin@mstud.ch
Liebes Gorilla Team Die Umfrage war sehr spannend und noch interessante Fragen. Liebe Grüsse [NAME GELÖSCHT].
Liebes Gorilla Team Ich schätze es sehr dass es Leute gibt die sich um die nächste Generation "kümmern" und es sie beschäftigt was aus ihnen wird. Ich schätze solche Gemeinnützigen Organisationen und freue mich schon auf den Tag. Liebe Grüsse [NAME GELÖSCHT].
Liebes Gorilla Team, Ich finde euch cool!! [NAME GELÖSCHT].
[NAME GELÖSCHT] 13 mal 14 wurde für einen Monat in cs go gebannt. Die Folgen waren dramatisch er leidet heute noch unter dem Trauma. Er wartet immer noch auf neue Skins.
Lmao
lol
LUL
Macht Nächstes mal eine kürzere Umfrage... oder alles auf einer Seite kompakt
Meine schule ist dreck!!!
Moiiiiiiiiinnnn Servuuuuuussssss
Moin
Moin meister
Moin Meister
MOIN MOIN
Ne nichts alles ok
nein
Nein
nein sonst habe ich keine infos
Nein und viel spass
nicht mehr so viele fragen
nicht so ein langer umfrage brief
Nicht.
nichts
Nichts
Nichts :/
Nichts...
niixxxx
nix bye
nö
Ok
paper la pap
PIZZA!
Plshelpmeyt@gmail.com muss gewinnen
Plshelpmeyt@gmail.con muss gewinnnen
Salamaleikum
Sheeeeeesh
Sheeeesh ;)

Sheesh
Shrek ist liebe Shrek ist leben!👍🤧💩💜
Skating = Leben
Spannende Fragen!
Spielt man auch Fussball?
toll
tolle Losung!!!!!!!!!
Uaga dogu
Uga-Uga Gorilla :)
Ugaguga
ugauga
Ultimate Frisbee!
UNGABUNGA
ungabunGA BITCH
Unnötig
Unserer Schule ist schlecht
Vielen Dank für das Projekt.
VOLL!
Von dem Workshop hab ich noch nichts gehört , aber vom Tier gorilla. Wieso ist es wichtig die nationalität zu wissen?
Waren bischen zu persönliche Fragen
Warum muss man angeben ob man Schweizer, Ausländer oder Doppelbürger ist? Diese Frage finde ich komplett überflüssig. Ist auch nicht nötig wenn es um das Thema „Gesundheit“ geht.
Warum müssen wir das alles schreiben?
Was ist das genau?
Was ist schwarz, weiss und Rot? Ein Zebra mit Sonnenbrand
Was juckt ihnen das
Wie viele werden die sachen über 100chr gewinnen
wieso fragt man das?
Wieso gibt es überhaupt gorilla tag? Muss ich mitmachen?
Wieso stellt ihr so komisch fragen?
Wieso stellt ihr so komische Fragen
Will ein bisschen grösser werden !!!
Wir hatten am Donnerstag Sport nicht am Freitag.
wir hatten am Donnerstag Sport statt am Freitag.
WTF
Würde mich freuen wenn ich gewinne
yxföoia jdflgk
Zu teuer lieber Dönner kaufen
zu viele Fragen
🤩🤩🤩🤩
😄

b) Erste Nachbefragung der Workshopteilnehmenden

Was hat dir am Workshop besonders gut gefallen? (Nur Personen, welche dem Workshop eine gute Note gaben.)

lernen wie man break dancet
Abwechslung Break Dance
abwechslungsreich
alles
Alles
Alles (Skaten am besten)
Alles Ich war beim breakdance und habe sehr viele coole sachen gelernt die ich schon immer mal lernen wollte
alles war mega cool👍👍👍👍👍👍👍👍👍👍👍👍😭
Am besten gefiel mir der Workshop Capoeira
Am meisten hat mir gefallen neue Freestyle Sportarten kennenzulernen und diese dann auch zu lernen und auszuprobieren :)
Auf einem Long Board zu stehen.
Bewegungsworkshop
Brakedance
Break dance
Breakdance
Breakdance und das alle Leiter sehr offen waren
Capoeira
Crew
Das frisbe spielen
Das Alle Leute Frundlich und Lustig Waren und alles gut erklärt haben wenn man es nicht Konnte dan Halfen sie bis wir es Konten
Das am Morgen jeder sein eigenes Tempo hatte und so die einten nicht gelangweilt und andere nicht überfordert waren. Das die Profis so verständlich waren finde ich auch toll.
das ausprobieren
Das Biken
das bircher müsli
das Breakdance am morgen.
Das Breakdancen und das Essen
Das Breakdancen.
Das die Leute so nett waren.
Das es für jeden etwas gab an dem er Freude hat.
Das es mehrere Workshops gibt
Das es spass gemacht hat nich wie die anderen sporttage
Das es um skaten ging
das essen
Das essen
Das Essen
Das Essen und die verschiedenen Workshops wie Capoeira. Ich fand es gut sich mal zu bewegen und Teams zu bilden.
Das essen und sport
Das Essen und zu sehen das man auch sehr gesund ein leckeres Essen zubereiten kann.
Das Essen war sehr lecker.
Das essen. :-)
Das freie Skaten
Das freundliche Team und das Skaten
das Frisbee werfen hat sehr spass gemacht und ich habe viel gelernt. :-)
das Gespräch in der Turnhalle mit Sven. "Relaxen"
Das gesunde Essen neue Sporte zu lernen sich viel zu Bewegen am besten hat mier gefalen Foodbag und das Müesli
das gesunde essen 🤤
Das Gorilla-Team war super! Gute Stimmung
Das ich die Grundregeln des Frisbee spielen kennen gelernt habe.
Das lernen
das Long borden
Das longboard fahren

Das Longboard fahren
Das longboard fahren mit dem besten Lehrer der es uns gezeigt hat
Das longboard fahren unddie leute
Das longboarden
Das Longboardfahren
Das man am Nachmittag die Wahl hatte.
Das man am Nachmittag selbst entscheiden konnte was machen machen will.
Das man das auch im Alltag anwenden kann, ich fand es eine sehr guten und spannende Sache.
Das man einfach spass haben konnte
das man mit den longboard fahren durfte
Das man Sachen aus probieren kann die man schon Lage machen wollte und nicht die ganzen Sachen kaufen will
Das man selber auch einwenig bestimmen konnte was man machen wollte
Das man selber Smodie machen konnte.
Das man so viele Möglichkeiten hatte zum beispiel: Das Parkour laufen, Freestayfussball und vieles weiter.
Das man viel Essen probieren konnte das ich noch nicht kannte und das ich skaten konnte
Das mann draussen ist und Sport macht und dabei spass hat.
das mit dem footbag
das Mittagessen
Das Müsli
Das sie uns gut Geholfen haben
Das skate Board fahren
das skate und longborden
das Skateboard fahren
Das Skateboard fahren hat mir viel Freude bereitet. Auch die kleinen Malzeiten haben mir gezeigt, dass ich mich einfach gesund ernähren kann.
Das Skateboard fahren.
Das skateboarden
Das Skateboarden
das Skaten
Das skaten
Das Skaten allgemeinen
das Skaten hat mir sehr gefallen
das skaten und das essen
Das Skaten weil sie sehr nett waren und ums viel beigebracht haben
Das Skaten.
Das Tanzen
Das wir am Morgen etwas ausprobieren durften, dass wir bis jetzt nicht so gut kannten.
Das wir ans limit gingen
Das wir auch selber entscheiden konnten was wir machen wollen und trotzdem sehr viel gelernt haben! Es hat einfach Spass gemacht!
Das wir auch selbst mitentscheiden konnten was wir tun wollen.
Das wir beim Mittagessen so viel Auswahl hatten.
Das wir die Wand hoch kletterten.
das wir mit den Mitschülern interessante Sachen machen durften.
das wir so viel verschiedenes gelernt haben
Das wir verschiedene Sachen ausprobieren durften
Das wir viel verschiedenes machen/erleben konnten.
das wir viele neue sportarten kennen gelernt haben und das es viele nette Leiter hatte die uns alles gut erklärt haben
Dass alles so locker war. Die verschiedenen Sportarten und die Kreativen Ideen waren auch sehr cool.
Dass Die Lehrer so cool drauf waren:)
Dass ich skaten gelernt habe!😊
Dass man etwas neues Lernen konnte. Dass man spass am Sport gelernt hat
Dass wir eine Abwechslung vom Schulalltag hatten und dass ich jetzt skaten kann.
dei Motivation und den spass
der footback und die Bio Narbung und der Friebe hat mir auch gut gefallen
Der Frisbie Workshop
Der Parcour

Der parkourtrainer war sehr nett und freundlich. Das parkour war sehr gut vorbereitet und man hatte dabei auch viel spass
Der Pool
Der skate kurs hat mir am besten gefallen. Ich konnte sehr gute erfahrungen machen und die leute waren sehr chillig.
Der Sport am Morgen
der znüni
Der Znüni
Der Znüni, die Menschen und die vielen Sportarten die wir machen konnten
Die Abwechslung der Workshops und die Erklärungen wie der Sport erfunden wurde oder was ihn so speziel machte
Die abwechslung und Information die ich nie erfahren hatte bis jetzt
Die aktivitäten zur auswahl
Die Auswahl
Die Auswahl von den verschiedenen Aktivitäten
Die Betreuungspersonen waren sehr freundlich und haben alles Schritt für Schritt erklärt, sodass es verständlich war :) Es war ein sehr vielseitiges Programm und man hatte eine grosse Auswahl.
Die Challenges am Nachmittag. Besonders den Milshake Stand und der Parkour, wo wir den Boden nicht berühren dürfen.
Die coolen Trainer
Die Erklärung
Die Gorilla Leute haben die Einzelnen Workshops sehr gut erklärt und haben auch „meiner Meinung nach“ sehr gut unterrichtet
Die grosse Auswahl von freestyle Sportarten und das Essen war auch sehr lecker
Die grosse Auswahl von Themen und das es für jeden was gab, auch wenn man nicht sehr sportlich war
Die Hindernisse longboard fahren
die lebendikeit das man machen kann was man will
Die Lehrer waren nett
Die Leiter und das Essen
Die leiter und die abwechslung es war mega lustig und spannend und ich habe vieles neues gelernt.
Die Leiter wussten genau, wie man die Sportart jemandem beibringen soll.
Die Leute
Die Leute von Gorilla haben sich Mühe für einen guten Tag gegeben
Die Leute waren sehr Freundlich und die Programme machten sehr viel Spass.
Die Leute, die gekommen sind, waren interessant. Sie konnten etwas sehr gut und haben spannende Geschichten von sich erzählt.
Die lockere Art von den Gorilla Mitarbeitern war super! Richtig toller Tag.... Weiter so:)
die lokere und offene Art
Die lustigen und sehr sympathischen Leiter-/innen.
Die Mitarbeiter
Die Mitarbeiter waren motiviert, nicht schüchtern. Es gab viele verschiedene coole Sachen.
Die Motivation der Leiter
Die offene und lokere Art des Teams
Die Offenheit der Leiter. Alle waren von Anfang an sympathisch.
Die Offenheit und Begeisterung der Trainer und Trainerinnen.
Die Offenheit zu jedem Schüler und die gute laune die sie mitgebracht haben:)
Die programme am anfang
Die Schokolade beim Zmittag. Der Humor von allen Leitern.
Die smoothie maschine
Die Sportarten und das Essen wo uns erklärt worden ist was was ist...
Die sportliche Aktivitäten am Morgen
Die Stimmung der Mitarbeiter und Schüler.
die teamarbeit und das ich ein paar neue griffe lernen konnte von frisbi und jetzt kann ich super frisbi spielen und ich freue mich auf den sommer
die verschiedenen "sportarten"
die verschiedenen arten von gesund ernähren
Die verschiedenen Auswahlmöglichkeiten
Die verschiedenen Sport Aktivitäten
Die verschiedenen Sportarten
Die verschiedenen sportlichen Kurse

Die Workshop-Leiter /Leiterinnen waren sehr nett und unterstützend

Die Workshops und die Personen

Die Workshops, die wir besuchen konnten, und die tollen Tipps um sich gesund ernähren zu können. Ich fand auch toll, dass wir uns für einen Tag mehr als Kinder fühlen konnten.

Er war sehr toll. Man hatte sehr viele Möglichkeiten tolle und lustige Workshops zu machen.

Es hat allgemein Spass gemacht am Morgen sich sportlich bewegen und am Nachmittag die verschiedene posten.

Es hat mir gut gefallen, dass man sich den ganzen Tag mit einer Sportart auseinandersetzen konnte.

Es wurde gut erklärt

Essen

Freestyle Jongulieren

freestyle soccer

Fresbee

Frestile fusbal

Frisbee spiele isch eifach zu wild gsi

fussball

Fussball

Fussball Freestyle

gab viel zur auswahl und es war interressant

Gesunde Ernährung auf was man achten soll.Und sonst eigentlich alles.

Ich durfte viel Neues lernen. Die Leiter waren super nett und der ganze Tag war allgemein genial.

Ich fand es cool dass die leite sehr gechillt waren und nicht gerade so streng waren. Ich fand es auch cool das es so viele sachen zur auswahl hatte.

Ich fand es gut, dass man verschiedene Sportarten machen konnte, die man normalerweise nicht macht.

Ich fande fast alles gut einfach das Mittagessen fand ich nicht so toll.

Ich finde geil das Gorilla hat ganz gutes Essen und sehr viele Fittes Sporte auch und an meistens finde ich geil das Footbag weil es ist ein gutes Training für die Beine.

Ich habe im Workshop sehr viel gelernt und auch viel Spass gehabt. Besonders gefallen hat mir, dass man sich einigermassen "frei" bewegen durfte.

Ich habe viel neues gelernt und es hatte sehr viel Auswahl. Ausserdem war es sehr lustig und hat spass gemacht

Ich weiss nicht genau aber es hat einfach spass gemacht etwas zu lernen das ich noch nicht konnte und das noch mit meinen freunde

longboard

Longboard

Longboard fahren

Longboard/skateboard fahren

LongBoarden

Longboarden die coaches wahren sehr cool und unterhaltsam

Lustig

man hatte viel auswahl was man machen wollte.

Mir haben die vielen auswählen von den sport arten gefallen und das jede Person seine eigene sport art sehr gut konnte und das dass essen in denn Eingene Kategorien verteilt wurde und wir wussten was wir zu uns nehmen

Mir hat am besten gafallen, dass wir neue Sachen kennen lernen durften wie z.B Sportarten, Essen usw.

Mir hat besonders gefallen, dass wir auch mal etwas Neues kennen gelernt haben wie zum Beispiel Parkour.

Mir hat besonders gefallen, dass wir Sportarten, die wir noch nicht kannten ausprobieren konnten.

Mir hat das Biken super gefalen.

Mir hat gut gefallen das wir neues gesundes essen probieren durften wie z.B Couscous. Mir hat aber auch gefallen das man neue Sportarten ausprobieren konnte:)

Mir hat vieles gefallen, doch besonders hat mir das Essen gefallen, da ich Sachen probiert habe, welche ich noch nie gegessen habe.

Morgen Sportmöglichkeiten testen (Breakdance,Skaten ....)

Nette Lehrer

Neues kennenzulernen

Parkour ein bisschen mehr zu lernen.

skate fahren

Skateboard

skateboard fahren

Skateboard fahren

Skateboarden

Skateboarding
Skaten
skaten lernen
skating
Skills
Smothy machen
Spielen, Essen
Trampolin und Skaten
Ultimate Frisbee
Ultimate Frissbee
Vegetarische Essen
verdiedene Aktivitäten, Leute sehr sympathisch
Verschieden sachen ausprobieren
wir konnten verschiedene Sachen ausprobieren
Wir konnten vieles lerne und hatten Spass miteinander.
Znüni
Znüni und Sport

Warum hat dir der Workshop nicht gefallen? (Nur Personen, welche dem Workshop eine ungenügende Note gaben.)

aus prinzip
Entspricht nicht meinen Erwartungen
Er war langweilig
Es war nur ein riesen Chaos
gemüse
Ich fand es nicht Corona-Konform. Zudem fand ich es schwach, dass man die ganze Zeit an der gleichen Sportart verbracht hatte und nicht wechseln konnte. Das Essen war leider sehr knapp und die Pausen waren schlecht eingeteilt. Es ist sehr respektlos, dass es Leiter mir gesagt hatte: „Spinnst du?"Sorry aber das geht einfach nicht. Der Leiter der das gesagt hatte leitete Capoeira.(dieser Kampftanz)
Ich fands einfach nicht toll. hat mich nicht so angemacht
Ich habe mir erhofft, dass man mehrere Sportaktivitäten kennen lernt. Ausserdem wurde ich zu einer Aktivität eingeteilt, die mich überhaupt nicht intressiert hat. Zudem fand ich, dass es etwas zu wenig Essen gab und die Pauseneinteilung überhaupt nicht angemessen war.
Weil wir nicht entscheiden durften, was wir machen wollen. Und es gab fasst kein Essen.
💩

Was hat dir am Workshop gefallen? (Nur Personen, welche dem Workshop eine mittlere Note gaben.)

Das die Lehrer nichts mehr zu sagen hatten
Das es draussen nicht so heiss war
Das Essen
Das Essen.
Das jeder aussuchen konnte was man machen möchte und die Ernährungs tipps.
Das Skaten
Der Brasilianer Der Smoothie Das Breakdancen
Der Znüni
Die auswahl und das team
Die Freiheit
Die pausen
Es war abwechslungsreich
essen
Freestyle Soccer
Ged so
Mir hat gefallen, dass man neue Sportarten kennenlernen konnte.
Neues Essen ausprobieren, Sportarten kennen lernen
Parkur machen
Sportarten ausprobieren

Was hat dir am Workshop nicht gefallen? (Nur Personen, welche dem Workshop eine mittlere Note gaben.)

Das die Lehrer auch da waren

Das durchmischen der Parcourleute und der Frisbeeleute.

Das Essen

Das Fach Breakdance

Dass wir um 12 Uhr gefrüstückt haben

Deb Morgen

Den sport

Der Smoothie

Die „lehrer" so zusagen

Eingentlich war alles super

Esspyramide, Nachmittag

Ich hätte gerne alle Sportarten einmal asprobieren wollen.(z.B 30min pro sportart und dann wechseln.)

langweilig

Man hätte mehr Sportarten ausprobieren dürfen

Mir hat nicht gefallen, dass wir die Gruppen am Nachmittag nicht selber mache durften und dass wir die Workshops nicht wählen durften.

mittags essen, nicht sportlich genug

Tomatenworkshop, da es indirekt hiess, das Fleisch essen nicht gut sei.

war nicht sehr abwechslungsreich es drehte sich nur ums Vegane oder vegetarische, dass dies gesund sei, obwohl Fleisch sehr wichtig für unseren Körper ist. Es hiess man wird viele neue Sportarten kennen lernen, doch man hat nur 1 neue Sportart kennen gelernt pro Gruppe, das fand ich schade.

Was hat dich am Workshop überfordert? (Nur Personen, welche angaben, der Workshop habe sie (teilweise) überfordert..)

Beim Breackdancen war ich manchmal überfordert

Beim Skateboarden ging alles viel zu schnell und wenn man noch Anfänger ist hat man keine Chance mitzuhalten.

Capoeira war teilweise sehr anstrengend

das es manchmal zu schnell weiter ging

Das essen meiner meinung nach breuchte es etwas fleisch

Das man konnte kriegen finde ich geil dann habe ich zirka mein bestes gegeben.

Das schnelle wechseln

das spiel bei dem man den boden nicht berühen darf

Das Vorführen, also Theater Wir hatten wenig Zeit und dann musste man auch noch Vorführen, das hatte ich nicht so gerne.

Die einen Bewegungen des Capoeira Tanzes!

Die Fragen die gestellt wurden, über Saison Produkte.

Die leute

Die neuen Sachen wo man lernen konnte

die Schritte

Die wärmr

Eigentlich nichts

Ein bisschen viel Sport

Ein paar Sprünge beim Parcour.

Ein paar Übungen waren schwierig aber das ist eigentlich auch gut so.

Es hat mich nicht überfordert

Es hat mich nicht wirklich überfordert sondern manche Dinge waren ein bisschen knifflige aber dafür super spannend!

Ich konnte am anfang noch nicht steuern.Aber ca.10minuten danach konnte ich steuern beim Skateboard.😉

In der Kälte Sport zu machen

Irgendwann war es sehr anstrengend da ich nicht sportlich bin

keine ahnung

neue sachen zu probieren

nichts

Nichts

nix
Parkur
Rennen
Sich zu entscheiden, weil alles sehr cool war
Teilweise waren die Aufgaben etwas zu schwer oder das Tempo zu schnell
Theorie essen
Überfordert hat mich eigentlich nichts :)
Vielleicht beim Frisbee spielen. Bei ein paar Stellen habe ich mich überfordert gefühlt, weil ich ein paar Sachen nicht machen könnte oder Schwierigkeiten hatte.
Was neues zu entecken und auzuprobieren ist immer schwierig aber man willes und dan ist es schön einfacher
Weil man Müde geworden sind
Zbs wenn man es am Anfangt nicht direkt geschafft hat

Was können wir bei den Workshops noch verbessern. Hast du Ideen, Anregungen oder Wünsche zum Workshop?

Eigentlich fand ich den Workshop gut
Alles
Alles perfekt
Alles war Gut
Alles war gut. Vielleicht ein bisschen mehr Fussball. ;)
Alles war Tip top
Also, ich habe alles super toll gefunden, habe aber bei dem Treffpunkt als Lukas gesprochen hat, fast nicht‘s verstanden. Ich fand es mega und ich habe sehr viel gelernt
Anderes essen
auch über Sojabohnen reden
Beim Buffet mehr Abwechslung
Beim Mittagessen evtl weniger Salat und auch andere Sachen die eher länger sättigen.
Besser organisieren
Besser organisiert sein und die Leiter sollten nicht probieren auf Jugendsprache zu reden wenn sie das nicht können
das es eine seite gibt wo alles noch mal erklärt wird
Das es länger geht, damit man am Morgen mehr Zeit hat. Vielleicht könnte man noch ein wenig anderes essen an bieten so das die Kinder die etwas heikel sind etwas zu essen hatten.
Das man am Morgen 2 Workshops belegen darf
Das man eine Begrenzte Anzahl Schüler pro Kurs festmacht, weil es sonst mühsam ist wenn es zu viele Kinder simd
Das man halt wiederohne maske kommn kann
Das man ZB 2 verschiedene Sachen ausprobieren kann wäre mega cool.
Das man zwischen mehr sachen auswählen kann und das man wenn auf dem info zetel steht das man sandwiches bekommt nich einfach 3 oder 4 salate die fast kein jugendlicher gern hat bekommt
Das Mittagessen sollte nicht nur aus Linsen und so bestehen, sondern auch aus „normalen“ Esswahren.
Das Mittagessen war nicht so gut für mich. Da ich mich nicht den ganzen Tag von Salat und Früchten ernähre, wurde mein Körper am Nachmittag etwas schwach
Das Thema: wie viel Wasser enthält Essen, (wo wir schätzen mussten wie viel Wasser ein bestimmtes Lebensmittel enthält) könnte man evt etwas spannender machen.
Der Nachmittag war nicht immer so spannend
Die Gruppen am Nachmittag selber wählen. Man könnte das ja im voraus schon vorbereiten.
Die Reden vor dem Essen waren sehr invormativ aber da ich sehr hunger hatte, wollte ich einfach essen und dann musste ich warten.
Diesen Anlass nur an schönen Tagen veranstalten
Eigentlich macht ihr alles gut
Eigentlich Nicht
Eigentlich nichts.
es ist alles gut wie es ist
Es war toll da gibt es nicht's zu verbessern
Es war toll und es gibt kaum was, dass man verbessern kann.
es war toll und es gibt von meiner seite keine verbesserungsvorschläge.
es wäre besser in der Workshops abzuwechseln
Es wäre sehr cool, wenn man auch Inline skate Tricks lernen könnte, weil es auch etwas ist, was viele nicht machen.

Essen
etwas spannenderes Programm
Feineres Essen 😋
fieleicht noch mehr über dir Ernährung sprechen, wenn man weniger Fleisch ist was wird sich verbessern ... usw
Früher und kürzere Pausen
Für mich war alles gut. Ich habe dazu nichts das der GORILLA verbessern muss :)
Fussball hinzufügen
Gangbang
Genug essen dabei zu haben😅 Also so beliebte sachen Wie Erdbeere,Bannanen, Joghurt ect. Sonst war es cool
Grössere Essensauswahl
Ich Fand alles gut
Ich fand alles gut es war sehr schön und lustig. :)
Ich fand alles gut so wie es wahr und so wie es ist. Das Lehrpersonal hat einen sehr guten Job gemacht und es hat mir sehr gut gefallen.
Ich fand alles sehr gut. Teilweise konnten manche nicht das machen das sie wollten. War aber wegem Corona
Ich fand alles ziemlich gut und wüsste nichts besseres
Ich fand es gut
Ich fand es richtig gut
Ich finde alles cool.👌
Ich finde alles war perfekt und Gorilla hat ihre Arbeit sehr gut gemacht
Ich finde es gut wie es ist.
ich glaube nicht.
Ich hab keine Verbesserungsvorschläge, mir hat es so gepasst, wie es ist.
Ich habe eigentlich alles sehr toll gefunden :)
Ich habe keine schlechte Erinnerung daran, jedoch ist es schon ein Weilchen her als Workshops hatten. Und da ich jetzt frisch aus der Schule bin wird Gorilla wahrscheinlich nicht mehr in Unterricht behandelt werden.
Ich habe keine Wünsche oder Ideen für Workshop aber ich würde biss jetzt so lassen wie es ist
Ich würde mir wünschen das es an dem Workshop Smoothe mehr zutaten gäbe und das ein bisschen mehr essen gäbe, da ich eigentlich fast nichts abbekommen habe.
Ich würde nicht nur Salat zum Mittagessen mache ich hätte noch Reis dazu gemacht etwas wo von man satt werden kann.
Man könnte bei der Vorstellung mehr einen Einblick in die verschiedenen Sportarten haben.
Mann könnte den Lehrer etwas mehr Tipps geben wie sie das im Unterricht, oder in der Pause einbringen könnten.
Mehr essen
Mehr freestyle sportarten währen toll
Mehr Hindernisse beim Skaten
Mehr Parcours
mehr schokoladen geben
Mehr Sportarten z. B. Scooter, Volley etc.
Mehr sportliche Aktivitäten
Mehr Zeit für Bewegung
Mehrere tage
Mir kommt jetzt gerade nichts in den Sinn das man verändern könnte
mittags essen mehr sportliche sachen
Nachmittag weglassen
Ne es ist alles super 👍
ne, ich fands cool
Nei
Nei, der Gorilla Workshop ist perfekt. Mir hat er mega gefallen.
nein
Nein
Nein alles gut
Nein alles war sehr schön und lustig
Nein eigentlich nicht es wäre schon gewesen wenn wir mehr Zeit gehabt hätten.
Nein für mich war alles gut
Nein ich fand es so super
nein war alles super

nein, das vas mich nicht so gut gefallen war das wegen das covid 19 nicht viel machen konnten.
Nein, eigendlich nichts!😊
Nein, ich fand es mega cool so wie es war.
Nein, ich find es gut so!
Nein, war alles super
nein, war gut
Nein. Es war super!
Nichs
Nicht mehr ganz so viel Theorie
Nicht so viele Sport sachen sondern auch anderes vo man den Kopf zb. Braucht.
Nicht viel der morgen war spannend wird aber langsam nach der Zeit eintönig
nichts
Nichts
Nichts es ist alles so maga cool
nichts es war mega cool
NICHTS finde ich was GORILLA verbessern könnte.
Nichts ist perfect
Nichts verbessern
nichts, ich finde das alles schon sehr gut ist
No
Nö
Noch ein bisschen strenger.
Noch mehr freestyle sportarten anbieten
Noch mehr Zeit für weiter Übungen und Aufgaben
Nope
Nur wenn man will, kann man was vorführen
Och fände es besser dass es eine grössere auswahl des essen geben würde. Sonst finde ich es cool.
so lasen wie es ist
Spannendere Themen für den Nachmittag.
Vielleicht bei warmen wetter an sonnenschutz und trinkpausen denken
Vielleicht coolere Sachen nicht Frisbi
Vielleicht noch parkur machen
vielleicht so turnen, (saltos und so)
Vor dem Wählen des Workshops, mehr drauf eingehen was man da genau macht.
War extrem cool einfach genau so weiter machen.
Was so gesund am mittagessen ist erzählen
Wegen den Corona ist schwierig. Ich wollte verschiedene Sachen ausprobieren, aber wegen den Corona war es schwierig. Vielleicht mehr Auswahl. Also in der letzten Workshop könnten wir ja nur als Klasse eine wählen. Aber wie gesagt ist es schwierig zu gen der coronasituation.
weiss nicht
Weitere Aktivitäten finden. Wir verbrachten mehr als die Hälfte der Zeit damit zu essen. Also es gab zu viel essenspausen
wenn man schon so viele Sportarten den Kindern zeigen möchte, dann sollte man dies auch. nicht nur eine Sportart. so Fakten zeugs war für uns nicht interessant, da wir dies in der Schule schon durchgenommen haben. also Theorie kann man weglassen.

Konntest du zuhause etwas von dem anwenden, was du zum Thema Ernährung gelernt hast? Falls ja, was?

Auf den geländer balangcieren
Auf Saisonzeiten achten
Besser Lebensmittel einzukaufen.
das auch vegan und vegetarisch gut und gesund ist
Das Joghurt mit Früchten und Kellogg's lecker ist
Das man nicht zu viel süsses am Tag essen sollte.
Das müsli
Das Pommes nicht immer nur aus Kartofeln bestehen üssen sonder auch aus gurken karotten und vieles weiter
Die Ernährungspiramide.

Die Essens Pyramide also was man mehr und was man weniger zu sich nehmen soll
Die Herkunft der Produkte immer wieder zu beachten
Die Milch war köstlich.
die Nahrung auf die menge abstimmen die wir brauchen
Ernährung
Ernährungspyramide
Essen Nahrung Wasser
Etwas weniger Fleisch essen.
Fairtrade
ganze Zitronen in den smoothy tun
gesund ernähren
Gesunde Ernährung
gesundes Müsli mit Obst am Morgen essen
ich esse eher gesundes
Ich esse jetzt weniger Kohlenhydraten am Tag, dafür mehr Früchte und Gemüse :)
Ich esse mehr Gemüse.
Ich esse mehr gesunde Sachen zum Frühstück.
Ich esse nicht mehr so viel Zucker...
Ich gucke viel mehr auf das Saisonale (mit dem Kalender)
Ich habe 3 wochen kein fleisch gegesen und gesünder gegesen
Ich habe das gesunde Frühstück noch einmal probiert.
Ich habe die meisten Sachen schon gewusst, da ich ein Projekt gemacht habe, welches sich um Ernährung handelt.
Ich habe herausgefunden, dass es Salate gibt, die SEHR lecker sind!
Ich habe mehr auf die(Essens) Pyramide geachtet.
Ich habe mehr proteininhaltige Nahrung gegessen.
Ich habe mich auf Umweltfreundlicher Weise ernährt
Ich habe viele Sachen aus dem Kochbüchlein gekocht
Ich konnte besser einschlafen
Ich konnte mir viele ausgewogene Mahlzeiten zubereiten.
Ich schaue das meine Mutter mehr Produkte aus der Schweiz kauft als vom Ausland
Ich trinke viel Wasser und esse mehr Gemüse und Früchte.
Ich versuche mich nicht ganz so ungesund zu ernähren
ich wusste schon viel da meine mutter auch sehr auf die umwelt achtet
Ja aus dem Gorila koch buch Kochen
ja von jedem ,,teil der Lebensmittelpyramide,, was in meinem essen zu haben
Kochen
Kochen aus dem Kochbüchlein
Manchmal auch Vegan Produkte zu essen, das hat mir auch sehr gut geschmeckt.
Mehr auf das achten wo her das Produkt kommt.
Mehr Produkte aus der Schweiz zu kaufen umd weniger Fleisch
Mich eher gesünder zu ernähren, Ernährungspyramide
Müesli
Müesli,Jogurt,Bananen,äpfel,Beren,Nature Jogurt,Haferfloken
nachaltiger und mehr auf die Ernährung zu achten
nicht immer Schokolade essen. und immer Gemüse essen lieber als Schokolade.
Nicht immer ungesund essen
nicht zu viel ungesund
regionale produkte essen
Rezepte
Tofu wegen den armen tieren
umweltfreundlicher zu essen
verschiedene dinge
Viele verschiedene Sachen essen
Vieles
Welche Produnte von wo kommen
Wenig kalorien essen am tag wenn mann kein sport treibt
Weniger Fett beim Kochen zu brauchen.

Weniger Fleisch konsumieren.
Wie gesunde Ernährung aussieht. Und wie man sie einbauen kann,
Wir haben gesunder gekocht
Wir machen das alles zu Hause schon!!
won der herkunften vom essen besser schauen

Offene Kommentare am Schluss des Fragebogens

:)
Behandelt die jugendlichen vielleicht etwas mehr als junge erwachsene als, als kinder
Bitte gebt mir das Rezept von dieses Müsli :)
bleib wir ihr seit!
Bleibt immer so mitiviert wie ihr an der schule hitzkirch wahrt und eine schönne und coole zeit drozt corona
Bleibt so offen und so lebensfroh!!
Danke :)
Danke das ihr mich vor einer lektion mathe gerettet habt es hat spass gemacht. :-)
Danke das sie uns so einen tollen Tag gemacht habe und ich finde es gut das wir Schüler die Möglichkeit bei solchen Events mitzumachen haben.
Danke das wir ein Workshop dabei sein durften
Danke für alles
Danke für alles!
Danke für den Workshop.👍😁
Danke für diesen tollen tag den sie organisiert haben an unserer schule
Danke für diesen tollen Tag, war echt sehr spannend
Danke fürs skaten beibringen:))
Danke hat sehr Spass gemacht
Danke vielmals für den Besuch
Danke.
Das Gorilla hat mein leben verändert weil ich mache mehr Sport und Esse viel mehrere gute Sachen
Das GORILLA-TEAM ist eher respektlos, weil Beleidigungen vom Kampftanzleiter gefallen sind. Diese Aktion ist einfach nur niveaulos und überhaupt nicht akzeptabel.
De Robin isch gay
Der Gorilla-Tag war der beste Schultag!
Der Leiter namens David war sehr hilfreich und Nett ich wünsche ihm viel Erfolg im Leben und an allen anderen Leitern auch viel Erfolg
Der Workshop war echt supper und danke viel mal
Der Workshop war klasse!
es hat mir sehr gefreut in Gorilla. ich habe mit mein Kollege und Kolleginnen sehr gefreut. mit ihnen das Workshop zumachen.
Es hat sehr spass gemacht
Es ist sehr toll, dass sie sich Mühe geben und auch motiviert sind die Welt zu verändern.
Es war ein cooler Tag. Macht so weiter. Ich hatte Spass. Ich wollte einfach mehrere Sachen ausprobieren aber wie gesagt ist es schwierig mit Corona. Aber es war tiptop.
Es war ein sehr cooler Tag! Schade können wir es nicht nochmal machen.
Es war eins der besten Tage dem Jahres und wir hatten so viel Spaß ich wollte mich nur dafür bedanken.
Es war meeeeeeegaaaaaaaa cool!!
Es war mega cool und ich hoffe das dies noch viele Schüler erleben dürfen
es war mega toll macht weiter so!
Es war sehr sehr cool!!! Danke!
Es war sehrcool mit euch UGA UGA!!
Es war voll cool da mitzumachen
Es wäre besser, wenn es für und älteren freiwillig gewesen wäre und dafür für die kleineren ein muss.
Gibt es nicht
Gurken sind scheisse
Hi
Ich danke euch dass ich vorbei kommen durfte. Es war supper.
Ich fahnde es sehr toll denTag mit euch erleben zu dürfen.
Ich fand den Nachmittag sehr cool und interessant.

Ich fand den Tag sehr cool mit euch. Danke

Ich fand den Workshop super, leider hat der für mich nich verändert, denn meine Eltern wollen mir keinen Longboard kaufen.

Ich fand die Leiter etwas respektlos. Sie haben einem nicht ernst genommen und unter anderem sind auch Beleidigungen gefallen, was ich als Jugentliche/r sehr niveaulos gefunden habe.

Ich fand es allgemein einfach nur cool und lässig. Sei dem ich dabei mitgemacht habe fühle ich mich besser und interessiere mich auch für meine Ernährung und Sport. Ich habe 2kg abgenommen und führe regelmässig Sport. Ich bin glücklich dass ich mitgemacht habe und würde gerne nochmal so ein Event besuchen und mitmachen.

Ich fand es ein sehr cooles Projekt und ich würde es sehr gerne wieder einmal machen!

Ich fand es sehr cool. Leider war mein lieblingssport nicht dabei:Biken.

Ich fand es super und hoffe das Gorilla wieder einmal nach Engelberg kommt.

Ich finde es mega cool !!!!!!

Ich finde es toll dass es Gorilla gibt! Ich habe spass wenn ich mit ihnen was lernen kann! 😊😊👍

Ich finds sehr gut.

Ich hatte nich nie einen so schönen Sporttag. Danke für diesen Tag

Ich liebte Gorilla Tag! Es hat viel Spass gemacht. Ich hoffe wir können es nochmals machen.

ich möchte gerne sagen das ihr mega COOL seid

Ich möchte mit dem Hobby longboard fahren anfangen Aber habe kein Geld um mir eins zu kaufen

Ich wünsche euch einen schönen Sommer!!

Ich würde es cool finden wen man das nächste mal vielleicht selbst Gruppen machen kann(ich weis das ist nich wegen Corona gegangen)

Ich würde mich mega freuen wenn ich dass longboard gewinne

Ich würde mich über das Longboard unheimlich freuen

Ih finde das ganze eine sehr gute Idee

Ihr habe viele tolle Sachen am liebsten wollte ich alles machen

Liebes GORILLA Team Ich fand es sehr toll das ihr uns an meiner schule besucht habt. Ich habe vieles durch euch gelernt und bin froh dabei gewesen zu sein. Ich hoffe das es weitere Menschen gibt die genauso denken. Wen ich älter bin würde ich gerne was für GORILLA beisteuern. Ich liebe eure Rezepte auf eurer Home- Page und hoffe das ihr so weiter macht. :) Ihr habt mir geholfen mein ganzes Leben ein bisschen freestyleiger und besser zu machen.Ich wünsche euch noch einen schönen Tag. Bleibt Gesund auch in diesen schweren Zeiten :) Liebe grüsse

Macht weiter so

mega cool gewesen

Mir hat der Anlass wirklich sehr gut gefallen.👍

Mir persönlich hat dieser workshop mega geholfen mich besser zu ernähren.

Nichts

War ein cooler Workshop

🗪☺🗩

c) Zweite Nachbefragung der Workshopteilnehmenden

Welche neuen Sportarten seit dem Workshop begonnen?

Badminton
Basketball
Biken
Habe jonglieren gelernt
Ich habe angefangen zu schiessen im schützenverein
Ich habe mit dem Longboarden angefangen, aber nicht so lange,denn der Schnee ist auf den Strassen bei uns erst seit 3 Wochen weg.
Joggen
Longboarden
Longboardfahren
Reiten
scooter fahren
Skate
Skate boarden
Skateboard fahren
Skateboarden
Skateboarding
Skaten
snowboarden
squash
Volleyball
Workouts stat Joggen im Winter

Offene Kommentare am Schluss des Fragebogens

:)
Danke
Danke!
Echt geiler Workshop würde ich freuen wenn wir das wiederholen dürfen
Ich bin Veggie
Ich bins Tim
Ich fand den Gorilla tag echt supper. Hat meeega Spass gemacht. Danke das ich mitmachen durfte.
Ich fand es cool
Ich fand GORILLA sehr interessant nd spannend
Ich finde der Gorillatag war eine reine Katastrophe. Ich erinnere mich nicht gerne zurück und in meinen Augen hat es auch nicht viel gebracht. Als Tipp fände ich es gut, wenn jede/r Schüler/in den Workshop auswählen kann ohne, dass man zugeteilt wird. So könnt ihr mehr Leute dazu bringen mehr Sport zu machen, weil es mehr Spass macht einen Sport auszuüben, der einem interessiert;))
Ich finde ihre Aktionen mit gorilla genial.
Ich finde toll dass ihr so Umfragebögen macht. ;)
Ich freu mich für den gewinner
Ich will das longboard amk
Ich wollte für diesen coolen Tag merci sagen
Ich würde so ein Tag gerne wieder an unserer Schule veranstalten
LOL
Meines Erachtens war der Tag keines Weges dem Coronavirus gerecht, Abstand war ein Fremdwort und niemand hat Masken oder sonst was getragen. Ebenso war das Essen sehr, sehr knapp, was nicht in Ordnung ist, man könnte sich besser organisieren. Wir haben Sport getrieben und alle hatten einen Bärenhunger, was absolut verständlich ist. An sich ist es eine gute Idee, jedoch gibt noch viel Luft nach oben. Ich muss auch sagen, dass es Mitarbeiter gab, welche sich total unanständig benommen haben, der Name dieses Mannes ist mir unbekannt, jedoch weiss ich noch, dass er der Capoeira-Lehrer war an diesem Tag... Im Grossen und Ganzen hat mir der Tag so mässig gefallen.
Seit der letzten Befragung habe ich die Schule gewechselt (von der sechsten Klasse ans Gymi), deshalb war es schwierig manche Fragen genau zu beantworten.
Sie nerven mich langsam, nicht böse gemeint.
was ist schwarz weiss und rot gemisch? ein Zebra mit Sonnenbrand

d) Kurzbefragung Social Media

Andere Nennungen dazu, woher man GORILLA kenne.

Bericht bei KiKa
Bin, selber dabei!
Breakdance Lehrer
GORILLA FREESTYLE
Inserat in Sonntagszeitung
Kika live
Kochen
Kollegin
Mitarbeiter
Nichts
noch nichts
Parkour ONE
roll laden
SEIF Awards
Skilager mit einem Leiter von Gorilla
Spick
SPICK-Beitrag
Stifti Foundation
Tagesanzeiger
Treffen im Gorilla Büro
Vom Bordstock Zug wo sie eine miniramp hatten
wettbewerbe
Wettbewerbe
Zeitschrift

Offene Kommentare am Schluss des Fragebogens

Am GORILLA-Tag hätte ich mir ein wenig mehr Bikes gewünscht da es nicht genügend bikes für alle gab.

Bei jedem Wettbewerb sehr coole Preise Coole lernvideos

Coole Sache xD

Cooles team!!

dankeschön - tolle Arbeit von EUCH!

Das Longboard/Skateboard fahren mit Sven hat richtig Spaß gemacht & die Bilder sind auch richtig episch geworden! Macht weiter so.

Das Mann vielleicht alls rookie selber im Namen von Gorilla in der Nähe vo nsich etwas veranstalten könnte, zb ein Gorilla pumtrack Ems Tag. Da könnte man einen getränkestand und Musik organisiere dazu zb. Irgendwie 30 Prozent oder so als spendengelder benützen würde.

Der Gorilla-Tag in der Schule OS Strättligen 2021 war sehr cool und lustig. Es hat mir viel Spass gemacht...

Der Workshop in der schuel hat super viel spass gemacht, ich konnte viel von euch lernen!!

Die Gorilla rookies ist eine super Sache wo man tolle Dinge erleben darf!👌🤩

Die Rezept ideen sind megga !!

Die Website ist toll gestaltet

Die Wettbewerbe sind immer sehr cool. Mit den sachen kann man dann auch mal spass haben.

Due Personen von Gorilla sind alles sehr Freundlich. Ich konnte leider bis jetzt an keinem Event teil nehmen, weil es mit der Lehrer sehr kompliziert ist und das für mich Priorität hat, aber ich probiere an ziemlich allen Events die am Wochenende sind teil zunehmen.

Eine tolle Home page für junge gesundheitsbewusste Leute: :-)

eure homepage tönt sehr verlockend, tolle angebote!!!leider kämpfen wir bei uns an der schule immer wieder mit dem fachbudget. aber den link zu "éducation21" habe ich bereits angeklickt...merci und weiter so!lgb

Finde es eine tolle Aktion die Jugend so zu unterstützen

Gorilla hat mir gezeigt das skate boarding sehr viel spass machen kann. Deswegen mache ich teil in diese wettbewerb zum sehen ob ich eine longboard gewinne. Danke

GORILLA ist einfach cool!

Gorilla ist ine super Sache! Behaltet eure Motivation und die Angebote bei!

GORILLA TEAM SIND DIE Tolle leumte , freundlich und ich vermisse GORILLA TEAM .

Gorilla 💪 ist sehr vielfältig und lernreich + macht riesen Spaß.

Herzlichen Dank an GORILLA Team :)

Hoffentlich gewinne ich :-)

Ich denke es ist eine super Verlosung denn es sieht echt aus und nicht wie eine scam Verlosung.

Ich fände es auch mega cool, wenn noch mehr gemacht würde für junge Erwachsene. Ich bin 22 Jahre alt und fand Gorilla schon immer cool, hatte jedoch bisher keinen direkten Zugang zu Gorilla ausser übers Internet und für so manches fand ich mich zu alt um live mitzumachen.

Ich finde das was ihr macht echt cool. Für mich seit ihr eine große Inspiration!

Ich finde die Gorilla Schulsachen perfekt sie halten & geben genug Platz

Ich finde die Idee dahinter mega cool, dass man Sport und die Umwelt zusammenmixt und so ein mega cooles Projekt für Jugentliche schafft.

Ich finde die Infoposts zum Thema gesunde und nachhaltige Ernährung super.

Ich finde es cool das ihr die Jugend bewegen wollt besser zu sein

Ich finde es sehr cool was Gorilla für uns macht.

Ich finde es super, dass Ihr das macht, den jungen Leuten ein gesundes Gleichgewicht zu vermitteln zwischen sportlicher Betätigung und entsprechender Ernährung

Ich finde es Toll was ihr macht. ;)

Ich finde es toll, dass ihr Lernvideos auf youtube macht. Sie haben mich zu neuen Sachen inspiriert oder ich schaue sie schlechtweg einfach wenn mir zum Beispiel langweilig ist und ich etwas Unterhaltung benötige:)

Ich finde es toll, wie ihr euch mühe gebt.

Ich finde Gorilla eine sehr gute Organisation. Ein Tipp: vielleicht wäre es eine gute Idee mal einen Workshop für Übergewichtige Personen zu machen.

Ich finde GORILLA mega cool!

Ich finde Gorilla sehr gut weil sie der Umwelt sorge tragen unf gute Tipps geben wie man gesünder lebt

Ich finde Gorilla super und die Ideen von Sport über Nachhaltigkeit bis zum gesunden Essen perfekt!

Ich finde ihr habt sehr coole Kleider Designs.

Ich finde richtig toll was ihr macht und möchte mich jetzt auch als rookie bewerben! 💪🔥💙

Ich finde Toll was Ihr macht. Schön wären einige Sachen als Download

Ich kann eigentlich nur positiv über Gorilla berichten. Der Schulbesuch wahr sehr vielseitig, abwechslungsreich. Man hat aber auch vieles über die Gesunde Ernährung und das Recyclen von abfällen gelernt. Alle anwesenden personen waren sehr freundlich und wussten über ihre Disziplin bescheid.

Ich kenne Reto und andere!

Ich möchte gewinnen !!

Ich würde mich sehr freuen wenn ich die Kopfhörer gewinnen würde, weil ich sehr gerne zeichne und dazu Musik höre. Leider sind aber meine Kopfhörer kaputt gegangen.

Ihr macht gute lernvideos

Ihr macht nicens Zeug 🔥

Ihr seid sehr cool!

İhr seid super! Macht weiter so!

Ihr seid toll und macht gute Sachen

Ihr seit cool.

Ihr seit super! Lg [NAME GELÖSCHT]

Ihr seit super!!

In der Schule hatte ich schon einige von eueren Workshops Ich fand es mega cool danke 🤩 ⚽🩹

Is cool das es sowas gibt und auch wichtig, den so können alle auch mal richtig was lernen und geben nicht gleich auf

Liebe Gorillas Ich hatte an der OSV am Montag sehr viel Spass mit euch. Ich kann jetzt besser Skateboarden. Ich wurde so gerne das Longboard gewinnen. LG [NAME GELÖSCHT]

e) Hauptbefragung Social Media

Offene Kommentare am Schluss des Fragebogens

:)
Ein sehr sinnvolles und wichtiges Projekt und coole Mitarbeitende!
en würkli cooli sach uga uga
Ich finde eu eine richtig tolle Sache, so wie eure Botschaft. Macht weiter soooooooo!!!!!!!!!!!
Ihr seid hammer💪
Ihr seid super! ;-) xD
Jahrgang 2011 männlich. Wurde falsch ausgegüllt
Vielen Dank!!!! Ihr seit super!!!!
Würde gerne gewinnen lg
You are GREAT!!!

f) Befragung von Lehr- und weiteren interessierten Personen

Andere Nennungen zur Frage, woher GORILLA bekannt sei.

Andere Schule
aus Untericht an ZHAW
Ex-Botschafter Nicolas Nägeli
Lehrerweiterbildung
meine Kinder, die einen Workshop an ihrer Schule hatten
Studium
Über einen Gorilla Workshop an einer andern Schule
über meinen Sohn in der Primarschule
Umweltarena

Verbesserungsvorschläge Workshops

Die SuS beim Vorbereiten der Mahlzeiten mithelfen lassen (was natürlich coronabedingt nicht möglich war)
Eine Möglichkeit für Lehrpersonen den vollen Inhalt zu sehen und gegebenenfalls anzupassen. Eine Differenzierung findet leider auch nicht statt.
Mehr Lieder aufnehmen zum Thema. Bsp.: Birchermüesli Rap war super.
Vernetzung mit allen Angeboten der Gesundheitsförderung und Prävention. Vom Angebot zur Verhältnisprävention. Das Angebot ist gut, muss aber fester Bestandteil der Strukturen werden.
Weiter ausbauen, mit weiteren Themenbereichen ergänzen ;-)
Zum Teil sind die Workshops didaktisch nicht ganz optimal aufgebaut - aber stören tut das die Schüler*innen nicht massiv.

Andere Gründe, weshalb der Workshop organisiert wurde.

anstelle Schulverlegung
Bewegungsdrang und Unternehmungslust nach Corona
Lehrer haben es organisiert
Projekttag
Projekttag auf der PS
Teambuilding

Andere Nennungen zur Frage, woher das GORILLA Schulprogramm im engeren Sinne bekannt sei.

Am Gorillatag
Am Workshoptag
Bekannt durch die Schule, an der ich früher gearbeitet habe.
Google-Suche nach dem Begriff "Nachhaltigkeit"
Mail
Newsletter
Weiterbildung am Gorilla Workshop

Offene Kommentare am Schluss des Fragebogens

1) Sportangebot am Morgen war top und auch gut organisiert. 2) Das Ernährungsangebot war auch top. 3) Die Workshops am Nachmittag kann ich nicht beurteilen, weil ich keine gesehen habe. Rückmeldungen der Kids war oft: es war langweilig, man musste viel zuhören. 4) Workshop der LP: Fand ich wenig hilfreich. Es war gut einmal die Homepage zu sehen. Für mich waren es nicht wirklich neue Inputs und eher langweilig. Ich baue schon sehr viele Bewegungspausen im Unterricht ein.

Ateliers am Nachmittag vom Gorilla Workshop waren inhaltlich top aber z.T. zu sprachlastig, die SuS mussten viel zuhören.

Aufgestelltes, motivierendes Team😊

Bietet ihr auch KindergeburtstagsWorkshops an? Würde ich sofort buchen! (Mutter von drei Kids)

Danke für die beiden tollen Workshop Tage! wir waren rund um zufrieden!

Danke!

Der Workshop an meiner letzten Schule war sehr gut organisiert und machte den SuS viel Spass! Ist eine super Sache!

Die Einleitung und Erklärung sollte auf Hochdeutsch gehalten werden. Die Sprache des Leiters war zu jugendlich und anbiedernd. Bitte keine Kollektivstrafen, wenn einige Jungs nicht zuhören. Sucht das Gespräch mit ihnen und stellt sie nicht an den Pranger!

Es ist ein cooles Programm und die Jugendlichen haben alle den Tag genossen, danke!

Freundliches, aufgestellres Team

Hatten im Unterricht eine Präsentation von GORILLA war sehr spannend!

Herzlichen Dank für Euer Grosses Engagement für junge Menschen

Ich fände es spannend, Informationen oder Hilfe zu bekommen für einen nachhaltig organisierten und gesunden Pausenkiosk.

Ich finde das Engagement von GORILLA unterstützenswert und würde mir das auch für Deutschland wünschen.

Ich freue mich immer über die Mails, die mir und anderen Lehrpersonen gute Ideen geben oder gar ganze Unterrichtseinheiten bereitstellen. Ich habe Gorilla schon vielen anderen LP ans Herzen gelegt.

Ich unterrichte eine 4. Klasse, welche nach dem Sommer 2021 in die 5. Klasse übergeht. Die Klasse besteht zu einem grossen Teil aus Schülern, welche in ihrem familiären Umfeld noch wenig Bezug zu Umwelt-/Gesundheitshemen haben.

Ich war leider dabei wie ein Workshopleiter folgendes zu den SchülerInnen sagte: "Bisch du behindert? Verpiss di! Halt dFressi!" etc. Der Kommentar dazu war, er würde so mit ihnen reden, wie er mit einem Freund reden würde. Ich wage zu behaupten, dass dies den SchülerInnen aber sicher nicht erlaubt wäre. Das stellt sich gegen alles was wir Lehrpersonen versuchen zu vermitteln. Mir ist sehr bewusst, dass unsere SchülerInnen sehr anstrengend sind. Aber wenn man dem nicht gewachsen ist, sollte man vielleicht nicht mit schwächeren Jugendlichen arbeiten, die Konzentrationsschwierigkeiten haben. Für genau solche SchülerInnen würde ich vielleicht in Erwägung ziehen die Workshops (zuhören, mitdenken, konzentrieren) am Morgen durchzuführen und die Sportangebote am Nachmittag.

ich will einen newsletter abonnieren oä

Macht weiter so :-)

Meine SuS haben v.a. den Gorillaworkshop am Morgen sehr, Sportteil, sehr geschätzt. Am Nachmittag war mein Highlight, meine Klasse zu begleiten und ihnen beim Kurs "Bodenlos" zuzuschauen. Herzlichen Dank fürs Engagement!

mir gefallen die T-shirts

Nein

Sehr nette Leute waren an der Umweltarena.

Tolles Team! Super Engagement, spannende Lebensentwürfe der Sportler und Sportlerinnen, die den SuS Eindruck gemacht haben.

Vielen Dank für eure Arbeit!

Vielen herzlichen Dank, ich finde es eine super Sache! Ich würde mir wünschen, dass wir jedes Jahr den Gorilla Workshop durchführen könnten, aber leider sind die Kosten etwas hoch...

Von A bis Z ein gelungener Workshop-Tag, herzlichen Dank!

War ein sehr guter Tag und wir werden gerne wieder einen solchen buchen. Danke!

weiter so :-)

Weiter so!!! :-)